<36638202080010

<36638202080010

Bayer. Staatsbibliothek

Sammlung

der

Rechtsquellen
Liv-, Esth- und Curlands.

Herausgegeben

von den

Professoren F. G. v. Bunge und C. O. v. Madai.

Erste Abtheilung:
Quellen des Revaler Stadtrechts.

Erste Lieferung:
Das alte und neuere Lübische Recht.

Dorpat,
bei Franz Kluge.
1842.

121 G

Sammlung

der

Rechtsquellen

Liv-, Esth- und Curlands.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Herausgegeben

von den

Professoren F. G. v. Bunge und C. O. v. Madai.

Erste Abtheilung:

Quellen des Revaler Stadtrechts.

Erste Lieferung:

Das alte und neuere Lübische Recht.

Dorpat.

Franz Kluge.

1842.

3mn

Bunge und Madai

Sammlung der Rechtsquellen Liv-, Esth- und Curlands. Abtheilung I:

Die Quellen

des

Revaler Stadtrechts.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. F. G. v. Bunge.

Erste Lieferung.

Das alte und neuere Lübische Recht.

Dorpat,
bei Franz Kluge.
1842.

-114. D.

J. rel.
3 mn.
BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.
Bunge

Der Druck ist unter der Bedingung gestattet, daß nach Vollendung desselben die gesetzmäßige Anzahl der Exemplare an die Censur-Comität abgeliefert werde.

Dorpat, den 24. August 1841.

Censor Michael v. Rosberg.

Gedruckt bei J. C. Schünmann's Wittwe in Dorpat.

Statt des Vorworts.

Eine ausführlichere Einleitung, welche eine kurze Geschichte des Lübischen Rechts in Reval, und eine nähere Angabe der Grundsätze enthalten soll, nach welchen der Unterzeichnete bei der Herausgabe der Quellensammlung, deren erste Lieferung dem Publicum hierdurch übergeben wird, verfahren ist, bleibt der letzten Lieferung, welche auch den Haupttitel mittheilen wird, vorbehalten. Für jetzt mögen folgende Andeutungen genügen, um den Leser in das Verständniß des hier Mitgetheilten einzuführen.

Die beiden Texte des Lübischen Rechts, welche der Rath der Stadt Lübeck in den Jahren 1257 in Lateinischer und 1282 in Deutscher Sprache dem Rathe zu Reval mittheilte, werden noch gegenwärtig im Reval'schen Rathsarchive im Original aufbewahrt, und sind — besonders der erstere — auch für die Geschichte des Lübischen Rechts überhaupt von großem Interesse. Sie eröffnen billig (unter Litt. A und C) die Sammlung der Quellen des Revaler Rechts, und sind hier nach einer durch den Herausgeber selbst von den Originalen genommenen genauen Copie abgedruckt. Die Lücke, welche der Lateinische Codex am Schlusse hat, konnte glücklicherweise wenigstens einigermaßen ersetzt werden durch eine alte Uebersetzung, welche der Herausgeber in einer Handschrift der Rigischen Stadtbibliothek gefunden, und deren vollständige Aufnahme in diese Ausgabe (unter Litt. B) sich auch aus sprachlichen Gründen rechtfertigt. Diese drei Texte des alten Lübischen Rechts für Reval genügen indeß nicht für das Studium des heut zu Tage in Reval geltenden revidirten Lübischen Rechts vom J. 1586, von welchem ein Theil (unter Litt. F) auch bereits in diesem Hefte geliefert wird. Der Herausgeber hielt es daher für zweckmäßig, jene beiden Revaler Texte des alten Lübischen Rechts aus andern Texten zu ergänzen (unter Litt. D und E), wobei er sich vorzugsweise an das treffliche Werk von Hach (Das alte Lübische

Recht. Lübeck 1839. 8.) gehalten hat. Die unmittelbar benutzten Quellen sind in den Anmerkungen auf S. 72, 89, 91, 93, 115 und 118 vorläufig angegeben. Bei der Angabe von Varianten zu den Revaler Codicen des alten Lübischen Rechts war eine möglichste Beschränkung um so eher ausführbar, als Hach in seiner Ausgabe mit großer Sorgfalt abweichende Lesarten gesammelt hat. Es konnte daher genügen, bloß die Abweichungen von den beiden ersten Texten bei Hach (H. I. und H. II.) anzugeben. Allein es erschien demnächst auch die Angabe der Varianten solcher Texte zweckmäßig, mit welchen die Revaler Handschriften zunächst verwandt sind. Dahin gehört aber für den Lateinischen Text bloß der in Westphalen's Monum. ined. T. III. pag. 619 abgedruckte Codex (W.). Für den Deutschen Text wurden berücksichtigt: 1) der Codex vom J. 1240 bei Westphalen a. a. O. p. 639 (W.); 2) der im Dreyer'schen Museum zu Lübeck befindliche angeblich Reval'sche Codex (R.); 3) der Thidemann Güstrowe'sche Codex vom J. 1348 (T.) und 4) der Oldenburgische Codex in Christiani's Schleswig-Holstein. Geschichte. Bd. II. (O.). Die bei Anführung der Varianten gebrauchten Zeichen sind die gewöhnlichen und bedürfen keiner Erklärung.

Nach Beendigung des Lübischen Rechts werden in der folgenden Lieferung die Privilegien und übrigen singulären Rechtsquellen der Stadt Reval folgen. Ein Anhang soll die besonderen Rechtsquellen der übrigen Städte Esthlands aufnehmen.

Dorpat, den 5. December 1841.

Dr. F. G. v. Bunge.

Die Quellen

des

Revaler Stadtrechts.

Herausgegeben

von

D. F. G. v. Bunge.

Erster Band.

Dorpat,
Verlag von Franz Kluge.
1844.

Der Druck ist gestattet, jedoch muß nach Beendigung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren an das Dorpatsche Censur-Comität eingesandt werden. — Dorpat, den 5. November 1843.

Censor Fr. Neue.

(L. S.)

Gedruckt bei Lindfors Erben in Reval.

Vorwort.

Als ich vor nunmehr zwei Jahren die erste Lieferung dieses Werkes erscheinen ließ, ahnte ich nicht, daß Verhältnisse mich in den Stand setzen würden, dasselbe unter Umständen fortzusetzen, die für die Ausführung des Unternehmens sich kaum günstiger gestalten konnten. Bereits von Dorpat aus machte ich zwar zwei Reisen nach Reval, auf denen ich nicht unbedeutendes Material zu dieser Sammlung zusammenbrachte. Als ich jedoch im Februar d. J. meinen Wohnsitz ganz nach Reval verlegte und vollends bald darauf als Syndicus in den Rath der Stadt gezogen ward, öffneten sich mir die unmittelbaren Quellen für meine Arbeit, und zwar in so reichem Maaße, daß das Werk dadurch an Vollständigkeit, freilich aber auch an Umfang, sehr wesentlich gewonnen hat. Es ist demnach zweckmäßig erschienen, das Ganze in zwei Bänden herauszugeben, deren erster — die Lübischen Rechtsquellen, so weit sie für Reval Interesse haben, und die sog. Ordnungen des Revaler Rathes enthaltend — hiermit geschlossen ist. Der zweite Band

*

wird demnächst die Schragen der wichtigsten Corporationen (namentlich der großen und der St. Canutigilde, so wie des Schwarzenhäupter-Corps), die Verträge (Concordaten) zwischen Rath und Bürgerschaft, die landesherrlichen Privilegien und die übrigen für Reval erlassenen singulären Gesetze in sich aufnehmen.

Da die bei Erscheinung der ersten Lieferung verhießene Einleitung in dieses Werk sich über die Geschichte sämmtlicher Revaler Rechtsquellen verbreiten soll, so wird sie zweckmäßiger, nach Vollendung des zweiten Bandes, das ganze Werk schließen. Diesem Bande ist daher nur ein vollständiges Inhalts-Verzeichniß desselben vorangeschickt; der zweite soll auch ein alphabetisches Register über das Ganze erhalten.

Reval, am ersten Advent 1843.

Der Herausgeber.

Inhalt.

I.

Das Lübische Recht für Reval.

Seite.

A. Lateinischer Codex des Lübischen Rechts für Reval vom Jahre 1257. 1

B. Niederdeutsche Uebersetzung dieses Codex vom Jahr 1347. 1

C. Niederdeutscher Codex des Lübischen Rechts für Reval vom Jahre 1282. 40

D. Ergänzung des Reval'schen Codex vom Jahre 1282 aus anderen Deutschen Texten des alten Lübischen Rechts. 72

E. Ergänzung des Reval'schen Codex vom Jahre 1257 aus anderen Lateinischen Texten des alten Lübischen Rechts. 115

F. Heutiges Lübisches Stadtrecht nach der Revision v. J. 1586.

LIBER PRIMUS.

Tit. 1. Von Bürgermeistern und Rathmannen . . 125

Tit. 2. Von Bürgern und Einwohnern . . . 127

Tit. 3. Von denen, welche aus fremder Gewalt ihr eigen Mann worden, oder noch unter frembder Gewalt seyn, und darin gerathen. . . 129

Tit. 4. Von Verlöbnissen und Ehe=Sachen. . . 130

Tit. 5. Von Brautschatz und seiner Befreyhung. . 131

Tit. 6. Von Gaben zwischen Ehe=Leuten. . . 134

Tit. 7. Von Vormundschafften, Vormündern u. Beysorgern. 134

Tit. 8. Von Verjahrungen. 137

Tit. 9. Von geschenckten Gaben. 137

Tit. 10. Wer das Seinige zu veräußern mächtig oder nicht mächtig ist. 138

LIBER SECUNDUS.

Tit. 1. Von letzten Willen und milden Gaben. . . 139
Tit. 2. Von Successionen und erblichen Anfällen, und wie dieselben zu theilen. 143
Tit. 3. Von gemeiner Stadt Gütern. . . . 149

LIBER TERTIUS.

Tit. 1. Von gelehnetem Gelde, Vorzug der Creditoren, und derselben Freyheit. 150
Tit. 2. Vom Ausleihen. 152
Tit. 3. Von treuer Hand. 153
Tit. 4. Von Verpfändungen. 153
Tit. 5. Von Bürgen. 155
Tit. 6. Von Kauffen und Verkauffen . . . 156
Tit. 7. Von dem Rechte, welches vermag, daß einer den andern, von gethanem Kauff, abtreiben kan, Kauffs-Einstand-Recht genannt. . . 159
Tit. 8. Von Mieten und Vermieten . . . 160
Tit. 9. Von Gesellschafften und Marschopeyen. . . 163
Tit. 10. Vom Befehlich, welcher Rathsweise geschicht . 164
Tit. 11. Von Thieren, welche Schaden zufügen . . 164
Tit. 12. Von privat Gebäuden und Bausachen . . 164
Tit. 13. Von Gemeinschafft ohne Gesellschafft . . 167

LIBER QUARTUS.

Tit. 1. Von Diebstall. 167
Tit. 2. Von geraubtem Gute 169
Tit. 3. Von zugefügten Schaden. 170
Tit. 4. Von Schmehe- und Scheldtworten. . . 171
Tit. 5. Von Jungfrauen- oder Wittwenschwechung. . 173
Tit. 6. Von Ehebruch. 175
Tit. 7. Von Nothzucht. 176
Tit. 8. Von Todtschlag. 177
Tit. 9. Von denen, welche ihnen selbst den Todt anlegen. 178
Tit. 10. Von Zaubern, Wickerey und Vorgifften. . 178
Tit. 11. Von Gefangenen. 179
Tit. 12. Vom Falsch. 180
Tit. 13. Von ungebührlichen und gebührlichen Zusammenkünfften und Vorsammlungen. . . 181
Tit. 14. Von anrüchtigen Personen. . . . 182
Tit. 15. Von Buß und Wette. 182
Tit. 16. Von vorsetzlichen Vorbrechungen. . . . 183

Tit. 17. Von Vorfestung. 184
Tit. 18. Von dem Fronen und Scharfrichtern. . . 184

LIBER QUINTUS.

Tit. 1. Von dem Richter. 185
Tit. 2. Von Procuratoren und Vorsprachen. . . 185
Tit. 3. Von Klage und Widerklage. . . . 186
Tit. 4. Von Ungehorsam. 187
Tit. 5. Von gerichtlicher Bekantnuß. . . . 188
Tit. 6. Von Krafft und Wirkung briefflicher Urkunden. 188
Tit. 7. Von Zeugen und Gezeugnussen. . . . 189
Tit. 8. Von Eidesleistung. 191
Tit. 9. Von Urtheln, welche in ihre Krafft ergangen. . 192
Tit. 10. Von Appellationen. 193
Tit. 11. Von Straff derjenigen, so muthwillig und vorgeblich klagen. 193
Tit. 12. Von Arrest und Besatzung. . . . 193

LIBER SEXTUS.

Tit. 1. Von Schiffern und Schiffsvolk. . . . 195
Tit. 2. Von geworffenem Gute. 198
Tit. 3. Von Schiffbruch. 199
Tit. 4. Von Schiffen, Böten und Pramen. . . 200
Tit. 5. Von Schiff und Gut, welches von Seeräubern benommen. 202

G. Hanseatische Schiffsordnung vom Jahre 1591. . . 203
H. Revidirte Hanseatische Schiffsordnung und Seerecht vom Jahre 1614. 215
Tit. 1. Von Erbauung der Schiffe. . . . 215
Tit. 2. Von der Schiffs-Freunde und Reder Macht, in Annehmung und Beurlaubung der Schiffer. 217
Tit. 3. Von des Schiffers Ampt. 218
Tit. 4. Von des Schiffsvolkes Auffnehmung und Ampts-Gebühr. 221
Tit. 5. Von Außreidung der Schiffe. . . . 225
Tit. 6. Von Bödemerey. 227
Tit. 7. Von Ammiralschafft. 227
Tit. 8. Von Seewurff und Haverey. . . . 228
Tit. 9. Von Schiffbruch und Seefund. . . . 228
Tit. 10. Von andern Schäden, so sich durch Schuld, Ungerath oder Unglück an Schiffen begeben. . . 229
Tit. 11. Von Lossung der Schiffe und Liefferung der Güter. 230

Tit. 12. Von der Schiffer Rechnung. 231
Tit. 13. Von der Führung 232
Tit. 14. Von Extraordinari = Belohnung getreuer Schiffs = Kinder. 233
Tit. 15. Von starker Execution dieser Ordnung. . . 233
I. Lübische Seegerichtsproceß=Ordnung vom Jahre 1655. . 234
K. Lübische Wechselordnung vom Jahre 1662. . . 236

II.

Ordnungen des Rathes der Stadt Reval.

A. Bauer = Sprache.
1. Aeltere Redaction vom Jahre 1560. . . . 238
2. Neueste Redaction vom 6. December 1803. . . 240
B. Ordnung eines Ehrb. Rathes, so einhellig zu halten ist geschlossen und angelobet. . . . 242
Anhänge.
1. Von Vacantz und Ferien. 246
2. Raths=Constitution vom Jahre 1654, in Betreff der Emeritur und Pensionirung. . . . 247
3. Ex Protocollo Amplissimi Senatns Civitatis Revaliensis sub die 1. Maii 1747. . 247
4. Ex protocollo Amplissimi Senatus Civitatis Revaliensis sub die 6. Decembris 1753. 247
5. Ordnung der Rathswahlen. 248
6. Beschreibung der feierlichen Begebhung des St. Thomas= Abends. 249
C. Obergerichts=Ordnung, nach der jüngsten Redaction vom Jahre 1757. 250
D. Waisen=Gerichts= und Vormünder=Ordnung, nach der Redaction vom Jahre 1697. . . . 259
Tit. 1. Wie und welche zuVormündern zu verordnen. 259
Tit. 2. Von Entschuldigung der Vormünder. . . 261
Tit. 3. Von Confirmation und Caution der Vormünder. 261
Tit. 4. Von den Inventariis. 262
Tit. 5. Vom Ampt und Verwaltung der Vormünder. 263
Tit. 6. Von Rechnung der Vormundschafft. . . 264
Tit. 7. Von Endunge der Vormundschafft. . . 265
Tit. 8. Von Obligation der Vormünder . . . 266

E. Consistorial = Ordnung. 268
Cap. 1. Von Bestellung des Kirchen-Gerichts und Ambt der Kirchen = Räthe. 269
Cap. 2. Vom Ambt der Kirchen-Räthe. . . . 269
Cap. 3. Von Sachen, so für das Kirchen-Gericht gehören 270
Cap. 4. Von Gewalt und Jurisdiction des Consistorii 271
Cap. 5. Von dem Proceß des Consistorii. . . 272
Cap. 6. Von Ehe = Sachen. 273
Cap. 7. Von verbotenen und unzuläßigen Ehen. . 275
Cap. 8. Von denen, die sich mit zweien verloben und die Uneinigkeit zwischen Ehe-Leuten anrichten. . 276
Cap. 9. Von Ehescheiden. 276
Cap. 10. Wenn einer eine für Jungfrau nehme, die vorhin von einem andern geschwächet ist. . 278
Cap. 11. Von Publication derer Urtheile . . . 279
F. Polizeireglement und Instruction des Stadt-Gerichts vom 24. September 1800. 279
G. Canzlei = Ordnung. 282
H. Schragen der Gerichtsdiener vom Jahre 1764. . 284
I. Revidirte Advocaten = und Procuratoren = Ordnung vom Jahre 1687. 287
Anhang. 1. Von der Advocaten und Procuratoren Salario oder Besoldung, als auch anderweitigem Verhältniß. 292
" 2. Der Advocaten und Procuratoren Eid. . 294
K. Concurs = Ordnungen.
1. Raths-Constitution vom 12. März 1706. . . 295
2. Des Rathes bestätigte Vorordnung wegen böslicher und leichtsinniger Bankrotte, vom 1. März 1819 297
L. Erneuerte Verordnung wegen Kindermords v. 28. März 1726 300
M. Bericht des Raths über das grichtliche Verfahren bei dem Rathe u. den Niedergerichten, v. 8. Nvbr. 1784 302
1. Die peinlichen Sachen. 302
2. Die bürgerlichen Sachen. 306

N. Kasten = Ordnungen.

1. Gemeine weltliche Kasten=Ordnung v. 20. Mai 1609. 333

2. Declaration oder revidirte gemeine Kasten = Ordnung vom 15. Juli 1612. 337

3. Gottes=Kasten=Ordnung vom Jahre 1599. . . 339

4. Der Gemeinen Gottes = Kasten = Ordnungen. . . 348

Anhang. Ex protocollo Senatus Revaliensis Anno 1621, d. 16. Augusti. 358

O. Instructionen für die Verlegungskammer bis zur Allerhöchsten Genehmigung. 359

Anhänge zu der Instruction. 370

P. Handelsordnungen.

1. Straßen=Ordnung, vom König Carl XI. von Schweden bestätigt am 31. Mai 1679. . . 379

Straßen=Nahrung oder Particulier=Handlung. . . 382

2. Kaufhauses=Ordnung vom 22. November 1670. . 389

3. Verordnung der Nürnberger Krämer= u. Bauerhändler=Compagnie vom 2. December 1743. . 397

4. Obrigkeitlich bestätigte Wäger=Ordnung vom 19. April 1821. 405

5. Wrakerordnungen.

a) Ordnung bei der Flachs = und Hanf = Bracke vom 12. Januar 1750. 409

b) Revidirte Fisch=Wraker=Ordnung vom 4. December 1823. 416

c) Tabakswraker=Ordnung vom 2. April 1624. . 420

6. Die übrigen Handlungs = Ordnungen und Taxen, nach der jüngsten Revision vom 18. Jan. 1798. 424

I. und II. Die Wägerordnung. Siehe oben S. 405.

III. Die Mäkler = Ordnung. 425

IV. Neu regulirte Müllertaxa. 427

V. Der Korn = und Salzmesser Taxa. . . 428

VI. Der Aufschläger Taxa. 431

VII. Der Mündrichen Taxa. 432

VIII. Der Fuhr= und Kahrleute Taxa. . . . 434

IX. Der Steinbrecher Taxa. 438
X. Der Maurer Taxe. 438
XI. Der Steinhauer Taxa. 439
XII. Der Zimmerleute Taxa 439
XIII. Der allgemeinen Arbeiter Taxa. . . . 440
XIV. Der Taglöhner Taxa. 440
XV. Der Brauer Taxa. 440
XVI. Der Straßenschlachter Taxa. . . . 441
XVII. Des Scharfrichters Taxa. 441

Q. Obrigkeitlich bestätigtes Reglement für die Handwerksämter der Gouvernements-Stadt Reval vom 19. September 1822.

1. Abschnitt. Von den Lehrburschen. . . . 442
2. Abschnitt. Von den Gesellen. 445
3. Abschnitt. Von den Meistern. 447
4. Abschnitt. Verordnungen, betreffend die Arbeiten der Unzünftigen. 451
5. Abschnitt. Von der Rechtspflege in Handwerkssachen. 453
Aufgabe der Beiträge und Kosten, welche, außer dem nach §. 70. der Allerhöchsten Handwerksordnung an die Amtslade zu entrichtenden Beitrag, bei Erlangung des Meisterrechts zu erlegen. . 456
Anhänge. 1. Obrigkeitlich bestätigte Verordnung vom 3. November 1822. 462
„ 2. Publicat der Esthländischen Gouvernements-Regierung vom 24. Februar 1823. 464

R. Obrigkeitlich bestätigte Bauordnung für die Stadt Reval und deren Vorstädte, vom 14. April 1825.

Allgemeine Bestimmungen. 465
Besondere Bestimmungen für die Stadt. . . . 475
Besondere Bestimmungen für die Vorstädte. . . 479
Taxe für die bei Einholung der Bauconcession vorfallenden gerichtlichen und anderweitigen Kosten. . 485
Anhang zur Bauordnung. 486

S. Obrigkeitlich bestätigte revidirte Feuer- und Brand-Ordnung vom 14. August 1825.

1. Abschnitt. Von Vorbeugung der Feuersgefahr. . 488

2. Abschnitt. Von den öffentlichen Anstalten und Mitteln zur Dämpfung des Feuers, so wie von den dazu angestellten Leuten. . . . 495

3. Abschnitt. Wie ein ausgebrochenes Feuer kund zu machen und beim Löschen desselben zu verfahren ist. 503

4. Abschnitt. Was nach gelöschter Feuersbrunst zu beobachten ist. 509

Bayerische Staats-Bibliothek München

I.

Das Lübische Recht für Reval.

A. Lateinischer Codex des Lübischen Rechts für Reval vom Jahr 1257.

Cristoforus dei gratia danorum ſlauorum rex omnibus in reual conſtitutis ſalutem et gratiam. Conſtare volumus uniuerſitati ueſtre quod nos eaſdem leges quas habent ciues lubeceńſes tam in temporalibus quam in ſpiritualibus cum conſenſu domini Thorkilli venerabilis patris Epiſcopi ueſtri uobis dimiſerimus in perpetuum conſer-

B. Niederdeutsche Uebersetzung dieses Codex vom Jahr 1347.

Hir begynnet dat lubesſche recht [1]). Efft [2]) eyn man ꝛc.

Kriſtoferus [3]) van der gnaden Godes eyn konink der denen vnde der wende enbot heil vnde gnaden alle den de bynnen reuele ſint beſeten willen byſtan juwer manheit dat we dat ſulue recht dat de borgere van lubeke hebben in tydliken dingen vnde in geiſtliken dingen myt vulbort derkilly des er-

1) Dieſer Eingang bezieht ſich ohne Zweifel darauf, daß in der Handſchrift dieſem Codex ein Codex des älteſten Rigiſchen Stadtrechts vorausgeht, an deſſen Schluß auf der vorhergehenden Seite es auch heißt: „Hic jncipiunt iura lubecenſia.“ S. die Vorrede. 2) Hier folgen in der Handſchrift hintereinander die Rubriken der einzelnen Artikel, welche im lateiniſchen Original vor jedem einzelnen Artikel ſtehen, und daher auch in dieſem Abdruck, der beſſeren Gegeneinanderſtellung wegen, den einzelnen Artikeln vorgeſetzt ſind. Vgl. die Vorrede. 3) In der Handſchrift befindet ſich dieſe Urkunde Chriſtoph's am Schluß hinter dem letzten Artikel. S. unten.

uandas secundum quod in presenti libello plenius et expressius continetur. Cui et sigillum nostrum apposuimus in testimonium sufficiens et cautelam. Actum Ripis anno ab incarnatione domini. M°. CC°. L°. vij°. xvi°. Kal. Octobris.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen.

Anno dominice incarnationis M°. CC°. L°. vij°. mense Augusti. Conscribi fecerunt Consules ciuitatis lubecensis ob honorem et dilectionem nec non ad peticionem illustris et gloriosi domini Cristofori dei gratia Danorum Slauorumque Regis ac pro dilectione et peticione ciuium de reualia jura seu iusticiam ciuitati Lubecensi a glorioso fundatore dicte ciuitatis pie memorie domino Henrico nobili duce Sveuie. Bawarie. Saxonie. Angarie. et Nordalbiggie. indultam et priuilegiatam, et postmodum a gloriosissimo romanorum Imperatore Friderico primo confirmatam et pulchro privilegio stabilitam. Deinde a regibus principibus et terrarum dominis approbatam. et roboratam. Nouissime autem a serenissimo domino

liken vaders juwer byschopes in hebben geladen eweliken to bewarende na deme alse id in dessem jegenwardighen boke wert vullenkamen gheholden to ener nothaftigen tuchnisse vnde to ener sekerheit so hebbe wy vnse jngesegel hijr vor an ghehanghen. Ghegheuen to rippen nach der bort vnses heren dusent twehundert lxij in der sesteynden kalender Octobris.

In dem namen der hilgen dreualdicheit vnde vngedelden gotheit. Amen.

Juste iudicate filii hominum [1]).

Also men schreff na gades bort dusent twehundert in deme seuen vnde veftigesten iare in deme mane augustij. De rad der stad lubeke leten to samende schriuen dorch ere vnde dorch leve, vmme bede wyllen des vorschynenden vnde des erliken heren Cristofferi van der gnade godes konink der dennen vnde der wende vnde dorch leue vnde dorch bede wyllen der borgere van reuele recht vnde rechticheit der stad van lubeke welke stad van dem erliken heren hinrik dem edelen hertaugen van swauen beygeren sassen vngeren vnde nardelbighe ener mylden dechtnisse begrepen wart vnde dat gegeuen vnde preuilegeret wort vnde dar na van dem aller erlikesten keyser der romer frederico dem ersten gestediget vnde myt schonen preuilegien gevestiget vnde dar na van konighen

1) Diese mit rother Tinte geschriebenen Worte scheinen von späterer Hand eingeschaltet zu sein.

nostro Romanorum imperatore Friederico secundo priuilegiatam stabilitam atque per omnia ciuitati Lubecensi iura ac libertatem ut dictum est primitus concessam sigillo aureo perhenniter tenendam confirmauit. et ulterius pro posse suo ampliauit. Omnibus igitur huiusmodi iura et libertates seruare uolentibus sit gaudium et pax in domino nostro ihesu christo. qui verum est gaudium et pax vera. Qui vero receperint et non seruauerint pereant cum sodoma et gomorra. Amen.

vnde van vorsten vnde van Heren des landes ghestediget vnde gesterket wort. Doch to dem lesten van unseme aller luttersten heren dem keyser der romer frederico deme anderen preuilegieret vnde bestediget vnde bouen alle ding recht vnde vryheit der stad van lubeke also dar ghezeget is erste ghegeuen myt eme gulden Ingesegel eweliken to holdene heft gheuestiget vnde vort na siner moge heft ghemeret. Hijr vmme sy alle den jennen de dyt recht vnde vryheit holden willen vroude vnde vrede in dussen vrede in unsen heren ihesu xpo de dar is eyn war vroude vnde eyn war vrede De auer diit entfeit vnde nicht bewart de vorgan als sodama vnde gomorra deden. amen.

1. *De conquisitis hereditatibus viri.*

Vir liberum habet arbitrium jnpignorandi. vendendi. dandi. cuicumque vult proprietates sibi conquisitarum facultatum sine cuiuslibet contradictione [1]).

1. Efft eyn man sin rede gud vorkopen moge.

Eyn man heuet vrygen wilkore to vorkopende to vorgeuene wem he wyl sin reide gud sunder jeniges mynschen wedder sprekent.

2. *De legitimis placitis habendis.*

Tribus uicibus in anno conuentus erit legitimi placiti quod uulgariter dicitur echt dhing. hoc est proxima secunda feria post pascha. proxima secunda feria post pentecosten. et proxima secunda feria post epypha-

2. Wo uaken in dem Jare echte dinge holden.

To dren tyden in dem jare sal men echte ding holden dat is des ersten mandages na paschen des ersten mandages na pinxten vnde des ersten mandages na twelften. vnde alle de genen de egendom hebben de sullen dar to we-

1) H. I. — sine cuiusl. contrad. W. sine contradictione qualibet.

niam domini [1]). et omnis qui poſſeſſor eſt proprii caumatis aderit placitis [2]). ſi fuerint [3]) infra muros ciuitatis [4]).

3. *De cauſis tractandis.*

In legitimo placito tantum iudicabitur de tribus cauſis vel articulis. Scilicet de hereditatibus. de ceſpitalitatum proprietatibus et de rei publice neceſſitatibus.

4. *De bonis hereditariis.*

Heriditaria bona id eſt torfhacht eigen nemo poteſt impignorare. vendere. vel cuiquam [5]) dare preter [6]) heredum ſuorum [7]) conniuentiam. id eſt wilkore [8]).

5. *De bonis hereditariis uendendis.*

Quicumque habet bona hereditaria et proponit ea uendere. primum debet ea offerre proximis heredibus ſuis [9]). adhibitis ſibi duobus uel pluribus probatis et bonis uiris. ſi heredes emere velint emant ſicut alieni inde offerunt. ſi non. hereditatem ſuam [10]) ſecundum iuſticiam ciuitatis uendat [11]) cui uelit [12]).

ſen alſo verne alſe ſe bynnen der muren ſin.

3. Wo men echte ding holden ſulle in iworwe.

So wan men echte ding holt, ſo ſal men allene van dren ſaken richten alſo van erff gude van egendom de beſeten ſullen weſen vnde van nottroft des apenbaren dinges.

4. Wo men dorffhaftich egen vorkopen ſal [13]).

Dorfhaft egen en mach nemant vorpanden vorkopen effte vorgeuen ſunder ſiner eruen wilkore.

5. [14]).

So we torfhaft egen wyl vorkopen de ſal et to dem erſten male up beden to ſinen negeſten arfnamen dat twen beruen luden efte meren witlik ſy wellent de erfnamen kopen ſo ſullen ſe dar ſo vele vor geuen alſo vromde lude wilt geuen. Willen ſe nicht. ſo mogen ſe dat vorkopen na der ſtad rechticheit wor ſe willet efte weme dat ſe wyllen.

---

1) Die Worte: quod vulgariter — epyphaniam domini fehlen ſowohl bei H. I., als auch in allen übrigen von Hach verglichenen Handſchriften. 2) — placitis. 3) Die von Hach verglichenen Codices haben richtiger: fuerit. 4) — ciuitatis, was ſich dagegen in andern Texten, z. B. bei Brokes, findet. 5) — cuiquam. 6) = W. H. I. sine. 7) H. I. — suorum. 8) — id est wilkore. 9) — suis. 10) — suam. 11) vendant, andere Codices vendat. 12) H. I. — cui velit. 13) Dieſe Ueberſchrift gilt auch für die beiden folgenden Artikel. 14) S. die vorhergehende Anmerkung.

6. *De inpetendis bonis hereditariis.*

Hereditaria bona licet homini litigiosa facere ter in anno id est bisprake. et [1]) in legitimo placito tercia uice uel preualebit uel deficiet. Si vero [2]) sepius litigiosa facit uel si [3]) sepius facit querimoniam. lx solidos componet.

7. *De hereditate post mortem.*

Si uir et mulier habent liberos et alteruter premoriatur [4]) substantia dividetur inter superstitem et liberos. ita [5]) si nupserit superstes. Si vero non nupserit manebit cum pueris [6]). et si quispiam [7]) liberorum moritur hereditabit partem suam [8]) alteri liberorum [9]). et proportionaliter divident siue sint iuuenes siue senes. et [10]) singuli decesserint hereditas eorum [11]) spectat ad proximos heredes.

8. *Item de hereditate post mortem.*

Si mulieri moritur uir eius et liberos pariter non habuerint ipsa excipiet primum [12]) uniuersas facultates cum quibus ad consortium uiri declinauit. diuidet autem cum proximis heredibus uiri quicquid superfuerit facultatum.

6. [13])

Dorfhaft eigen mach men dry in deme jare byspreken to deme drüdden male in den echten dinge edder he bliuet is bouen edder he geit is quit. Byspraket he et vakene edder claget he dar mer up he breket lx schillinge.

7. Eft kindere to samen sin, er eyn steruet, wo se dat gut delen sullen.

Efte ein man efte wiff kindere to samende hebbet, vnde erer eyns to fort wert dat gud sullen de kindere vnde de dar leuendich is ghebleuen van den olderen lik vnder sik deilen also verne als he sik vorandert dar leuendich is ghebleuen, vorandert he sik nicht so blyuet he by den kinderen. Steruet der kinder welk dat gut eruet up de anderen kindere algelike steruen se altomale so sterft dat gut an er negesten eruen.

8. Steruet eyner vrouwen er man dat se nen kindere hebbet.

Steruet einer vrouwen er man also dat se neyne kindere en hebbet so nympt de vrouwe to vorne dat gud dat se to dem manne heft ghebracht, dar na deilet se myt eres mannes eruen alle dat andere rede gud dat dar is.

---

1) — i. e. b. e. 2) — vero. 3) — si. 4) = W. Dagegen H. I. premoritur. 5) H. I. — ita. 6) = W. u. a. H. I. + suis. 7) H. I. quis. 8) — partem suam. 9) + scil. 10) + si. 11) — eorum. 12) — primum. 13) s. S. 4. Anm. 13.

9. *De morte mulieris.*

Si uiro moritur mulier ſua et ſi pariter liberos non habuerint uir refundere tenetur proximis heredibus mulieris medietatem ſubſtantie quam cum muliere acceperat.

10. *De hereditate percipienda.*

Ubi pater et mater ſunt uiuentes hereditati propinquiores ſunt quam ſemifrater uel ſemiſoror.

11. *De nato concubine.*

Qui natus eſt de concubina nullam percipiet hereditatem uero ſuam [1]) propinquiores ſui percipient.

12. *De herwede et Rathe.*

Herwede [2]) et rathe [3]) ſingulariter nullatenus exhibentur alicui [4]) ſed ſi quis alterius [5]) eſt heres et accipit hereditatem percipiet ſimul et herwede [2]) et Rathe [3]).

13. *De diuiſione ſubſtantie.*

Si uiro mulier ſua moritur et uirum [6]) cum pueris ſuis partiri contingit ipſe preanticipabit arma ſua et formatas ueſtes ſuas. reliqua bona cum liberis ſuis parcietur.

9. Schut ok dat de vrouwe ſteruet vnde neyne kindere hebbet.

Schut et ok dat de vrouwe ſtirft vnde ſe neyne kindere to ſamen en hebben ſo is de man plichtich to weddergeuene al eren negeſten eruen de helfte van deme gude dat he myt deme wiue nam.

10. Wor vader vnde moder leuendich bliuen.

Wor vader vnde moder leuendich blyuen, de ſint neger erue to nemende dan halff brodere effe halff ſuſtere.

11. [7])

So we vnechte ghebaren is up den mach nicht eruen ſin erue nemet ander lude de dar neger ſin to.

12. (11.) [8]) We herwede vpboret.

Herwede vnde rade en heft men ſunderlikes nemende ſunder we des anderen erffname is de nympt ſin deil erues vnde herwedes vnde rades des geliken deilet he.

13. (12.) Wan de vrouwe ſteruet wo de man myt den kinderen deylen ſall.

Schut dat ok auer dat de vrouwe ſteruet vnde de man myt den kinderen deilen ſal de man nympt to voren ſin wapen vnde de cledere de to ſime liue geſneden ſint, al dat ander gut dat deilet he myt ſinen kinderen.

---

1) n. p. hereditatem. suam vero hereditatem propinquiores etc. 2) Herewede. 3) W. = H. I. radhe. 4) — alicui. 5) proximus. 6) uiro. 7) Dieſer Artikel hängt in der Handſchrift mit dem vorhergehenden zuſammen. 8) Die in Parentheſe geſchloſſenen Ziffern geben die Zahl und Reihenfolge der Artikel in der Handſchrift an.

14. *Item de eodem.*

Si mulieri moritur uir eius. et mulierem [1]) cum pueris [2]) eius partiri contigit ipſa preanticipabit anulum arre. Reliqua que poſſidet ſiue in ſubſtantia ſiue in formatis ueſtibus. ſiue in ſupellectili. omnia eque cum liberis ſuis parcietur.

15. *Quid uir facere poſſit de iure.*

Uir non poteſt impignorare. uendere. uel dare uxoris ſue immobilia cum quibus ipſa ipſi adheſit preter eius uoluntatem et liberorum. Si liberos habuerint niſi legitima neceſſitate cogente ſcilicet captiuitatis. famis. uel ſi in proprietatem dari deberet. tunc id facere poteſt ſine contradictione [3]).

16. *De legittimatione.*

Cum maſculus et femina contraxerint et tam iſte quam illa prius legittimam prolem habuerit nec ipſe nec ipſa [4]) bona ſua cuiquam [5]) dare poterit ſine liberorum ſuorum conniuentia id eſt wilkore.

17. *De domina uolente nubere militi.*

Quecumque matrona ſiue uidua exiſtens in ciuitate militi

14. (13.) [6])

Stirft auer de man vnde de vrouwe deilen ſal myt den kinderen de vrouwe nympt to voren er morgengaue vnde allent dat gut dat dar na blyuet van ſneden clederen vnde van inghedomte. al dat andere gut dat deilet ſe vnde ere kindere vnder ſik like.

15. (14.) Efft men dorfhaftich egen vorpanden ſal dat men myt wiue nemet.

Ein man en mach nicht vorpanden edder vorkopen edder vorgeuen torfhaftich egen dat he myt ſynem wiue genomen heft, ſunder eren willen vnde erer kindere is dat ſe wat hebben. id en ſy dat eme echte not dar to dwinge alſo vengenſchop efte hunger efte ſek de man to egen geuen ſolde ſo mochte he ed don ſunder ieniges mannes wedder ſprekent.

16. (15.) Wor man vnde wiff to ſamende komet unde beide echte kindere hebbet.

Schut dat man vnde wiff toſamende [7]) komet vnde van beyden ſiden echte kindere hebbet wedder he efte ſe en mogen er gud vorgeuen ſunder vulbort erer kindere.

17. (16.) Eft eyn vrouwe eynen rydder van buten in nympt.

Schut dat ok dat ienige vrouwe efte wedewe in der ſtad wonet ey=

1) mulieri. 2) liberis. 3) W. tunc id sine contradictione facere poterit. H. I. id facere potest. 4) nec iste nec illa. 5) = W. H. I. cuiquam. 6) Dieſer Artikel hat keine beſondere Rubrik. 7) In der Handſchrift ſteht das Wort „ſamende" doppelt, was offenbar nur ein Schreibfehler iſt.

uel alicui uiro uolenti miles fieri nupſerit. non plus quam formatas ueſtes eius de omni ſupellectili et [1]) ſubſtantia ſua retinebit. Reliquam uero [2]) totalem ſubſtantiam heredes proximi retinebunt [3]). Et ſi aliqua uidua uel domina [4]) ſine conſenſu uoluntate ſine conniuentia parentum et amicorum ſuorum [5]) cum aliquo uiro contraxerit, nichil penitus de uniuerſis bonis eius optinebit niſi tantum ueſtes formatas.

nen rydder efte man de rydder wyl werden to echte de en beholt nicht mer van eren guden dan ere cledere de na eren lyue gheſneden is alle dat ander dat nemen ere negeſten Vnde ſchut et ok dat eyne juncvrouwe edder eyne wedewe ſunder vulbord wyllen edder rad erer elderen vorbint ſick myt eyme manne de en ſal myt alle nicht van erem gude beholden ſunder de cleider na ereme lyue gheſneden ſin.

18. *De domina de foris in ciuitatem nubente.*

Quecumque matrona extra ciuitatem foris manens nupſerit alicui noſtro conciui intra ciuitatem et idem noſter conciuis [6]) premoritur et eo mortuo ipſa forſitan [7]) extra ciuitatem manſura declinauerit [8]). non plus de facultatibus quam introduxit cum ad conſortium uiri declinauit educere debet. Hereditas autem et facultates alie iuſtis heredibus uiri [9]) remanebunt [10]). Si uero ciuis aliquis huic decreto ciuitatis [11]) auſu temerario contraire preſumpſerit. c. marcas argenti ciuitati componet.

18. (17.) Eft eyn vrouwe buten der ſtad wonet vnde nemet vnſer borger eynen.

Alſo welk vrouwe buten der ſtad wonhaftich is vnde nympt eynen vnſen borgen bynnen der ſtad vnde dat ſine dut by vnſen borger dat he ſteruet vnde ſe lichte der ſtad blyuen wyl ſo en ſal ſe nicht mer gudes ut voren dan ſe to deme manne gebracht heuet Erff gud vnde ander gud dat nemen des mannes rechten eruen Wer ed auer dat ienich borger duſſeme rechte myt freuelen mode wolde enthegen weſen de breket an de ſtad hundert mark ſuluers.

---

1) — suppellectili et. 2) Nach vero ſtand noch partem, welches Wort aber ausgeſtrichen iſt. 3) possidebunt. 4) uidua uirgo uel domicella. 5) uel consilio cognatorum suorum et amicorum ſtatt uoluntate — suorum. 6) Statt i. n. c.: ipse. 7) = W. H. I. forsan. 8) declinare uoluerit. 9) — uiri. 10) H. I. hat hier einen am Rande beigeſchrieben Zuſatz, der allen übrigen Codd. fehlt: nisi nubat de ciuitate in ciuitatem. tunc secundum ius ciuitatis nostro bona sua obtinebit. 11) — ciuitati.

19. *De eo qui moritur ſine herede.*

Si aliquis decedit ſine herede qui noſter non eſt concinis [1]) facultates eius reponantur anno et die in ipſa domo in qua deceſſit apud hoſpitem defuncti [2]). dummodo [3]) in cuius deceſſit domo et hoſpicio [4]) tantam habeat ſubſtantiam et hereditatem quod poſſit pro facultatibus et reliquiis mortui fideiubere. Quod ſi facere [5]) non poteſt. conſules cuſtodire debent usque ad diem prefatum [6]). et [7]) ſi medio tempore nemo uenit [8]) qui eas de iure habere debeat. Ciuitati cedet medietas et regie poteſtati reliqua medietas.

19. (18.) We ſteruet ſunder aiffnamen.

Wer et of dat ein ſturue ſunder erffnamen vnde vnſe borger nicht en were ſo ſal men dat gud in dat hus to ſamende leggen dar he jnne ſtoruen is iar vnde dach alſo verne als de wert alſo vele egendomes hefft, efte ſo vele gudes dat men des wijs ſy is des nicht ſo ſullen de radlude dat vorwaren bet to der vorgheſchreuen tyd js et bynnen der tyd neymant en komet de dar recht to heuet ſo velt de helfte des gudes an den rad vnde de ander helfte der koninkliken gewolt.

20. *De hereditate peregrinantis.*

Cum aliquis egreditur [9]) et relinquid poſt ſe poſſeſſiones ſuas et [10]) quod notum ſit [11]) eas eſſe expeditas nemo poteſt eas emere de iure. uel recipere in pignore. ſicut ſibi expediet [12]). Si uir ille reuertitur. et poſſeſſio eſt uendita uel impignorata que ſua fuit [13]). et ſi exiſtit [14]) in ciuitate anno et die. et poſſeſſionem ſuam [15]) non facit litigioſam. hoc eſt biſprake. et emptor id probare potuerit hoc [16]) quod emit [17]) optinebit.

20. (19.) We buten landes tut vnde erue in de ſtad heuet.

Js et dat ichteswelk buten landes tuet vnde let ſine wonynge vnde ſine geſete vnde dat witlik is dat ſe gehindert ſo en mach nemant van rechtes wegen ſe kopen edder vor pant entfan alſo ſe beſat ſin is id dat de man wedder kumpt vnde de beſettinge vorkoft edder vorpant ſy de ſin was vnde is he in der ſtad jar vnde dach vnde ſine wonynge vnde ſine beſittinge nicht byſpraket vnde de et ghekoft hefft, vnde dat betugen mach, he beholt ſinen koften kop.

---

1) — q. n. n. e. c. 2) — defuncti. 3) + hospes. 4) St. et h.: uel habitaculo. 5) — facere. 6) St. custodire — prefatum: custodient. 7) quod. 8) = W. H. I. ueniet. 9) + de terra. 10) — et. 11) est. 12) expediat. 13) St. et — fuit: et sua est uendita possessio. 14) St. si existit: existens. 15) ipsam. 16) — hoc. 9) + emptor.

21. *De proprietatibus mulieris.*

Nulla mulier poteſt bona ſua inpignorare. uendere. uel dare alicui [1]) ſine procuratore. nec aliqua mulier poteſt carius fideiubere quam pro duobus nummis et dimidio ſine mundiburdio ſuo. id eſt vormunden. exceptis illis que habent copſchat et ſolent emere et uendere. quicquid et mulier cum mundiburdio ſuo [2]) promittit ipſa [3]) de iure tenetur ſoluere ſi de promiſſo conuinci poterit. Quicquid et [4]) uir promittit ſine muliere coram conſulibus id mulier ſoluere [5]) ſine qualibet contradictione.

22. *De hereditate puerorum.*

Cum uir et mulier habent pueros et illos ad matrimonium tranſtulerint ſi uir deceſſerit [6]) mulier cum facultatibuſ uiri ſubſiſtet [7]) quas tamen nemini poteſt inpignorare. uendere uel dare ſine conſenſu et uoluntate [8]) heredum quin neceſſitatibus uite ſue inpendat ſed ſi nult nubere uel introire clauſtrum bona cum pueris ſicut iuris est parciatur.

23. *De mundiburdio.*

Ubicumque pater ipſo uiuente pueris ſuis mundiburdium uel procuratorem id eſt vormun-

21. (20.) Wat eyn wiiff vorkopen mach ſunder ere vormundere.

Ein wiff en mach er gud nicht vorpanden. vorkopen edder vorgeuen ſunder vulbort eres vormunden vnde neyn wiiff mach hoger louen dan vor ii½ lub. ſunder ere vormunden Sunder de mit kopenſchop vmme gan vnde plegen to kopende vnde to vorkopende ſo wat eyn wiiff louet myt eren vormunden des is ſe van rechte plichtich to holdene eft men dat wiiff myt deme loffte ouer gan mach. Wat ok eyn man louet vor deme rade dar dat wiiff nicht by en ſy dat is dat wiiff plichtich to holdene ſunder jegerhande webderſprake.

22. (21.) Eyn man de gheſtoruen is eft dat wiiff by den kinderen blyue.

Is it ok dat man vnde wiff echte kindere toſamende hebbet, ſteruet de man, dat wiiff bliuet by deme gude vnde mach des nicht vorpanden vorkopen efte vorgeuen ſunder vulbort vnde willen erer rechten eruen, et en ſy dat er liues not an ligghe. Is id ok dat ſe eyn man hebben wyl edder in eyn cloſter varen wil de geit to liker delinge alſo recht is.

23. (22.) Wor eyn man by leuende liue enen vormunder küſet.

Wor en man bi ſime leuenden liue eme vnde ſinen kinderen

---

1) — alicui. W. cuiquam. 2) H. I. — et mulier — suo. W. — mulier und suo. 3) H. I. — ipsa. 4) H. I. autem. Das nach et geſchrieben geweſene Wort mulier iſt im Codex ausradirt. 5) + tenetur. 6) H. I. migrauerit. W. migrauerit ab hoc seculo. 7) subsistit. 8) — et uoluntate.

den [1]) instituerit illum mundiburdium nemo refutare vel contradicere poterit.

24. *Quis possit esse mundiburdius.*

Nullus hospes uel extraneus potest esse mundiburdius puerorum alicuius conciuis nostri [2]) uel burgensis. sed quicumque mundiburdius esse debet de latere gladii [3]) processisse.

25. *De bonis conferendis ecclesiis.*

Çum quispiam obit et confert pecuniam suam ecclesiis aut amicis suis. hoc ipsum quod confert erogabitur de hereditate sua. Quicquid superest. secuudum legem ciuitatis est diuidendum.

26. *Item de conferendis bonis.*

Nemini siquidem licet immobilia oferre ecclesiis idest torfhacht eigen quin ea uendat pro argento et illa conferat ecclesiis pro uoluntate sua [4]). qui hoc infregerit ciuitati [5]) x. marcas argenti componet.

27. *De expeditione.*

Nullus ciuis de lubeke de iure statuto [6]) tenetur ire in expeditionem cum aliquo domino [7]). sed ad munitionem suam stabunt et ciuitatem suam [8]) defensabunt.

eynen vormunden küset de vormunde blyuet stede den en mach nemant to rügge driuen.

24. (23.) Eft eyn gast vnser borger kinder vormunder wesen mach.

Ein gast efte vtlendich man en mach vnses borgers kinder vormunder wesen wer auer vormunder sal wesen van der swert siden de sal den kinderen to horen.

25. (24.) Eft men torfhaftich egen der kerken moge geuen [9]).

Is et dat jenich mensche steruet vnde giift sin geld der kerken effte sinen vronden wat he bescheidet dat sal men ut geuen van sime erue wat dar auer blyuet dat sal men deilen na stades rechte.

26 (25.) [9]).

Nemant mach torfhaft egen der kerken geuen mer men sal id vorkopen vmme suluer vnde mach dat suluer na sinem wyllen geuen der kerken. der her enthegen deit de breket an de stad x mark suluers.

27. (26.) Wat heren Lub. sy plichtich in de reise to volgende.

Ein borger van lubeke en is plichtich van sattem rechte myt jenigen heren in de reise to tende sunder er eygene stad to bewarende vnde to beschermende.

---

1) — u. p. i. e. v. 2) ciuis st. c. n. 3) + debet. 4) — p. u. s. 5) — ciuitati. 6) — statuto. 7) — c. a. d. 8) — suam. 9) Diese Ueberschrift gilt für die beiden Artikel 25 und 26.

*

28. *De ſtatutis.*

Quicumque [1]) infregerit quod ciuitas [2]) ſeruandum decreuerit conſules de ipſo indicabunt. et quicquid [3]) inde prouenerit [4]). judex tertiam partem et ciuitas duas partes accipiet.

29. *De ſatisfactione pro delicto.*

Siquis in x. marcas argenti et in plauſtrata vini [5]) deliquerit. conſules de ipſo [6]) iudicabunt et liberum habent arbitrium de hiis et de omnibus que decreta ſunt a diſcretioribus [7]) quantum uolunt accipiendi. et quantum uolunt dimittendi [8]). De eo autem quod accipiunt. tercia pars iudici. et due partes cedent ciuitati. Vinum uero ad ciuitatem ſpectat principaliter in quo iudex nihil habet iuris [9]).

30. *De eo qui baculatur.*

Qvi aliquem baculauerit uel baculos ad aliquem baculandum portauerit et [10]) ſi hoc bonis hominibus conſtiterit. et probari poterit. pena compoſitionis. x. marc. arg. et plauſtrate vini reus erit. De hiis [11]) iudex terciam partem. et ciuitas vinum principaliter et duas partes accipiet de eo quod accipient ad emendam [12]).

28. (27.) We dar wedder is wat de ſtat ſettet.

Alſo we dijt breket vnde dar entegen is dat de ſtad geſet heft to holdene den ſal de ſtad richten vnde de richter ſal nemen eyn deil wat dar aff komet vnde de ſtat twe andere deile.

29. (28.) Wo de buke [13]) an des ſtades wilkore ſteit.

Alſo welk man breket x mark ſuluers vnde eyn voder wynes de ratlude mogen en rechten vnde hebben des vrigen wilkore vnde van duſſen broke vnde van allen broken de van beſcheidenen luden vulbordet ſint to nemende vnde to vordregende alſo vele als ere wille to ſecht vnde wat ſe nemen dat hort deme richte dat derdendeil vnde der ſtad twe deil vnde de wyn hort ſunderlikes der ſtad to dar en heuet de richter nicht ane etc.

30. (29.) We den anderen knuppelt efte eyn ſtuck dar to brynget [14]).

Schut ed dat en den andere knuppelt edder ſtucke bringet den anderen to knuppelen dat guden luden witlik ſy vnde dat betuge de breket x mark ſuluers vnde eyn voder wynes dar nemet de richter van dat derdendeil vnde de ſtad ſunderlikes den wyn vnde de twe deil van der beteringe.

---

1) qui. 2) ciuitatis. 3) = W. H. I. quod. 4) = W. H. I. proueniet. 5) + offenderit siue. 6) — de ipso. 7) — a discretioribus. 8) — e. q. u. d. 9) — i. q. i. n. h. i. 10) W. apportauerit, ſt. p. e. 11) W. — d. h. 12) W. — d. e. q. a. a. e. 13) Soll wohl heißen „broke“. 14) Dieſe Rubrik gehört auch zum Art. 31.

31. *De dissensione duorum.*

Si inter duos in uico uel in potu forsan rixa uel [1]) disceptatio subito oritur. et baculos uel [2]) fustes [3]) comprehenderint ad alternam et mutuam lesionem non [4]) vorsate reputabitur nisi ante inter eos fuerit dissensio uel discordia [5]). Quia vorsate [6]) probari non potest de aliquo quin [7]) baculi et [8]) arma ibi uisa fuerint et apportata.

31 (30.) [15]).

Is et dat vnder twen in deme bere edder up der strate eyn kiff snelle to komet vnde dat se vaten staken efte knuppele de ene den anderen to slande dat en mach men nicht reken vor vorsate Id sy dat se to voren schelwort ghehat hebben vnde tweidracht vnder sik gehat hebben Wente men vorsate nicht bewisen mach id en sy dat dar staken efte wapen dar besen sint vnde togebracht sin etc.

32. *De eo qui increpat sententiam.*

Si quispiam coram iudice redarguit sententiam quam consules emiserunt. si preualere non potuerit. judici. iiij^or. solidos. et cuilibet consulum dimidiam libram [9]) componet. Si uero in sententia preualuerit nulla exinde [10]) consulibus incumbit satisfactio uel emenda [11]). eo quod emiserint sententiam saluo suo iureiurando [12]).

32. (31.) So we ein ordel straffet vor deme vogede.

Schut ed dat ein vor deme richtere en ordel straffet dat de ratlude vtghesant hebben kan he des nicht vullenbringen he breket iiij schillinge vnde isliken ratmanne ½ punt bleft he des bouen myt deme ordele he en darff dar neyne beteringe vmme liden vmme des willen dat se dat ordeil van sik ghesant hebben myt orloue des rechten.

33. *De indatiuo argento.*

Si quispiam argentum non datiuum produxerit. et monetarius illud falsum esse pronuntiauerit et ille uidelicet argentum [13]) producens in uenalitatibus suis illud se accepisse asseruerit et hoc sola manu in reliquiis [14])

33. (32.) We myt valschem suluer begrepen wert.

Is dat ein gevunden wert mit vngeuen suluer vnde de munter secht dat et valsch sy vnde de gene secht dat he ed an sine kopenschop genomen hebbe vnde dat alleine up den hilgen swert so is he des neger quit to gande den de munter also

---

1) W. — uel. 2) W. et. 3) W. + ibidem. 4) W. + hoc. 5) W. — uel discordia. 6) W. Vorsate vero st. q. u. 7) W. nisi; andere Codices lesen quin. 8) W. uel. 9) = W. H. I. IIIIor. sol. st. d. l. 10) — exinde. 11) composicio uel emendacio st. s. u. e. 12) iusiurando. 13) — argentum. 14) — in reliquiis. 15) s. S. 12. Anm. 13.

probauerit ipſe potius quam monetarius proficiet. Dummodo ſignum quod uulgo [1]) dicitur mvn mal [2]) in manu ſua repertum non [3]) fuerit. Sed ſi repertum fuerit [4]) manuali ſententie ſubiacebit.

34. *De conducta domo.*

Si quiſpiam [5]) domum alterius conduxerit et illam ad inhabitandum [6]) intrauerit et ſi [7]) poſtea domus exuritur. conductor pacti tenetur ad dimidium annum. et ſi manſit [8]) in domo pluſquam dimidium annum cenſum de toto anno dare tenetur. Sed ſi quis de domo conducta alium eicere uoluerit is qui eam conduxit ſola manu in reliquiis ipſam ad annum tenere poterit ſi domum intrauit. ſi non intrauit ille cuius domus eſt preualebit.

35. *De eo qui alii notam inponit.*

Si quiſpiam alii furti uel rapine notam inpinxerit et nichil ſub eo deprehenderit notatus ſe ſola manu in reliquiis expurgabit. et tunc [9]) expurgatus ſi uult in actorem reagere poterit eo quod pro cauſa tali [10]) falſe notatus ſit ab ipſo. pro quo actor. lx. ſolidos componet.

verne alſo dat muntemal in ſiner ghewalt nicht gheuunden wert Wert et auer geuunden vnder eme ſo ſal he liden dat ordeil dar hanthaftigen daet.

34. (33.) Eft eyn man en hus huret vnde dat vorbrennt.

Efte ein man van deme anderen eyn hus huret vnde varet dar in to wonende dat hus vorbrant de dat hus gehuret heft de is plichtich vul to donde vor dat halue hus Blift he bouen eyn halff jar in deme huſe he is ſchuldich den tins to geuene van eme ganſen iare js id auer dat eyn hus gehuret heft vnde de gene des dat hus is Is dat he ene dar ut hebben wyl ſo mach de genne de dat hus huret heft, in den hilgen] ſweren vnde blift dar jnne eyn jar vmme alſo verne als he in dat hus gevaren is Is he dar nicht jngheuaren ſo blift de genne bouen des dat hus ſin eigen is.

35. (34.) We den anderen anſpreket vor dufſte.

Efte ein den anderen anſpreket vmme dufte vnde vmme roff vnde he vnder eme nicht en vindet ſo ſal de genne de an gheſpraken is ſik entſchuldigen in den hilgen vnde wil he denne den genen wedder anſpreken vmme den broke dat he ene to vnrechte beſchuldiget hebbe So ſal he beteren de den

---

1) = W. H. I. — uulgo. 2) Zwiſchen mvn und mal iſt ein Buchſtabe ausradirt. H. I. lieſt muntenmal, ein anderer Codex muntmal. 3) Hier ſind zwei Buchſtaben (ma) ausradirt. 4) — S. s. r. f. 5) quis. 6) — i. a. h. 7) — si. 8) si est ſt. e. s. m. 9) — tunc. 10) — p. c. t.

quorum tercia pars iudici. tercia ciuitati. et [1]) tercia cedet actori.

36. *De eo qui alium apellat furem.*

Siquis alium appellando furem. latronem [2]). falsarium. periurum. uel alio modo [3]) increpauerit enormiter [4]). aut extra ciuitatem ad campum in detrimentum sui [5]) citauerit. et si hoc quod ita sit probare nequerit. lx. solidos componet quorum terciam partem iudex. terciam partem [6]) ciuitas. et terciam partem [6]) ipse [7]) actor recipiet.

37. *De taxatione furti et pena.*

Si quispiam [8]) cum furto deprehensus fuerit. et taxationem furti excesserit [9]) pene [10]) suspendii fur obnoxius erit. Si autem furti estimatio minoris precii fuerit. hoc est minus quam octo solidi [11]). sicut uulgo solet dici. fur uerberandus est tondendus. nisi [12]) talis fuerit quod se eximere possit tam per annos quam per facultates suas [13]). tercia pars iudici. tercia ciuitati. et tercia cedet actori [14]). Quecumque et [15]) mulier per furtum

anderen to dem ersten myt vnrechte ansprak lx schillinge dat derdendeil deme richtere dat derdendeil der stad vnde dat derdendeil de angesprakèn wert.

36. (35.) So we up den anderen roff spreket vnde en kans nicht vullenbringen.

Is dat ein den anderen deif morder meyneider velscher heit edder des geliken vnde beschuldiget ene dar vmme efte ene to vechten ut der stad to velde ladet vnde kan des nicht vullenbringen dat dat also sy de betert lx schillinge dat derdendeil deme richtere dat derdendeil der stad vnde dat derdendeil den dar ansprakèn wert ꝛc.

37. [16])

Is dat ein mit dufte begrepen wert vnde id viij schillinge vnde mer wert is So heft he hengendes vordenet Is id dat et myn wert is wan viij schillinge so sal men ene slan id en sy dat he vrunt ghenete vnde sik myt gelde quit kope das drudden deil des geldes hort deme richter dat druddendeil der stad dat druddendeil sime weddersakèn. schut id dat eyn vrouwe hengendes vordenet dorch

---

1) — et. 2) + uel. 3) mortificatorem eum st. alio modo. 4) — enormiter. 5) eius. 6) — partem. 7) — ipse. 8) quis. 9) + uidelicet fertonem (am Rande, jedoch von derselben Hand). 10) pena. 11) — h. e. m. q. o. s. 12) uerberabitur et tondebitur. sed si st. u. e. t. n. 13) per facultatcs suas se exemerit st. se eximere — snas. 14) Hierzwischen steht in H. I. der ganze Artikel 38: de furto lignorum, und das Folgende bildet einen neuen, den 39. Artikel. 15) — et. 16) Dieser Artikel hat in der Uebersetzung keine Rubrik.

suspendii penam [1]) meretur. pro honore muliebri uiua tumulabitur.

wisliker ere willen sal man se leuendich grauen.

38. *De negatione incusati.*

Si quispiam de altero querimoniam mouerit de quacumque causa. et alter negauerit et super hoc coram judice iuramentum prestare uoluerit. sed commonitus pocius reddere quam iurare maluerit. iiijor. solidos proinde [2]) componet. si iudex carere noluerit.

39. *De incusato pro dampno.*

Siquis alii quod per ipsum dampnificatus sit imposuerit debet dampni taxationem exprimere. sed pulsatus pulsantis querimonie per emendationem satisfaciet. aut sola manu sua [3]) se excipiet iuramento. Quicquid et [4]) homo coram iudice uel iudicio recognoscit de hoc melius conuinci potest quam se possit expurgare [5]).

39. (36.) [10]). We vmme des anderen wyllen in schaden komet.

Gheschuet id dat en den ansprecket dat he vmme sinen willen in schaden ghekamen si So sal he eme den schaden witlik don vnde de andere sal eme beteringe don also he up ene claget edder he sal sik des myt eime ede entseggen Wes ok eyn mynsche vor deme richtere edder vor deme rechte bekennet des mach men ene bet vorwynnen wen he sik des entseggen mach.

40. *De adulterio emenda.*

Si uir aliquis cum legitima alicuius fuerit deprehensus [6]) iuris est ut ipse ab ea per uicos ciuitatis per veretrum suum [7]) sorsum et deorsum publice [8]) trahatur [9]).

40. (38.) We mit eyns echten mans wiue begrepen werk.

Wert en man mit enes echten mannes wiue begrepen so id recht dat se ene by siner schemede lede vmme de stad de straten up vnde nedder.

---

1) suspensiouem st. s. p. 2) — proinde. 3) — sua. 4) — et. 5) Der Satz Quicquid — expurgare bildet einen besondern Artikel. 6) deprehenditur st. d. f. 7) — suum 8) — publice. 9) H. I. hat hier einen am Rande hinzugefügten, in anderen Handschriften fehlenden Zusatz: Sed non debet deprehendi nisi sint presentes amici uiri uel mulieris et postea iudicium aduocabitur. 10) Der Art. 38 fehlt in der Uebersetzung, und die Art. 37 und 39 sind verstellt.

41. *De accepto promone.*

Siquis promtuarium uel nauem alterius accepit [1]) et in aquam [2]) cum ea perrexerit. ſi dominus nauis uult proſequi ille qui nauem [3]) accepit ſoluet ei hvre. ſed ſi uult conqueri. iiij. ſolidos componet.

42. *De falſo modio.*

Qvicunque [4]) habet falſum modium et ſi [5]) deprehenſus fuerit cum illo [6]). componet ciuitati. lx. ſolidos et fundus modii extrudetur. et modius in foro in exemplum aliis [7]) ſuſpendetur. Simile fiet de falſo pondario uel de [8]) ulna uel de [8]) ſtatere quod uulgo lode dicitur. Nullus autem modius. nec [9]) funiculus. nec ulna culpari poteſt quin comprehendatur in menſura. Siquis uero habet duo de iſtis maius cum quo recipit et minus cum quo erogat. ſi cum hiis deprehenſus fuerit ſecundum furem iudicabitur.

43. *De falsa mensura uini.*

Siquis cum falſa menſura vini deprehenſus fuerit. lx. ſolidos componet. et ſi iuſtam menſuram vini habuerit. et caupo uel [10]) uinitor eam plenam non preportauerit. dimidium talentum componet. Et qui falſam habue-

41. (39.) We myt eyns anderen botem dat water vert.

Schut id dat eyn des anderen bot edder ſchip nemet vnde dar mede in dat water varet vnde des ſchepes here dat myt gude vorvolget ſo geue he eme dat hure van de dat ſchip ghenomen heft. Wel he ok clagen ſo breket he iiij ſchillinge.

42. (40.) We eynen valſchen ſchepel heft.

De dar heuet eynen valſchen ſchepel vnde wert mede begrepen de betert der ſtad lx ſchill. vnde den bodem ſal men ut ſtoten vnde hengen em to eyne teken up dat market. Des geliken is van eme valſchen pundere vnde van ener elen vnde van loden. Jodoch neyn ſchepel efte rep efte ele mach geſtraffet werden de begrepen wert in der mate alſo de van duſſen nicht twei en heuet alſo dat he myt deme groteſten in met vnde myt deme mynſten ut met We hijr mede begrepen wert na eyme deues rechte ſal he gherichtet werden.

43. (41.) Efte vmme valſche win mate.

So we mit valſcher win mate begrepen wert lx ſchillinge beteret he vnde heuet he rechte win mate vnde de win tepper de nicht vulbrenget de beteret eyn halff pund vnde de ene de halue valſche mate

---

1) acceperit. 2) trauenam. 3) — nauem. 4) Si quis. 5) — si. 6) — cum illo. 7) — i. e. a. 8) — de. 9) + aliquis. 10) = W. H. I. — caupo uel.

rit [1]) menſuram cereuiſie dimidium talentum componet. Qui falſos habet ſtateres qui cum hiis [2]) deprehenditur. lx. ſolidos componet. Siquis habet falſum pondarium [3]). et [4]) ſi cum eo [5]) deprehenditur. lx. ſolidos componet.

44. *De testimonio acquirende pecunie.*

Si uir produxerit teſtem ſuum ad reliquias coram iudice pro pecunia acquirenda uel pro reddita pecunia et teſtis fuerit refutatus. quia homo notatus eſt. et [6]) poterit. et licet ei alios teſtes [7]) quos etiam ante [8]) nominauerat producere. et ſi produxerit ad reliquias inculpatos homines ſepta [9]) domicilii in ciuitate habens [10]). ita quod manum ſuper reliquias ponant. et illi quod ſint falſi conprobati fuerint. ille [11]) conuictus eſt culpe. et componet. lx. ſolidos. Et quiuis teſtium tantum.

45. *De occupatione facultatum.*

Si quiſpiam facultates aliquas occupare debuerit et preconis copiam habere [12]) non potuerit ſi ſibi duos bonos uiros adhibeat. occupatio ſtabit quouſque [13]) preconem primo [14]) habere [15]) potuerit. et quicum-

beteret heuet de beteret eyn halff pund de valſche lode heuet vnde mede begrepen wert de beteret lx ſchillinge de einen valſchen punder heuet vnde mede begrepen wert de beteret lx ſchillinge.

44. (42.) Wan eyn tuch to rugge wert gedreuen vor gerichte.

Bringet eyn man ſinen tuch vor den richter de to den hilgen ſweren ſal vmme geld to vorweruende edder vmme dat gelt dat betalt is vnde de tuch wert to rugge ghedreuen vnde mach wente he eyn beruchtet man is vnde eme gheorlouet wert andere tuge de he ok vor benomet heft vor to brengende vnde bringet ſe vor de vnbeſtraffede lude ſint vnde beſcheidene lude ſint in der ſtad alſo dat ſe de hant leggen vp den hilgen vnde dar vor eſſchet wert dat ſe valſch ſin he wert vorwunnen der ſchult vnde beteret dar to lx ſchillinge vnde juwelik tuch ok alſo vele.

45. (43.) We gud bekummert vnde des vronen boden nicht enheft.

Sal ein ichtewelk gud bekummert vnde he des vronen nicht en heuet efte hebben mach vnde heuet dar to twei gude lude de beſeten ſin alſo lange wente he den baden dar to brengen mach vnde we eyn ding beſetten wyl de ſal gan to

1) habet. 2) si ſt. q. c. h. 3) pundere. 4) — et. 5) — cum eo. 6) — et. 7) — testes. 8) = W. H. I. antea. 9) + sui. 10) habentes. 11) — ille W. is. 12) = W. H. I. copia pollere. 13) usque dum. 14) primum. 15) adducere.

que [1]) rem aliquam occupare uoluerit ire debet [2]) ad domum et ad curiam ubi res habetur. et eam [3]) occupabit ſub teſtimonio uicinorum [4]). et ſic occupatio rata manebit.

46. *De promisso coram conſulibus.*

Ubi conſules ſuper cauſa aliqua uel [5]) promiſſo preſentes fuerint. et ſi omnes morerentur excepto uno. ipſe ſolus poterit teſtimonium perhibere de hoc quod uidit et audiuit [6]). et ſi non creditur ei [7]). iurabit quod illi conſules qui mortui ſunt [8]) cum eo fuerint preſentes [9]).

47. *Item de eodem promisso.*

Ubi promiſſio aliqua coram conſulibus et [10]) coram illis qui conſules fuerunt uel coram illis qui ad parrochias ſunt deputati ſunt [11]) uidelicet kerſpellude [12]). facta fuerit eadem promiſſio rata manebit [13]). Et ſi illi conſules coram quibus promiſſio facta eſt [14]). ad alios conſules ſuper domum aſcenderint. aſſerentes illam promiſſionem ueram. et coram eis [15]) taliter eſſe factam tam per illos qui tunc temporis hoc audiunt quam

deme hus efte to deme haue dar dat ding is vnde ſal et dar beſetten myt tuchniſſe der nabere de beſettinge ſal blyuen ſtede.

46. (44.) Wor ratlude ſint ouer ſaken de ſteruet up eyn na.

War ratlude ſint ener ſake jegenwardich edder dar eyn lofte ſchut vnde ſe alto male ſteruen up enen na de mach alleine tugen dat he gheſen vnde ghehort heft, wel men eme des nicht gelouen he mach id ſweren dat de ratlude de dar dot ſint myt eme jeghenwardich weren.

47. (45.) [16])

Is et dat eyn ghelofte ſchut vor ratluden efte vor den de ratlude ſint ghewesen edder vor den de kerpellude ſin dat lofte bliuet ſtede vnde vaſt ſchut id dat de ratlude dar dat lofte by gheſchen is gan up dat rathus vnde vulborden dat dat lofte war is vnde alſo in erer jegenwardicheit gheſchen is ſo blyft id alſo wol ſtede vnde vaſt by den ratluden de ed den horen alſo wol alſo de ed erſten hebben ghehort to voren.

---

1) quisquis. 2) ibit ſt. ire debet. 3) — eam. 4) — s. t. u. 5) et. 6) testari ſtatt testimonium — audiuit. 7) + ipse primo. 8) — consules ... sunt. 9) — presentes. W. fuerunt presentes et audierunt ſt. f. p. 10) uel. 11) — sunt. 12) Die Worte u. k fehlen in allen übrigen von Hach benutzten Handſchriften, in H. I. ſind ſie durchſtrichen. 13) stabit. W. tenebitur. 14) fuit. 15) — c. e. 16) Zu dieſem und mehreren der folgenden Artikel, namentlich Art 54, 61, 65, 70, 74, 75, 78, 79, 86, 87, 89—91, 94—99 der Ueberſetzung, fehlen in der Handſchrift die Rubriken.

per illos qui prius audierant promiſſio rata manebit nulla intercipiente innocentia.

48. *De testimonio uulnerati.*

Si aliquem uulnerari contigerit ab aliquo acutam acutam [1]) aciem habente inſtrumento. uulneratus adhibito ſibi duorum bonorum uirorum teſtimonio. ſepta ſui domicilii infra ciuitatem habentium qui ob clamorem ſue leſionis aduenerint. agendo in illum pocius preualebit quam alter [2]) euadat.

49. *De citatione pro homicidio.*

Nemo alium poteſt propter homicidium infra ciuitatis marchiam ſiue wichbelde perpetratum aliquem [3]) citare uel producere ad duellum niſi in eodem loco ubi homicidium fuit factum. et clamor leſi eſt auditus. uel ſi [4]) ab amicis occiſi [5]) notatus ſit [6]). et pulſatus ſuper homicidio a duobus probis [7]) et bonis uiris ſepta ſui domicilii in ciuitate habentibus. et ibidem uiſus fuerit et nominatus. et quot habet uulnera tot homines trahi poſſunt ad duellum dummodo conuinci poſſint ut [8]) dictum eſt.

48. (46.) Wan eyn ghewundet wert myt wapene.

Schut et dat en man gewundet wert van eynem anderen myt ſcharpen wapene dat twen beruen luden witlick is de bynnen der ſtad beſeten ſint de to deme gherichte komen dorch ſines ropendes willen he auer geit mogeliker den genen de ene ghewundet heuet wen he es eme vntgan ſolde.

49. (47.) Wor men den eiſſchen ſulle den dot ſlach.

Nemant en mach den anderen laden efte eſſchen to kampe vmme dot ſlages willen de bynnen des ſtades markede efte wickbilde gheſchen is ſunder in der ſtede dar de dot ſlach in gheſchen is vnde ſin ropent behort wert efte he van vronden des dodes ſy gemerket vnde belut auer deme dot ſlage van twen beruen guden luden de bynnen der ſtad beſeten ſin vnde wert genomet wo vele wunden dat heuet alſo vele lude mach men teen to deme kampe wo men des auer gan mach alſo hijr vorgeſecht is.

---

1) Das doppelte acutam iſt offenbar Nachläſſigkeit des Abſchreibers. 2) ille. W. ille in quem agit. 3) — aliquem. 4) — si. 5) — occisi. 6) — sit. 7) Dies Wort iſt eingeſchaltet und mit blaſſerer Tinte geſchrieben. Es ſteht auch in W.; in H. I. und den übrigen Codd. fehlt es. 8) sicut autea. W. sicut.

50. *De occiso extra marchiam.*

Si forsan burgensium aliquis occisus fuerit extra terminos marchie siue wichbelde [1].) et corpus occisi intra ciuitatem fuerit reportatum. et alter burgensis de occisione illius notatus fuerit et pulsatus. et si notatus hoc probare poterit sicut iustum est. quod de occisione illius innocens existat. magis gaudebit sua in non culpatis hominibus defensione quam actor in eum uel aliquis [2]) aduersarius in peticione. Habebit autem in expurgatione sui [3]). xi. uiros comprobatos. se ipso. xii°. existente. Si uero amicorum et [4]) parentum [5]) habuerit in quotcumque ei deficit tot iuramenta iurabit. Iurare autem hoc debet quod parentes non habeat nec amicos qui ei possent astare. et in hoc perfectus erit per omnia. Cum et [6]) defunctus presto est. mundiburdio defuncti nulla penitus incumbit satisfactio. quamuis [7]) illi in quem defuncti mundiburdius actionem habuit adiudicata sit [8]) absolutio.

50. (48.) Eft eyn borger geslagen wurde buten des stades markede.

Schut ed dat ein borger geslagen wert buten des stades markede efte des wickbildes vnde des doden licham wert in de stad gebracht vnde eyn ander borger wer vmme den dot slach angesproken vnde belut vnde efte de dar belut is dat bewisen mach also dat eyn recht is dat he des dot slages vnschuldich sy So mach he sik mer vrouwen siner bescherminghe der vnschuldicheit dan jenich siner wedder saken wedder eme in hindernisse So sal he hebben to sick to entschuldigen xj vnde he sal de twelffte suluen syn js dat he nene elderen efte vrunt heuet wor is eme ane breket dar sal he also vele eyde to dun vnde sal dat sweren dat he neyne olderen efte vronde hebbe de eme by stan mogen so wert he vullenkomen auer al Ok na deme male dat de dode jegenwardich is so en vallet den vormunderen des dodes neyne beteringe an alleyne dat des doden vormunder ene ansprack vnde dar mede heft he sick ghelost.

51. *De confesso coram iudice.*

Quicquid homo confitetur coram iudicio quod heiet dhing

51. (49.) Wor men vmme schuldigen mach vor geheden rechte.

Des en mynsche bekent vor deme rechte dar dat hegede ding

---

1) + ciuitatis. 2) — aliquis. 3) ad expurgandum se st. i. e. s. 4) uel. 5) + carentiam. 6) — et. 7) compositio postquam st. s. q. 8) est.

dicitur [1]) de hoc melius conuinci poteſt quam ille [2]) ſe poſſit excuſare [3]). et hoc aduocato confitente et iurantibus duobus probis uiris ſepta ſui domicilii in ciuitate habentibus licet etiam in collum ſuum procedat.

is des mach men eme bet auer wynnen wenn he ſik des vnſchuldigen moge des de voget bekant vnde twei beſetene berue lude de dar ſweren algelike dat geit eme an ſinen hals.

52. *De coacto ad duellum.*

Nemo etiam [4]) cogi poteſt ad duellum niſi ſit. xxiiij^{or}. [5]) annorum et amplius. Similiter nec ille [6]) qui eſt ſupra. lx. annos. Etatem uero ſuam ſola manu ſua [7]) optinebit in reliquiis. pro ſe autem habebit pugilem.

52. (50.) Wen men to kampe dwingen ſall.

Nemande mach men dwingen to kampe he en ſy xxiiij jar olt, vnde des ghelikén efte eyn man ſy bouen ſin lxx jar ſo beholt he ſin older up den hilgen vnde heft vor ſik eynen kempen.

53. *De precone male tractato.*

Si preco ciuitatis in obſequio aduocati et [8]) burgenſium male [9]) tractatus fuerit indebite. duplo maior compoſitio ipſum male [9]) tractanti indebite incumbit quam ſi feciſſet [10]) alii.

53. (51.) We des vogedes gheſynde ſleit.

Effte der ſtad vrone in des vogedes edder in der borger denſte ſunder ſine ſchult wert ouele ghehandelet ſo breket de hant dedighe twei alſo vele alſo he hedde id eme anderen ghedan.

54. *De iudicio preconis.*

Preco de ſex denariis tantum iudicabit [11]) et non amplius. ſed ipſe preco [12]) nuncius eſt ciuitatis. et iudici tam ad profectum ciuitatis quam ſuum [13]) ſubditus eſſe debet [14]).

54. (52.) Wohe de vronen rechten moge.

De vrone rechtet alleine up vj lubeſſche vnde nicht hoger ſunder de vrone is eyn bade der ſtad vnde des rechters ſo ſal he alſo wol weſen na der ſtad vromen alſo na ſinen eigenen vromen.

---

1) a Heydemedingge ſt. q. h. d. d., andere Codd. in geheigtem dinge. 2) — ille. 3) posset expurgare. 4) Nullus ſt. N. e. 5) = W. H. I. xxxv. 6) — ille. 7) — sua. 8) — a. e. 9) — male. 10) — s. f. 11) iudex erit ſt. tantum iudicabit. 12) — i. p. 13) — tam ... suum. 14) erit ſt. e. d.

55. *De eo qui habet legitimam et ducit aliam.*

Si quiſpiam legitimam apud nos [1]) duxerit uxorem. et alias uxorem legitimam habuerit. et ipſam reliquerit. et ſi conuictus fuerit poſteriori renunciabit et ipſa ſui ipſius. ſed ipſa [2]) cum qua ad conſortium uiri declinauit ſubſtantiam excipiet in antea [3]) et inſuper medietatem ſubſtantie uiri percipiet. Vir autem ob nequitiam facti ſui x. marc. arg. judici et ciuitati componet quod ſi facere nequiuerit in ſchuppeſtol eſt precipitandus [4]).

55. (53.) Eft eyn man eyn echte wiiff nympt vnde hefft.

Schut dat en man en echte wiff nympt by vns en anderen wech vnde eyn ander wiff heft he na gelaten ſo ſal he der leſten vorſaken vnde ſe ſiner wedder vnde ſe nemet to voren aff van gude wat ſe to eme bracht heuet vnde dar na nympt ſe de helfte van eres mannes gude de man dor ſiner boſheit willen ſal beteren deme rechtere vnde der ſtad x mark ſuluers mach he des nicht don ſo ſal men ene ſetten uppe den ſtupeſtol.

56. *De male tractato extra ciuitatem.*

Si forſan aliquis conciuium noſtrorum [5]) extra ciuitatem male et [6]) indebite fuerit tractatus. et reuerſus de conciue ſuo quod cauſa illius factum ſit querimoniam mouerit. ille ante [7]) conſtitute compoſitioni ſubiacebit. aut quod ſui cauſa factum non ſit. iuramento confirmabit.

56. (54.)

Is dat vnſer borger en buten der ſtad wert vnſchuldiges ouel ghehandelet van ſinen mede borgeren vnde claget dat et ſin ſchult nicht en ſy ſo beteret he als eyn recht is auer he ſwere ed in den hilgen dat et ſin ſchult nicht en ſy ghewesen.

57. *De iniuſta ſententia.*

Si homo inuenit iniuſtam ſententiam coram iudicio [8]). pro eo [9]) debet componere. iiij. ſolidos. ſed ſi iurare uoluerit quod tunc temporis melius neſciuerit a iudice indempnis [10]) euadet.

57. (55.) So we eyn vnrecht ordel vint.

Schut dat ein menſche vind ein vnrecht ordeil vor deme richtere de beteret iiij ſchillinge ed en ſy dat he dat ſweren wille dat he des to den tyden nicht beter en wiſte ſo blyuet he vngeſchuldiget

---

1) hic ſt. a. n. 2) — s. i. W. autem. 3) — i. a. 4) precipitabitur ſt. i. s. e. p. 5) ciuium ſt. c. n. 6) — m. e. 7) antea. 8) ante iudicium ſt. c. i. 9) propter hoc ſt. p. e. 10) — indempnis.

et ille ſuper quem inuenit ſententiam nullam exinde [1]) percipiet dampnum.

van deme richtere vnde de gene dar he dat ordel ouer gevunden heft, de en lit neynen ſchaden dar vmme.

58. *De poſſeſſoribus domus.*

Si fortaſſis [2]) duo homines unius domus ſunt poſſeſſores. et ſi forſitan [3]) commorari ſeu noluerint ſeu nequiuerint non eſt neceſſe [4]) ut domum uendant uel ediſſipent ſed alter maneat in domo anno uel duobus ſecundum quod elegerint. et alter e conuerſo.

58. (56.) Wor twei eyn hus to ſamende hebbet.

Effte twei lude eyn hus to ſamende hebbet vnde ſe lichte nicht to ſamende weſen wyllen efte mogen ſo en is des nicht not dat ſe dat hus dar vmme vorkopen So wanne de eyne dar jnne eyn jar efte twei alſo ſe auer eyn komen vnde de ander dat negeſte jar effte twei.

59. *De leſo ab unius edificio.*

Qvicumque [5]) in ſuo proprio edificat [6]) et euentu malo uel caſu [7]) ſiniſtro [8]) nullo tamen [9]) procurante alicui leſio de eodem edificio contigerit ille cuius edificia ſunt leſo nichil penitus tenetur perinde reſpondere [10]).

59. (57.) We kymmert we dar aff gheſeret wert.

Schut ed dat en up ſin egene buwet dat eyn vngelucke dar to komet dat nemant myt willen en doet vnde wert dar eyn ander aff geſeryget de jenne des de buwinge ſin is de en is deme gheſeregeden mynſchen nicht plichtich dar vmme to donde.

60. *De leſo ab aliquo jumento.*

Si quis domum alterius quacumque de cauſa intrauerit. et ibi a iumento uel pecore aliquo [11]) leſus fuerit quocumque modo. dominus domus leſo nichil perinde [12]) tenetur reſpondere.

---

1) inde. 2) forte. W. fortasse. 3) fortasse ſt. s. f. 4) + uel. 5) = W. H. I. + autem. 6) = W. H. I. edificauit. 7) = W. H. I. euentum malum uel casum ſt. e. m. u. c. 8) — sinistro. 9) — tamen. 10) = W. H. I. inde penitus respondebit ſt. p. t. p. r., und fügt noch hinzu: sed lesor iuramento confirmabit quod lesio sine uoluntate sua euenerit. 11) — aliquo. 12) inde.

61. *Item de eodem.*

Si uero pecus uel iumentum alicuius in plateam uenerit. et leſionem alicui extra fecerit [1]). ſi dominus ſuus [2]) iumentum illud refutauerit. et ſibi non attraxerit de leſione illa reſpondere non nec proinde [3]) iurabit.

61. [14]) (58.) Eft quick jemande ſeret.

Is dar jemandes quick vnbekant up der ſtrate vnde dar jemande ſereget vnde ſin here dat quick vort vorjaget vnde des nicht to ſick nemet ſo en is he nicht plichtich to ſwerende edder jenich lik to donde vor de ſeringe.

62. *De eo qui tempore nocturno euagatur.*

Quicumque tempore nocturno [4]) per uicos ciuitatis inceſſerit. et ab aliquo detentus fuerit. et coactus detentori ſummam aliquam [5]) pecunie [6]) indebite exhibuerit ſeu dederit [7]). et iudici preſentatus [8]) non fuerit. et ſi [9]) hoc probare potuerit detentus [10]). detentor reus erit culpe. que uulgo dicitur vorſate. pro quo. x. marc. arg. et plauſtratam uini componere tenetur.

62. (59.) So we des nachtes up der ſtrate wat dot.

Werd en mynſche des nachtes up der ſtrate vnde van ichteſwelken mynſchen wert up gheholden vnde dwingen alſo dat he eme en ſummen geldes vnſchuldichliken mot bewiſen vnde geuen vnde deme richtere nicht gheantwordet wert vnde mach dat uppe de genen bewiſen dat he alſo gheſattet is ſo is de gene ſchuldich de en up gheholden heft des dat he id myt vorſate gedan heuet vnde beteret dat myt x mark ſuluers vnde eyn voder wynes.

63. *De teſtimonio ueritatis.*

Qui ueritatem aliquam probare uel teſtificari debuerint ſepta ſui domicilii infra municionem ciuitatis continere debent [11]). et [12]) ſi non habuerint teſtari non poſſunt ſuper aliquem uel probare [13]).

63. (60.) We tugen ſal in duſſer ſtad.

Is we de warheit vullenbrengen wel efte tugen wil de ſal vry beſeten weſen bynnen der ſtad is he des nicht he en mach up nemande tugen.

---

1) domum impinxerit ſt. fecerit. 2) — suus. 3) nichil penitus respondebit nec ſt. r. n. n. p. 4) Si quis noctu ſt. Q. t. n. 5) Hier war in der Handſchrift das Wort summam wiederholt, iſt aber wieder durchgeſtrichen. 6) detentori pecuniam coactus ſt. c. d. s. a. p. 7) — s. d. 8) = W. H. I. presentus. 9) — si. 10) — detentus. 11) continebunt ſt. c. d. 12) — et. 13) — s. a. u. p. 14) Der Artikel 60 fehlt in der Ueberſetzung.

64. *De pace dei etc.*

Pax autem que uulgo dicitur pax dei et liuor et effuſio cruoris per quemlibet probari non prohibetur. dummodo ſint homines inculpati in iure ſuo [1]).

64. (61.)

Pax dei dat is de vrede godes hetiſcheit vnde delic de getuge des blodes en mach men nemen de vorbeden to tuge efte ſe lude vngeſtraffet in eren rechten ſin.

65. *De eo qui datur alii in proprietatem.*

Si quiſpiam alii [2]) in proprietatem datus fuerit [3]) pro debitis [4]) coram iudicis [5]). ille qui datus eſt in proprietatem [6]) quaſi unus de familia illius cui datus eſt in proprietatem [7]) procurabitur. ſed ſi per fugam recedere uoluerit [8]) ut uinculis mancipetur lex ciuitatis non prohibet [9]). ſed ſi dimiſſus fuerit [10]) ab alio cui etiam debitus eſt [11]) comprehenſus. et [12]) cum facultatibus inceſſerit. et ſi [13]) ſuper hoc coram iudice pulſatus extiterit. cum ipſis facultatibus ſine contradictione domini ſui ſe liberabit ab alio [14]).

65. (62.) Wei ſo egen wor pant wert gheſat.

Js et dat en menſche to egen wert gegeuen vmme ſchult willen vor deme richtere ſo ſal he holden werden van deme de ene to egene nympt alſo eyn ander man vte ſyme gheſinde Were dat he entlepe ſo mochte he ene van rechtes wegene der ſtad in helden ſluten vnde is id dat he vorlaten wert vnde van eme anderen borger deme he ok ſchuldich is wert wedder grepen vnde efte he eme myt gude entgan ſy vnde he dar van vor deme richtere belut ſy ſo mach he myt deme gude ſunder wedder ſprekent ſines heren vnde mach ſik lozen van deme anderen.

66. *De pueris carentibus mundiburdio.*

Decedens aliquis ab hac luce non habens conſanguineos proximis [15]) ſuis uel liberis [16]) procuratore legitimo ſcilicet mun-

66. [17]) (73.) Eſt eyn man ſteruet de neyne erue en heuet.

Schut it dat eyn man ſteruet vnde nene moge en heued de he ſinen kinderen to vormunde ſetten moge ſo mach ſick nemant de vor-

---

1) = W. H. I. — i. i. s. 2) quis alteri ſt. q. a. 3) donabitur ſt. d. f. 4) Die Worte p. d. ſind über der Zeile mit blaſſerer Tinte eingeſchaltet. H. I. lieſt ſtatt deſſen: propter debiti obligationem. 5) — c. i. 6) is qui donatur. custodiatur caute ſt. i. q. d. e. i. p. 7) — i. c. d. e. i. p. 8) elabi molitus fuerit ſt. r. u. 9) = W. H. I. impediet. 10) = W. H. I. — fuerit. 11) et ab aliquo ſt. a. a. c. d. e. 12) — et. 13) — si. 14) — a. a. 15) W. + heredibus. 16) + tutore uel. 17) Von hier an ſind die Artikel des Originals in der Ueberſetzung mehrfach verſetzt. S. die Vorrede.

diburdio non ordinato uel relicto. procurationem illam nemo ſine conſulum uoluntate [1]) quorum intereſt aſſumere poterit [2]).

67. *De ſeruo conducto.*

Si ſeruus aliquis conductus [3]) res aliquas [4]) uendiderit. et dominus ſuus [5]) rei uenditionem non approbauerit. ſeruus iuramentum praeſtabit quod emptorem certificare non ualuerit. et ſic ſeruus euadet ab eo qui bona emerat [6]).

68. *De emptione ſtabilienda.*

Quicumque [7]) denarium ſancti ſpiritus ſuper contractu uel mercatione aliqua [8]) quamcunque excellente uel mediocri erogauerit idem eſt ac ſi mercipotum ideſt merci litcop [9]) exhibuerit.

69. *De fracto ponte.*

Siquis pontem diruptum uel dilapſum domui ſue conterminum ſemendatum [10]) reliquerit et in eo equus [11]). iumentum. uel animal ſui conciuis uel burgenſis leſionem pertulerit [12]). et crus uel tybiam infregerit. ipſe [13]). iumentum. equum [14]) uel animal conciui ſoluet uel burgenſi [15]).

mundeſchap vnderwinden ſunder willen vnde vulbort der ratlude.

67. (74.)

Is dat ienich mede knecht ichtes welke ding vorkoft vnde ſin here eme der vorkopinge nicht byſtan wyl ſo ſal de knecht ſweren vnde he den he id vorkoft heft nicht bewyſen en kan ſo ſcheidet de knecht van deme de id ghekoft heft.

68. (75.)

Alſo we eynen pennig des hilgen geiſtes uppe vollen teens efte kopmanſchop hoch efte ſyde ut geuet dat is alſo vele efte he litkop bewizede.

69. (76.) We eyne brugge to vallen let.

So we eyne brugge to vallen let efte let efte breket vor ſine hus de eme to vorbeterende ſteit vnde eme perde edder eme rinde efte eme anderen dere ſines medeborgers dar ſeringhe van ſchut alſo dat et den knoken efte dat been dar van to breket he is plichtich ſime medeborger dat perd efte

1) connuentia. W. conniventia seu voluntate. 2) = W. H. I. ualebit. 3) conducticius. 4) = W. H. I. alicuius. 5) — suus. 6 et dominus res suas (W. bona sua) recipiet ſt. a. e. q. b. e. 7) Si quis. 8) = W. H. I. — aliqua. 9) — i. e. m. l. Das Wort merci iſt zwar nicht ausgeſtrichen, allein es ſtehen drei Punkte darunter. 10) se emendatum. 11) inde ſt. i. e. e. 12) perceperit. 13) — ipse. 14) — equum. 15) + suo.

*

ſed alienigene uel hoſpiti non ſoluet.

70. *De conducto equo et peiorato.*

Siquis conduxerit equum alterius et equus quacunque de [1]) cauſa peioratuſ fuerit. qui equum conduxit [2]) non emendabit. neque [3]) ſatiſfaciet quin forſan equus furtim ſublatus fuerit. uel cruris [4]) fracturam incurrerit in ponte. ſiue ex negligentia que wanhode dicitur.

71. *De cauſa conplananda.*

Nulla cauſa que digna eſt ſatiſfactione conplanari debet uel [5]) poterit quin iudici. ciuitati. et actori equipollenter conplaceat.

72. *De conceſſo gladio.*

Quicunque alii conceſſerit [6]) gladium. et gladius non fuerit reſtitutus illi cuius erat [7]). et ſi gladius fuerit [8]) minoris ſiue [9]) maioris taxationis pro tribus tantum ſolidis ſoluetur [10]).

73. *De eo qui eſt depredatus.*

Siquis rerum facultatumue ſuarum alienationem ſuſtinuerit per depredationem iudice maxime ſibi non contermino ubi uiolentiam paſſus eſt. bonis [11]) ibi

rind efte ander deer to betalende ſunder eyme vromden manne efte eyme gaſte en darff he is nicht betalen.

70. (77.) We dem anderen eyn pert huret.

Huret eyn van deme anderen eyn perd vnde dat perd van jenigerleie ſake gheerret werde he en darff des perdes nicht betalen id en were dat id eme gheſtalen worde edder den knoken to breke dat he id vore wan he id dede.

72. [12]) (78.) So we des anderen ſwert heft.

Heuet eyn dem anderen en ſwert aff ghelent vnde deit em des nicht wedder he en darff eme dat ſwert nicht durer betalen dan vor iij ſchillinge.

73. (63.) Wem ſin gud aff gerouet wert.

Schut id dat eme ſin gud genomen efte gherouet wert vnde kan den richter nicht aff reken dar eme de ghewelde ſchen is ſo ſal he id guden luden wytlik don Alſo

---

1) = W. H. I. — de. 2) conducens ſt. q. e. c. 3) uel. 4) tybie. 5) — d. u. 6) prestitit. 7) — i. c. e. 8) sit. 9) uel. 10) non compensabitur nisi tribus solidis ſt. pro — soluetur. 11) bonisque. 12) Art. 71 fehlt in der Ueberſetzung.

hominibus intimabit. dummodo auſus ſit propter neceſſitatem uite ſue. Veniens autem in eam in qua moratur ciuitatem. et coram iudice ſuper caſu ſuo clamorem publicum ſuſcitauerit. et ſi reus infra triduum non comparauerit. reus proſcribetur. et ubicumque locorum reum poſtmodum inuenerit. uel [1]) comprehenderit ſi proſcriptionem eius cum ſex inculpatis hominibus et judice ſeptimo probare potuerit reus capitali ſententie ſubiacebit. Nullus etiam proſcribi debet [2]) niſi poſt primam citationem intimetur ei ſi haberi poteſt. ut ueniat et expurget ſe ſi poſſit. et ſi haberi non poteſt amicis ſuis eſt intimandum [3]).

74. *Qui pro immobilibus eſt fideiuſſor.*

Siquis pro immobilibus per fideiuſſionem ſe obligauerit. tamdiu fideiuſſioni inherebit donec anno et die res immobilis ſine lite permaneat. Finito anno et die emptor ſola manu ſi neceſſe habuerit optinebit.

75. *De producendo warando.*

Si preſumit quis ſe warandum ſuum producturum. oportet ut nomen ſuum [4]) exprimat. et ſi warandus moratur infra terre

lange wente he dar komen moge dar de richter ſy vmme not willen ſines liues. Wan he denne komet in de ſtad dar he wonet ſo ſal he apenbare auer en ropen vor deme richtere komet de ſchuldighe bynnen dren dagen vnde vor antwordet ſick nicht men ſal ene vredelos leggen vnde in wat ſtad men ene darna vint vnde begript vnde mach ene des auer gan myt vj beruen luden vnde de richter de ſouede dat houet heft he vorlaren etc.

(64.) [5]) We vredelos werf.

Nemande en mach men vredelos leggen id en ſy eme apenbare dan na der erſten vorladinge efte men ene hebben mach dat he kome vnde vor antworde ſick efte he moge mach men ene nicht hebben men ſal id ſinen vrunden apenbare don.

74. (65.)

Is id dat dar jemant louet vor torffhaft egen de blyuet in deme louede jar vnde dach alſo lange wente dat torffhaft egen blift ſunder byſprake Wen jar vnde dach vmme komet de id denne ghekoft heuet efte des not is ſo ſwert he in den hilgen vnde beholt it.

75. (66.) Wo eyn ſinen waren vor ſal bringen.

Wel iemant ſinen waren vorbringen ſo boret dat dat he ſinen namen ſegge vnde wonet he byn-

---

1) — i. u. 2) In der Handſchrift ſteht offenbar abbrevirt proscribꝫ debꝫ 3) Der ganze Schlußſatz: Nullus . . . intimandum fehlt in allen von Hach benutzten Lateiniſchen Texten. In H. II. findet ſich eine ähnliche, nicht ganz übereinſtimmende Beſtimmung im Art. 95. Im Revalſchen Deutſchen Codex fehlt der ganze Artikel 73 des Lateiniſchen. 4) eius. 5) Dieſer Artikel bildet im Lateiniſchen den Schluß des Art. 73.

terminos producet eum infra. xiiii. dies. ſi extra infra. vi. ebdomadas. Si eſt [1]) ultra máre producet eum infra annum et diem.

76. *De proſcriptione.*

Conqueritur quis de alio quod [2]) eum proſcribi fecerit coram [3]) aduocato nomen aduocati [4]) ubi proſcriptus ſit exprimere et eum qui fecit. et nullos [5]) alios ad rem non pertinentes.

77. *De conſule male tractato.*

Quicumque aliquem de conſilio uerbo uel facto male tractauerit [6]). leſo. lx. ſolidos componet. Ciuitati. iij marc. arg. et cui libet conſulum componet. x. ſolidos. ſi hoc probare potuerit actor [7]) quod ſine culpa ſua male fuerit tractatus.

78. *De leſo in foro.*

Qicumque aliquem leſerit in foro componet ſecundum id quod deliquit [8]). Inſuper [9]) conſulibus. iij. marc. arg. componet. et [10]) quicquid Conſules inde perceperint. duas partes ciuitas [11]). et [12]) terciam percipiet iudex [13]).

nen landes he ſal en bynnen xxiiij dagen vorbringen Is he buten landes bynnen vj weken. is he auer mer by jare vnde by dage.

76. (67.) So we claget ouer den anderen dat he vredelos ſy gelecht.

Klaget iemant auer den anderen dat he ene vredelos hebbe ghelecht laten de ſal vor deme vogede des namen ſegghen dar he vredelos ghelecht ſy vnde nomen en de id ghedan heft vnde an anders nemende de to den dingen nicht en horen.

77. (68.) We eynen ratman ouele handelet.

Welk menſche enen ratman mit worden efte mit daden ouel handelt deme ſal he beteren lx ſchillinge vnde der ſtad iij mark ſuluers vnde yſliken ratmanne x ſchillinge vnde de ratman dat bewiſen mach dat he ſunder ſin ſchult ouel ghehandelt ſy.

78. (69.) We den anderen ſeret up deme markede.

So we den anderen ſeret up deme markede de betere dar na dat he ghebraken heft vnde dar na den ratluden iij mark ſuluers vnde wat de ratlude dar van nemen des boret der ſtad to tweidel vnde deme richtere dat druddendeil.

---

1) = W. H. I. — est. 2) = W. H. I. + ipse. 3) — coram. 4) — aduocati. 5) non. 6) = W. H. I. + in negocio ciuitatiſ. 7) — actor. 8) delinquid W. delinquit. 9) — coram. 10) — et. 11) ciuitati. 12) — et. 13) iudici exhibebunt ſt. p. i.

79. *De eo qui ſe ipſum interficit.*

Si aliquis ſe ipſum interficit [1]) quod dominus [2]) deus auertat. uel per ſententia [3]) decollatus aut ſuſpenſus fuerit. heredes [4]) omnem hereditatem ſuam integraliter percipient [5]). et nullus in hereditate quicquam poterit optinere [6]).

79. (70.)

Is dat ſick iemant ſuluen dodet dat got vorbede edder eyn vor ordelt edder vorkoft wert edder henget eren rechten eruen de nemen ganſliken ere erff gud vnde anders nemant en mach van eren eruen wat beholden.

80. *De uerbis iurgioſis.*

Quicumque [7]) propter uerba iurgioſa uel [8]) alio exceſſu [9]) a conſulibus fuerit de [10]) ciuitate eiectus uel [11]) expulſus ſine proſcriptione iudicii. hunc conſules cum eis placuerit ſine iudice in ciuitatem poterunt reuocare.

80. (71.) We vmme kyues willen ute der ſtad wert gedreuen.

So we vmme kyuendes willen eder vmme ander broke wyllen van deme rade wert ute der ſtad ghedreuen ſunder voruestent den mogen de ratlude wan id ene behaget ſunder des rechtes volbord wol wedder in laten.

81. *De rixa puerorum.*

Si duo pueri [12]). xij. annos exiſtentes ad [13]) inuicem ſe uſque ad effuſionem ſanguinis leſerint. aduocatus id [14]) non iudicabit. nec aliquam exinde percipiet emendam.

81. (72.) Wan ſik twe kindere wunden bouen xij jaren.

Schut it dat ſik twe kindere to ſamende wunden de benedden eren twelff jaren ſint dat dat blot dar na volget dat en ſal de voghet nicht rechten vnde en nemet dar of neyne beteringe aff.

82. *De bonis furi ablatis.*

Quicunque burgenſis uir [15]) furem uiderit. et illum detinere uoluerit. et fur fugam dederit. et bona aliqua reiecerit et peni-

82. (79.)

Is dat iemant vnſer borger enen deiff ſuet vnde den holden wil vnde eme de deiff vntvlut vnde gut vor were vnde genſliken en

1) sui ipsius homicida fuerit ſt. s. i. i. 2) — dominns. 3) sententiam 4) + ipsius. 5) optinebunt. 6) — et nullus . . optinere. 7) Quisquis. 8) + pro aliquo. 9) = W. H. I. excussa. 10) = W. H. I. ex. 11) = W. H. I. et. 12) + infra. 13) = W. H. I. — ad. 14) — id. 15) — uir. W. conciuis noster ſt. b. u.

tus effugerit et [1] nemo poſtmodum uenerit qui bona illa requirat. tercia pars iudici. tercia ciuitati. et [1] tercia cedit ei qui furem agitauit.

wech komet vnde nement dar na komet de dat gut anſpreke dat derdendeil horet deme rechtere dat drudendeil der ſtat dat drudendeil de id deme deue aff jaghede ꝛc.

83. *De cenſu arearum.*

Quicumque habet aream to wichbelde rechte unde cenſus [2] datur annuatim. et ſi poſſeſſor aree cenſum non dederit ad xiiij. dies [3] poſt paſcha uel ad xiiij. dies [3] poſt feſtum beati Michaelis. Si dominus aree uoluerit [4] exequi coram aduocato. is qui cenſum non dedit tempore ſtatnto. aduocato iiij. ſolidos componet. et cenſum dabit duplo. Si etiam [5] in area quicquam edificauit. nemini uendere poterit edificia uel ediſſipare. niſi domino cuius eſt area primum ea [6] exhibeat. qui [7] ſi uelit ea [8] ſecundum eſtimationem bonorum uirorum emat. quod ſi noluerit ea cui uelit ſine impedimento uendat [9].

83. (80.) Wo men tyns vt geuen ſal.

We ene wort heuet in deme wicbilde to rechte vnde dar he deme rade tyns aff geuet vnde deme rade nenen tyns gift xiiij daghe na paſchen xiiij daghe na ſunte mychele vnde de genne des de wort ſin is den anderen vorclagen wil dat he den tyns to rechter tijd nicht gegeuen en hebbe de betert deme vogede iiij ſchillinge vnde den tyns ſal he geuen ij valt heft he ok uppe ſee wat worghebuwet de wonynge en mach he nicht vorkopen he en bede ſe deme genen erſten up des de wort ſin is wel he nicht ſo mach he ſe beholden alſe ſe gude lude ſatten wil he nicht he mach ſe vorkopen de ander ſunder jenigerleie hinder.

84. *De donis pueri ſine uoluntate heredum.*

Nullus puer exiſtens infra. xviij. annos bona ſua cuiquam dare poterit ſine uoluntate heredum ſuorum. et ſi heredes non habuerit faciet de [10] uoluntate

84. (81.) Wat eyn kint van achteyn jaren don mach.

Ein kint dat bynnen xiiij [11] jaren is en mach ſin gud nicht vorgeuen ſunder vulbort ſiner erfnamen vnde heft he neyne erffnamen ſo ſall he don na wyllen

---

1) = W. H. I. — et. 2) = W. H. I. ſenſus. 3) XIIIIor. diebus ſt. a. xiiij. d. 4) = W. H. I. uult. 5) et ſi ſt. s. e. 6) — ea. 7) et. 8) — ea. 9) — quod ſi nol. . . uendat. W: quod ſi noluerit emere, concedat, ut alter edificia ſua in uſus ſuos conuertat. 10) cum. 11) Dies iſt offenbar ein Schreibfehler für xviij.

85. *De sensu debilitatis.*

Vir sensu debilitatus uel insensatus. et mulier similiter nulla dare possunt bona cuiquam quod ratum esse possit. uel sit admittendum. Proximi etiam [1]) heredes [2]) eorum [3]) hoc [4]) cauere tenentur quod nec [5]) ciuitati nec [6]) alicui hominum dampnum aliquod [7]) seu [8]) grauamen per eos [9]) possit euenire [10]). et [11]) si necesse fuerit compediantur uel [12]) aliquo cubiculo includantur.

86. *De pace domus.*

Si quispiam ui querit domum alterius. et frangit pacem domus. et si dominus domus se defendit clamore uulgali et dei auxilio et forsitan detinet maleficum in domo ipsum cum duobus uiris cespitalitatem in ciuitate habentibus dummodo in suo iure sint inculpati melius conuincere poterit. quam idem fractor pacis domus se possit eximere uel expurgare.

87. *De probanda vorsate.*

Vorsate probari potest cum [13]) aliquis alii insidiatur in platea et si aliquem ibidem capillauerit uel pugnis uerberauerit. calcauerit uel presserit. uel in luto

85. (82.) Wat eyn man vorgeuen mach de sinnen nicht en heft.

Ein man de siner sinne nicht en heft dat wiue des geliken de en mach neyn gud vorgeuen dat stede blyuen moge sine negesten eruen sullen dat vorwaren dat der stad efte jenigen luden schade efte swornisse aff komen moge vnde is des not so mach men se leuer spannen efte wor in sluten &c.

86. (83.) We eyn hus up breket mit welde.

Socht iemant des anderen hus mit ghewelde vnde breket den vrede des huses vnde efte sik de here des huses myt der hulpe godes wert vnde mach lichte den ouel deder beholden in deme huse myt twen besetenen beruen mannen also verne als se sin vnberuchtet in erem rechte so moghen se bet vorwynnen den vredebreker dan he sick entseggen moge vnde entledegen moghe.

87. (84.) We den anderen up der strate sleit.

Vorsate mach men bewisen wen en den anderen laget in der straten vnde tut en by den haren edder sleit ene myt vusten he drukket ene edder tret ene myt

---

1) — etiam· W. autem st. e. 2) + uel consanguinei. 3) ipsorum. 4) — hoc. 5) ne st. q. n. 6) uel. 7) — aliquod. 8) aut. 9) — p. e. 10) accidere. 11) — et. 12) aut. 13) ubicumque.

traxerit si ante discordauerant [1]) et hoc per bonos uiros cespitalitatem in ciuitate habentes possit testificari [2]).

88. *De orta discordia.*

Si aliqua in ciuitate oritur discordia. et illa consilio parentum et amicorum suorum ac aliorum discretorum uirorum ad concordiam reuocari non potest. de hoc consilium debet se intromittere. et compositionem prout deus ipsis inspirauerit sine omni contradictione ordinabunt. siue carum siue molestum sit ipsis actoribus. quod si contradixerint. x. marcas auri component.

89. *De eo qui alium culpat.*

Siquis alium culpare noluerit quod malam sui fecerit mentionem a tergo nisi personaliter audiuerit. his qui culpatur pro huiusmodi causa respondere non tenetur.

90. *De requirendis debitis.*

Quicumque pro debitis suis requirendis uel pro causa alia in unam uenit nauem. et coram nauclero et nautis mouet querimoniam. et nauclerus cum nautis ipsi de querimonia sua secundum iusticiam nauis iudicauerit pro debitis siue pro alia causa. aut

voten edder slepet ene in deme drekke efte se vore hebben tweischelinge gehat efte men dat myt guden luden bewysen vnde betugen mach de in der stad besetene borgere sin.

88. (85.) Wan twedracht in der stat schuf.

Efte sik jenige twedracht in der stad vor heuet vnde ere vrunt vnde ander bescheden lude an beydent syden de twedracht nicht vlyen konnen vnde vorliken so sal sick de rad darin sticken vnde vlyen dat also ene god to sand sunder iemendes weddersprekent id sy en liff edder leit we dar entegen were de solde beteren x mark goldes ꝛc.

89. (86.)

Beschuldiget iemant den anderen dat he ene ouele belut hebbe achter rugghe id en sy dat he et suluen gehored heued de ander is eme nicht plichtich to antworden ꝛc.

90. (87.) Van schepes rechte.

So welk man in eyn schip komet sin schult to manende edder vmme ander sake willen vnde claget dem schepperen vnde den schipluden vnde de schippere myt den schipluden richtet eme na schepes rechte vmme schult edder vmme ander sake de sine schult vordert in deme

---

1) discordauerunt. 2) probari. Hier schließt der Art. in W.; H. 1 fügt noch hinzu: et inde uadiabit is qui fecit plaustratam uini. et X marc. arg. vinum accipient principaliter consules etc.

in naui aut extra terras scilicet butenlandes. is qui debita sua requirit uel causam quacumque. nullos tenetur producere testes de consulibus. sed uti debet testimonio meliorum de naui quos habere poterit.

schepe edder buten landes de is nicht plichtich tuge to brengende van den ratluden mer he bruket tuchnisse der besten de he in deme schepe hebben mach vnde sal id deme gennen witlik don deme dat pant horet.

91. *De pignore exhibito.*

Quicumque uadium uel pignus coram aduocato exhibuerit scilicet upbudet. illud. xiiij. diebus tenere debet. et tunc iterato coram aduocato debet exhibere quo facto iterum tenere debet. viij. diebus et una nocte quod uulgo dhwernacht dicitur. sed hoc illi cuius est pignus debet intimari.

92. *De aduocato.*

Nec aduocatus nec aliquis alius comprehendere debet aliquem uel detinere cum alicuius legittima sine consensu et uoluntate parentum et amicorum domine. uel mariti eius legittimi.

92. [1] (88.) We myt echte mannes wyue begrepen wert.

Ein voget eder anders neman sal gripen eder holden myt enes echten mannes wyue sunder wyllen edder vulbord der vronde der vrouwen vnde eres mannes.

93. *De pignore exposito.*

Quicumque pignus aliquid exponitur pro uino. cereuisia. pane. uel carnibus uel similibus et hoc exhibetur coram iudicio scilicet upboden wert. pignus uel uadium teneri debet per noctem hoc est ouerdhernacht.

93. (89.)

Also we eyn pand ut settet vor wyn vor beer vor brot vor vlesch efte des ghelikes vnde dat pant up but vor gerichte de sal dat pant holden auer twei nacht.

94. *De bonis eiectis de naui.*

Quecumque bona ex infor-

94. (90.)

Wat gudes an der see van

---

1) Art. 91 fehlt in der Uebersetzung, mit Ausnahme der Schlußworte, welche — wohl nur durch Flüchtigkeit des Abschreibers — der Uebersetzung des vorhergehenden Art. 90 angeschlossen sind.

*

tunio periculo imminente de naui eicientur in mari. omnes ea foluere tenentur qui bona habent in naui. et nauis similiter fecundum eftimationem bonorum de marca argenti quod uulgo marctale dicimus. et fecundum quod quelibet bona eiecta foluere foluere poterant in terra uel portu ad quem cum eisdem bonis tendebant.

vngeluckes wegene wert ut ghe-worpen alle de dar gut in deme fchepe hebben de fint is plichtich to betalende vnde dat fchip des geliken na guder lude fegende na marktale vnde alfo dure alfo dat gud gelden mochte in deme lande dar fe henne dachten.

95. *De malo nauis et uelo.*

Si uero malum aut uelum ex infortunio in uelificatione perdiderint. hec a nautis folui non debent. fed fi neceffitate incumbente fecta fuerint malum et uelum tamquam cetera bona folui debent ab omnibus nautis fecundum eftimationem ut predictum eft de marca argenti. nauis et et. ipfe [1]) nauclerus partem fuam foluere tenentur.

95. (91.)

Vorlefen fe auer de maft efte dat fegel dat van vngelucke in der fegellafye to komet des en fint de fcheplude nicht plichtich to betalende funder des deit not dat de maft vnde dat fegel to houwen wert dat fullen alle de fchiplude betalen na marktalen alfo dat ander gud dat fchip vnde de fchipher fullen mede betalen.

96. *De locatione nauis.*

Quicumque nauem fuam locare proponit fcilicet vorhurem uideat cui eam locet. quia quicquid ille qui nauem conduxit cum ipfa naui fecerit ratum tenebitur. quod is cuius eft nauis non poterit contradicere. At tamen ille qui nauem conduxit eam non debet [2]).

96. (92.) So we eyn fchip vor huren wyl.

De eyn fchip vor huren wyl de fe weme he dat vorhure vnde de dat fchip huret wat he dar mede deit dat mot de andere ftede holden vnde en mach dar nicht wedder fpreken doch de dat fchip gehuret heft de en mach is nicht [3]).

---

1) Die Worte e. e. i. find, da das Pergament der Handfchrift hier ein wenig fchadhaft ift, nicht deutlich zu lefen. 2) Hier muß wohl fupplirt werden „uendere". Vgl. H. II. Art. 135. 3) Hier muß wohl „vorkopen" ergänzt werden. S. die vorgehende Anmerkung.

97. *Item de ſimili.*

Si uero aliquis nauem ſuam alii in pignore poſuerit. et deinde cum naui alias uelificauerit. et ipſam nauem uendiderit. non e pignus ſcilicet weddeſchat. ſed ſi nauis redierit in Trauenam iterum eſt pignus ſicut fuit antequam uelificaret.

98. *De hereditate inpignorata.*

Cum aliquis alii hereditatem ſuam poſuerit in pignore. et ille domi non eſt eo tempore cum ſoluere debet illi debita ſua. et ſi ille qui habet hereditatem ſuam in pignore conqueritur pro debitis ſuis coram iudicio. et exequitur cauſam ſuam ita quod ei aſſignatur hereditas ſcilicet geweldiget ipſe tamen uxorem illius infra annum et diem de hereditate remouere non poteſt. quin ipſa cum uiro debita compromiſerit.

99. *De promiſſo ſuper bona.*

Quicumque alii promittit ſuper bona ſua qu [1])

97. (93.)

De eyme anderen eyn ſchep to pande ſettet vnde he enen anderen wech dat ſchep ſegelt vnde vorkoft id ſo en is id neyn weddeſchat auer komet dat ſchep wedder in de hauene ſo is id weddeſchat als id to voren was er he id ut ſegelde.

98. (94.) Wo deme anderen ſin erue to pande ſettet.

Schut ed dat eyn deme anderen ſin erue ſettet vor eyn pand vnde he ut van hus tut vnde blifft eme de ſchult ſchuldich vnde he dat pant vor volget vor ſine ſchult vor rechte als dat he in dat erue wert gheweldiget ſo en mach he des ſchuldeneres wiff bynnen jare vnde daghe nicht vorwiſen ute deme huſe ſe en hebbe myt deme manne vor de ſchult gelouet.

99. (95.)

So we den anderen louet up ſin gut dat he heft in der ſtad is id erue gut is id weddeſchat is id ander gut eft cledere dat eme bewyſet is des gelik weddeſchat vnde blifft id dar vnde wert id auer wech ghevoret in ene ander ſtede vnde wert vorwandelt in ander gut ſo en is id neyn weddeſchat.

---

1) Hier bricht das Fragment der Handſchrift ab. S. die Vorrede.

100. (96.)

Wert ein geseret dat he nicht gewundet wert dat he dat teken heft dat blaw vnde blot hetet de en mach nicht mer beschuldegen den van enen blawen enen vnde vmme dat ander blaw dat ander vnde van twen twe vnde also mennich blaw alse he heft also mennigen mynschen mach he beschuldegen vnde nicht mer.

101. (97.)

Sleit eyn gast vnsen borger enen dot vnde de gast en wech lopt vnde heft lichte gut in der stad dat druddendeil des gudes vellet deme richtere dat derdendeil der stad vnde dat druddendeil deme sakewolden Sleit auer eyn gast den anderen dot dat wert des geliken gherichtet.

102. (98.)

Vnse here vnde vnse geistlike vader also de bischop de en heuet nene herschop auer vns sunder alleine dat geistlike recht de proueſt sit dat sened vnde wat eme ghewroget wert dat rechtet he vnde de echt sweren de sullen dat sweren dat se nemande to vnrechte wrogen.

103.

. . . . compla . ari . . . eris huic . . amici

103. (99.)

Neyn vorsprake sal in deme rade wesen dat men na des vogedes orlaue nene twedracht vorliken

fuerint discordantium conplanari . . mmittenda [1]).

sal sunder na wilkore erer beider vronde sal men dat vorliken.

Kristoferus rc. [2]).

Allen den jennen de desse jegenwardicheit seen efte horen Broder borchart van drenleyne houetman to reuele entbot ewichliken heil an vnsen heren allen luden do wy witlik dat we dit vorghescreuen bok der stad to reuele hebben geseen gehort vnde vlitliken hebben vorwaren vntrechten vnde nicht gedeilet vnde nicht dorsteken vnde in neyner stede ghelastert sunder myt warliken Ingeß des Erliken vorsten her Cristoffery des koniges wandagh der dennen vnde der stad to lubeke gevestet van worde to worde desse vorschreuen wise to holdene to ener vestenisse vnde to ener apenbaren tuchnisse so hebbe we vnse jngeß vor dussen breff ghehangen gegheuen to reuele na godes bort dusent iij hundert in deme xlvij jare jn lichtmessen auende. Amen.

---

1) Ueber dies Bruchstück des letzten Artikels s. die Vorrede. 2) Hier folgt in der Handschrift die bereits oben S. 1 abgedruckte Verleihungsurkunde König Christophs vom J. 1257.

C. Niederdeutscher Codex des Lübischen Rechts für Reval vom Jahre 1282.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen.

Anno dominice incarnationis. M°. CC°. l. vij. Mense augusti conscribi fecerunt Consules Ciuitatis Lubecensis. ob honorem et dilectionem nec non ad peticionem illustris domini Cristofori dei gracia Danorum Slauorumque Regis. Deinde anno incarnationis dominice. M. CC. lxxx° secundo pro dilectione ac peticione eiusdem filii gloriosi domini Erici Regis eadem gracia atque inclite sue matris Regine. Nec non ob petitionem ac dilectionem Ciuium de Reualia Iura seu Iusticiam Ciuitati Lubecensi a glorioso fundatore dicte Ciuitatis. pie memorie domino Henrico nobili duce Sveuie. Bawarie. Saxonie. Angarie et Nordalbiggie. indultam et priuilegiatam Et postmodum a Gloriosissimo Romanorum Imperatore Friderico primo confirmatam et pulchro priuilegio stabilitam Deinde a Regibus. Principibus et Terrarum dominis approbatam et roboratam. Nouissime autem a serenissimo domino nostro Romanorum Imperatore Friderico secundo. priuilegiatam stabilitam atque per omnia Ciuitati Lubecensi Iura ac libertatem ut dictum est primitus concessam Sigillo aureo perhenniter tenendam confirmauit et vlterius pro posse suo ampliauit Omnibus igitur huiusmodi Iura et libertatem seruare volentibus sit gaudium et pax in domino Ihesu Christo. qui verum est gaudium et pax vera. Qui vero receperint et non seruauerint pereant cum Sodoma et Gomora. Amen.

1. Van der echtschop.

So war en man sinen sone oder sine dochter vt gift. vnde van sic sonderet. so welekerhande wis dat si. ne wert sogedan got [1]) alse men dar mede gelouet. it si van des sones haluen. oder van der dochter haluen nicht gevorderet binnen den twen ersten iaren Darna so nemach men na stades rechte negeine vorderinge dar op hebben de men holden dorue It ne si dat men dat dor vruntschop wille vordregen. Dat schal men auer don mit guder lude orcunde.

1) ghut.

2. De iemene valschlike oder logenlike bewroget vor dem proueste.

Na rechte so welic man oder wif logenliche oder valschlike bewroget iemende vmme echtscap to deme proueste. vnde [1]) mach men den nicht verwinnen de dar gewroget is. vnde wert he ledich van deme proueste. De gene de ene wrogede scal beteren der stat [2]) tein mark suluers. neheft [3]) he der nicht. Man scal ene werpen in den schuppestol. vnde schal ene vt der stat werpen [4]). Wine [5]) verbedet auer nicht rechte sake van echtscap to wrogende vnde van deme proueste gerichtet werden [6]).

3. Van den ratmannen.

Dat si witlic dat neman [7]) de en ammet van heren heuet. scal wesen an deme rade der stat to lubeke.

4. Van deme echte.

So wor en man vnde en vruwe sic sammet mit echtscap. vnde sunderlike hebben echte kindere. Newer [8]) de man. noch de vruwe ne mogen eres gudes nicht to samene [9]) geuen sunder der kindere wilkore [10]). dat it stede moge sin.

5. Van deme echte.

Steruet eneme manne sin wif. vnde so wanne de man schichten schal. mit sinen kinderen. he scal to voren vt nemen sin harnasch. vnde sine geschapene cleidere. So wat dar bouen is. dat schal men al gelike schichten mit sinen kinderen.

6. Van deme echte.

Steruet oc einer vruwen ere man vnde boret ere to schichtende mit eren kinderen. De vruwe nemet to voren ere hanttruwe. it si ein vingerin. oder ein brece. Wat so den dar bouen gudes is. dat si an scapenen klederen. vnde an ingedome. dat schal so [11]) al geliken schichten mit eren kinderen.

7. Van deme erue.

En man ne [12]) mach vorsetten. noch vorkopen. noch vorgeuen.

---

1) + ne. 2) = W. H. II. + mit. 3) heft. 4) = W. u. R. H. II. driuen. 5) We ne. 6) = W. H. II. to richtende st. g. w. 7) nen man st. n. 8) neweder. 9) hope. 10) = W. H. II. volbort. 11) se. 12) Nen man st. E. m. n.

torfhacht egen dat he mit sineme wiue heft genomen sonder sines wiues willen. vnde erer kindere of sie kindere hebbe. it ne do eme echte not. vangnisse. oder honger. oder dat men ene to egene geuen sole. vmme gelt vor gerichte.

8. Van der echtschap.

Welic wedewe oder iuncfruwe sonder erer vrunde rat wil man nemen de ne schal al eres gudes nicht mer beholden. mer ere schapene kledere. van ereme gude schal hebben de stat. tein marc suluers. Dat andere scholen hebben ere negesten eruen.

9. Van echtschap.

Nimt en vruwe oder en iuncfruwe de buten vnser stat is vnde wonet enen vnsen borgere to manne. vnde steruet de man. So wanne he dot is. wil se weder wiken vt der stat to wonende. De ne schal nicht mer godes vt foren dan alse se to deme manne brachte in de stat. So wat dar erues vnde godes bouen is. dat schal bliuen [1]) des mannes eruen. Weret oc also dat se enen man neme van ener stat in de anderen. So schal se ere gut behalden na stades rechte. Is oc en man de dor sine domkonet dat wil breken dat he sineme wiue deste mer geue. De schal der stat beteren mit hundert marken suluers.

10. Van des erues Delinge.

So war en vruwe unde en man to samene hebbet kindere. vnde er en vore steruet. it si de man oder de vruwe. Sogedan got alse dar bliuet dat schal men schichten twischen deme de dar bliuet. vnde den kinderen. in der were. Steruet oc der kindere en. dat eruet sin del op de anderen kindere de in der were sint to liker delinge. se sin iunc oder olt. Steruet oc der kindere en. dat vt gesunderet is. ane erue. it eruet wedder an de were. vp de anderen also vaste de vt gesonderet sin. also vaste de in der were sin. Steruen oc se algemeine dat erue hort to den negesten eruen.

11. Van erue.

So war en man vnde en wif kindere hebben. vnde der ene vore steruet. it si man oder wif. Is dat der kindere ienich is to sinen iaren komen. vnde wil dat sin erue hebben men ne mages eme nicht vorsecgen.

---

1) + bi.

12. Van erue.

Steruet eneme manne sin wif. vnde ne hebben [1]) se nene kindere to samene. De man schal weder keren der vruwen negesten eruen. dat halue del des godes dat he mit der vruwen genomen heuet To liker wis steruet ener vruwen er man vnde nene kindere to gadere ne [2]) hebben. De vruwe nemet sogedan got. vt to voren. alse se to ereme manne heuet gebrocht. of it dar is. So wat dar godes bouen is. dat schal se gelike schichten mit des mannes eruen.

13. Van dem erue.

Dar [3]) en man na sines wiues dode sittet mit sinen kinderen. Oder en vruwe na eres manes dode. vnde der kindere en sin dhing also ankliuet. dat de vrunt an beiden siden dar ouer claget. Werden se des to rade. dat kint scal nemen an eneme stocke sinen del. sines erues. oder also vele penninge. alse dat erue [4]) werd is. sonder allerhande wedder rede.

14. Van deme geleide.

So wanne de ratman [5]) geleidet iemene hir in de stat. to komende. vnde dat gekundeget wert deme genen. de eme schult wil geuen. breket he dat geleide. he schal dar vmme wedden tein mark suluers. vnde iewelikeme ratmanne tein schillinge. vnde deme de geleidet was sestech schillinge.

15. Van erue up to latende.

So war en man en erue vorkopht iemanne. he schal it eme vp laten vor deme rade. vnde schal is ene waren iar vnde dach. Weke he auer en wech. voruluchtichliken. binnen ver weken na der vplatinge. Dat erue schal licgen binnen den suluen ver weken to alleme rechte. alse it vnuorkoft were.

16. Van erues settinge.

Set oc ieman sin erue dem anderen vor schult. he schal it eme setten vor deme rade. de settinge blift stede. Gift denne ienech man ieneme schult. deme dat erue is geset. Dat it nen recht schult ne si. mer dat he eme anders to bate hebbe gedan. deme it is geset. de schal it waren an den hilegen. dat it eme geset si. vor sine rechte schult. vnde dat he it ieneme to nener bate ne hebbe gedan.

---

1) hebbet. 2) — ne. 3) War. 4) = R. H. II. — erue. 5) ratmanne.

17. Van erue.

War so vader vnde moder leuende sint. se sint neger erue vp to borende. danne half broder oder half suster.

(18.) [1]

Steruet en man sonder eruen sin gut schal men deme rade van der stat antworden to bewarende. ne komet oc nemen binnen deme iare vnde dage de sic to deme gude te mit rechte. so horet des gudes dat halue del der koningliker wolt vnde der stat dat halue del.

18. (19.) Van erue.

So wor en man vnde en vruwe kindere to samene hebben. vnde de beradet to echtscap Steruet de man. de vruwe besit mit sogedaneme gode so se hadden. Dat got ne mach se noch verkopen. noch versetten. noch vergeuen. sonder der [2]) eruen lof. it ne si. dat se des bedorue to erer lif tucht. Dat mot se auer ande hilegen sweren. Wil se oc man nemen oder to clostere varen. so schal se delen mit den kinderen na stades rechte.

19. (20.) Van vruwen borchtuch.

Negein vruwe ne mach oc ere god verkopen. noch versetten. noch vergeuen sonder vormunde. Noch nen vruwe ne mach hoger borge werden sonder vormunde. denne vor driddehaluen penning. sonder de gene de kopschat hebben. vnde kopen vnde vorkopen. So wat se louen. dat scholen se gelden. So wat oc en man louet sonder sin wif. vor ratmannen. dat scal dat wif gelden sonder weder sprake.

20. (21.) Van deme voremunde.

So war en vader leuende is vnde sinen kinderen settet enen vormunden. Den vormunde ne mach nemen vp driuen. noch weder spreken. de wile de vormunde sime dinge rechte deit bat de kindere mundech werden. ofte se knechte sint. Doit auer he in der vormundschap sime dinge nicht rechte. claget de vrunt dat. vnde dunket deme rade dat he vnrechte do. so sint de ratman des weldich dat se ene af setten. vnde eneme anderen de vormuntschap beuelen.

---

1) Dieser Artikel ist abwechselnd die eine Zeile mit rother Farbe, die andere mit Tinte überstrichen, so daß nur einzelne Worte lesbar sind, die Ueberschrift aber gar nicht. Letztere kann indeß nicht so lang gewesen sein, als im Bardewich'schen Codex (Hach Cod. II.), sondern hat vermuthlich, wie die des vorhergehenden Artikels, nur „Van erue" gelautet.
2) = R. u. W. H. II. — der.

21. (22.) Van deme voremunde.

Negein gast noch vromede man ne mach wesen en vormunde enes borgeres kindes. We negest erue is. de schal wesen woremunde. vnde de [1]) schal wesen komen van des swerdes siden ofte it dar is.

22. (23.) Van erue gode.

Erue got mot men wol bisprachich maken drie binnen deme iare. In echteme dinge. To deme dridden male winnet men oder vorleset. Is dat men dat dicker ansprakich maket. oder dar vmme claget. dat schal men beteren mit sestich schillingen.

23. (24.) Van erue gode.

So we so heuet eruegot vnde dat wil verkopen. de schal it erst beden den negesten eruen. vnde schal darto nemen twe oder dre gude man. ofte se dat willen kopen. alse dat andere lude vmme beden. Ne wille se is nicht so kopen. Dan verkopet [2]) de andere wor so he wil. sonder vare na stades rechte.

24. (25.) Dat vnechte kint nicht ne eruet.

De van ener amyen is geborn de ne nimt negen erue. Mer sin erue nemet de negesten maghe de dar to horen.

25. (26.) Van erue gude.

Herewede vnde radhe ne schal men nicht sonderlike vt geuen. Mer we negest erue is de nimt beide erue. vnde herwede. vnde radhe.

26. (27.) Van erue gude.

So wanne en mensche steruet. vnde gift sin got to godes husen oder sinen vrunden. dat sulue dat he gift. dat schal men vt geuen. van sineme gode. Aller erst de schult. danne de almosen Dat dar boues is. dat schal men delen na stades rechte.

27. (28.) Van deme erue.

Nen man ne mach noch ne mot sin torfhacht egen to godes husen geuen. hene verkopet vmme suluer. vnde geue dat den [3]) godes husen. We so dat breket. de schal it beteren mit tein marken suluers. den noch so ne schal de gift nicht stede bliuen.

---

1) = W. H. II. — de. 2) + it. 3) = W. H. II. den dat st. dat den.

28. (29.) Van der ratmanne kore.

So we dat to breket dat de Ratman settet dat scholen de ratman richten. vnde so wat dar van komet des schal hebben de richtere den dridden del. vnde de stat de twe del. Dat licht auer an den ratmannen wat se van deme broke nemen willen. auer des suluen des de ratman [1]) to rade werdet dat man neme deme de dar heuet gebroken. Des schal nemen de Richtere den dridden del. vnde de stat de twe del.

29. (30.) De en ordel beschelt.

Is dat ienich man beschelt en ordel. dat de Ratman ut geuet. ne mach he des nicht vullenkomen he weddet deme richte ver schillinge. vnde iewelikeme ratmanne ver schillinge.

30. (31.) Van voremunden.

Is dat iemen sinen kinderen settet vormunde. vnde wert na des vader dode den kinderen schult gegeuen. vmme schult. oder vmme andere sake. Is de sake vnwitlic. vnde schal men dar recht vore don. oder sweren vor deme vogede. So schal de voremunde en dat recht don. vnde er nen mer. De voremunde scholen oc dar vmme loten vnder twischen. welekere dat recht don schole. vppe wen so it denne volt. de schal dat recht don allene.

31. (32.) Van hus hure.

So we enes anderen mannes hus huret. vnde dar in varet. bernet dat hus dar na. De gene de dat gemedet heuet. he is schuldich de hure van deme haluen iare. Ne is auer he nicht dar in geuaren. he ne is nicht schuldich. Is he oc dar inne ouer dat halue iar. he is schuldich dat iar alle ganz to geldene. Mer so we is an eneme hus. vnde wil de gene de [2]) dat hus sin is. ene dar vt werpen. He mach dat hus mit siner enen hant en iar beholden vp den hilegen. So wes dat hus is. de is nager sine hushure to beholdene to eneme iare. den de gene de dar inne is. he ne moges vullenkomen mit getughe.

32. (33.) Van roue vnn van dhuue.

Is dat ienech man den anderen tyet dhvue oder roues. vnde nicht vnder eme ne begripet. De deme man [3]) is tyet de mach sic des vntsecgen mit siner enen hant vp den hilegen. vnde wil he so mach he eme weder schult geuen. dat he mit vnrechte eme schult hebbe ge-

---

1) ratmanne. 2) des. 3) men.

geuen. vnde vor achtet hebbe. Denne schal de andere de ene geschuldiget heuet. eme beteren mit sestich schillingen. Des horet der stat de dridde del. Deme richtere dat dridde del. vnde deme sakewolden dat dridde del.

33. (34.) De den anderen def het.

So we den anderen dhef oder rouere oder mordere. oder mendedere scheldet. oder to velde buten de stat ladet. eme to lastere. vnde dat also si. dat he des nicht vullenkomen ne moge. He schal dat beteren mit sestich schillingen. Der wert dat dridde del deme richte. Dat dridde del der stat. vnde de dridde del deme sakewolden.

34. (35.) Van der lude morgensprake.

Dar lude sint in der stat den de Rat gegeuen heuet morgensprake. dat se dar inne vorderen des stades not. vnde de mestere dar to gesworen hebben. dat se dat truwelike don. Maken [1]) se dar bouen ene andere morgensprake. de weder de stat si. Dar vmme schollen se wedden de mestere aller lic dre mark suluers vnde moten vnberen des stades woninge. vnde er iewelic de ouer der morgensprake was schal wedden dre mark suluers. vnde scholen enberen der morgensprake. Vnde dat licht in den ratmannen wat se des nemen.

35. (36.) Van der klage.

Is dat ienech man den anderen beklaget. vmme welkerhande sake dat oc si. vnde de andere vor deme richte dar vmme sweren wil. wert he bericht. dat he it leuer wil weder geuen. denne sweren. He schal beteren deme richte mit ver schillingen ofte de voget des nicht enberen ne wil.

36. (37.) Van deme schaden.

So we deme anderen schult geuet dat he eme geschadet [2]) hebbe. de schal den schaden benomen. De andere de beklaget is. de schal den schaden beteren oder he schal sic des ut nemen mit siner enen hant vp den hilegen.

37. (38.) Dar dhvue an berneholte an gesproken wert.

So wor dhvue an berneholte angesproken wert vnde de twe dar desse sake twischen is beide to deme stemme [3]) ten. dar dit holt van

---

1) Maket. 2) = W. H. II. schadet. 3) stempne. R. stamme.

gehowen is. So weleker den anderen dar verwinnet de behelt dat holt vnde de nederuellich wert. de schal beteteren [1]) mit sestich schillingen.

38. (39.) Van deme richte.

So wat ienec man vor deme richte bekennet. des mach men ene bet vorwinnen. dan he sic des unt seggen moge.

39. (40.) De begrepen wert bi enes echten mannes wiue.

So war ienech man bi enes echten mannes wiue begrepen wert. de schal getoget werden van deme wiue per Priapum [2]) dor de stat in den straten vp vnde neder.

40. (41.) De enes anderen mannes pram nemet.

So we enes anderen mannes pram nemet sonder sin [3]) witschap. vnde in de trauene mede varet. wil de dat vorderen des de pram sin is. De andere schal eme hure geuen. vnde wil he dat klagen. he schal it eme beteren mit ver schillingen. It ne do vur not. oder ander echte not.

41. (42.) Van louede vp gut.

So we so dem anderen wat louet. vppe sin gvt. Is it vp erue so is it weddeschat. Sint it oc kledere oder anders welcherhande gvt dat si. dar en den anderen an wiset. So eset oc weddeschat. stede [4]) auer de gene des. des de weddeschat is. Dat dat gvt kumt van der stede dar it eme gewiset was. oder dat it van dem dar it nv is gewandelet wert in ander gut. so ne eset nen weddeschat.

42. (43.) Van der molnere matten de se hebben in der molen.

In der molen schal wesen en matte also grot dat der beholden achtehalf enen schepel [5]) vnde van ver schepelen. schal men geuen ene matten.

43. (44.) Van valscher mate.

So we so valsche mate heuet to wine oder to mede. oder to bere. vnde wert he dar mede bevunden. he schal it beteren mit sestich schillingen. vnde is dar [6]) er ienech rechte mate heuet. vnde de nicht vul vore ne dreget. dat schal he beteren mit eneme haluen punde.

---

1) beteren. 2) = W. u. R. H. II. bi deme pintte st. v. P. 3) sine. 4) Stedet. 5) = W. H. II. der matten sesse enen schepel beholden, u. R. achte mathe maken enen schepel st. d. 6) dat.

44. (45.) Van der valschen wage.

So we wert begrepen mit valscher wage. De schal beteren mit sestich schillingen. Vnde we so heuet enen valschen punder. de schal oc beteren mit sestich schillingen.

45. (46.) Dat nen vorsprake tugen ne mach vp sake dar he vp gesproken heuet vor richte.

So wor en man vor deme richte des anderen wort sprect. oder gesproken heuet. vppe de suluen sake ne mach he nen tuch werden [1]).

46. (47.) Van tugen to benomende.

So wor en man tughe mer [2]) nomet. wert eme der tughe en del up gedreuen he mach der anderen wol geneten. de he oc genomet heuet. vnde de eme nicht vp gedreuen ne sint. vppe dat he dat met ordelen beware. He schal se auer to ener tit nomen alle.

47. (48.) Van valscher tuginge.

Wert deme rade witlic gemaket dat iemen valsch getuget hebbe. vnde dunket deme rade dat it werlike valsch si. De valsche tuch schal beteren mit sestich schillingen vnde hene scal dar na nimmer mer iemene tugen helpen.

48. (49.) Van besetinge.

Is dat iemen gvt besetten wil. vnde des vronen nicht hebben ne mach de neme twe gode besetene man dar to. De besettinge steit also lange. wante he den vronen dar to bringen moge. vnde we so ienech dingh besetten wil. de schal gan to deme hus. oder to deme houe dar dat gut is. vnde besetten dat. also besteit de besettinge. Mer to deme negesten richte scal he to deme richte komen. vnde veruolgen sine besettinge. Ne deit he des nicht So ne heuet de besettinge nene macht. he ne besettet auer ander warue.

49. (50.) Van louede dat raman horet.

So war en louede wert gedan. vor Ratmannen. oder vor den de Ratman hebbet gewesen. dat louede is stede. Mer de ratman vor den dat louede is gedan. de scolen gan vp hus to den anderen ratmannen. vnde scolen dat secgen. dat dat louede is geschen. vnde also gedan si. beide mit den. de dat denne horet. vnde mit den de it erst gehort hebbet. Dat louede blift stede. sonder aller hande weder rede.

---

1) wesen. 2) mer tughe st. t. m.

50. (51.) Van den Ratmannen.

Nen man ne ſchal weſen in deme rade. de ammet hebbe van heren [1]).

51. (52.) Van ratmanne tuginge.

So war ratman hebbet geweſen ouer ſaken. vnde ſteruet ſe alle ſonder enen. Des enes tugent. deit ſo vele. alſe twier ratman tugent in der ſake. Truwet man is eme nicht. He ſchal ſweren dat de gene mit eme dar ouer hebben geweſen.

52. (53.) Van ſlande dat lemede maket.

So war ienech man den anderen ſleit alſo dat eme van der ſlachtinge wert ein lemede. klaget he dat. De iene de en dos [2]) geſlagen heuet. ſchal eme vnde deme vogede. vnde der ſtat beteren mit [3]) ſeſtich ſcillingen. vnde ſcal deme de dar is gelemet geuen tein mark ſuluers. vor ſine lemede. Weret oc alſo. dat he van armode dat gelt nicht geuen ne mochte. He ſchal dar vore eten brot vnde water tein weken in deme torne. vnde dar na ſchal men ene vt der ſtat wiſen. vnde he ne mach oc der ſtat nicht weder krigen. ane des willen. de dar is gelemet.

53. (54.) Van miſhandelende.

Wert ienech vnſe borgere buten der ſtat miſſehandelt. He kome weder vnde geue ſchult eneme vnſen [4]) dat it ſin ſchult ſi vnde beklage ene. de gene mot eme beteren. oder he mot ſic des ut nemen mit ſime rechte. dat it ſin ſchult nicht ne ſi.

54. (55.) De en vnrecht ordel vor richte vint.

Vint en man en vnrecht ordel vor deme richte dat ſchal he beteren mit ver ſchillingen. Sweret he oc eme dat vp den hilegen deme he dat geuunden heuet. dat he des to der tit nicht betere ne wiſte. he geit des ſlicht af. ſonder ſchaden. Vnde de gene vppe den dat ordel gevunden is. de is oc ledich ſonder ſcaden.

55. (56.) De en ordel vor richte beſchelt.

So wanne oc en ordel vor deme richte wert beſchulden vp dat

---

1) Uebereinſtimmend mit Art. 52 im Cod. Westph. Bei H. II. (und im Cod. Rev. Dr.) fehlt dieſer Artikel, weil er eigentlich nur eine Wiederholung des Art. 3 (H. II. Art. 42) enthält. 2) R. aldus. 3) H. II. — mit. 4) + vorghere.

hus. Dat schal de vorsprake up dat hus bringen. to der negesten kumst. ofte it van eme geuordereet wert. De sakewolde si bi eme oder nicht. Ne deit he des nicht. he schal wedden dre mark sulueres.

56. (57.) Van buwinge.

Is dat ienech man mit staken oder mit buwede deme anderen bekommeret sin ertrike. vnde he dar vmm [1]) beklaget wert. vor deme richte. vnde is dat also. dat he eme vnt rumet sine erden. he schal beteren mit sestich schillingen. Is aber dat bouen deme ertrike. So [2]) sint it ver schillinge. Is it oc also. dat it vp enen [3]) neget. vnde de druppe vp ene vallet. vnde wert dar de anders [4]) omme beklaget. he schal beteren mit ver schillingen vnde schal eme dar to vnt rumen.

57. (58.) Van den de en hus to samene hebben.

Is dat also dat twe man en hvs to samene hebben. vnde dar inne nicht to samene wesen ne mogen. noch ne willen. So ne is des nen not dat se dat hvs vorkopen. oder tobreken. Mer de ene wone in deme hus en iar oder twe. also lange alse se to rade werden. vnde dar na de andere also lange.

58. (59.) Dar lude erue to samene hebbet.

So war lude to samene hebbet erue. vnde ne [5]) dreget se nicht ouer en. so welekere van dem anderen wil scheden. de schal dat erue setten. vp penninge. vnde schal gene laten kesen de sine kumpane sint. an deme erue also dat se nemen dat erue oder de penninge. Mer de dar heuet den kore. de schal kesen binnen achte dagen. vnde de penninge schal men geuen binnen ver weken. Liker wis is it dar lude schepe to samene hebbet.

59. (60.) Dar en man wes bekant an gehegedeme dhinge.

So wes en man bekant an gehegedeme dhinge. des mach men ene bat vorwinnen. dan he sic des vnt secgen moge. ofte des de voget bekant. vnde twe gode man dat sweren de torfacht egen hebben in der stat.

60. (61.) Van wunden vnde van dot slage.

So wanne claget wert vmme wunden. oder vmme dotslach. De voremunde des doden nemach sic nicht euenen it ne si mit des vogedes willen. vnde der stat. It ne si oc [6]) dat de gene dar de voremunde

---

1) vmme. 2) den. 3) ene. 4) = W. u. R. II. II. + dar. 5) — ne. 6) — oc.

*

heuet vp geklaget. si gedelet ledich vnde los. Dar na mach he sic euenen. ofte ienich wranc vnder en is.

61. (62.) De twe echte wif nimt.

Nimt ienech man [1]) hir en echte wif. De anders war en echte wif heuet [2]). Wert he des verwunnen. he schal der lesten vortien. vnde se schal sines vortien [3]). vnde se schal nemen to vordele al dat gut, dat se to eme brachte. Vort mer scal se nemen de helfte des mannes gudes. De man schal oc beteren der stat. vnde deme richte sine bosheit. mit tein marken suluers. Ne heuet he der nicht. men schal ene werpen in den schuppestol [4]).

62. (63.) Van buwinge.

Is dat also dat twen mannen sint twe buwinge vp ener want gebuwet. Vnde er en wille breken sin hus vnde willet weder buwen. De want dar beide buwinge vppe stat. de schal ganz bliuen. vnde de aller erst buwet. de schal sine buwinge setten so he aller negeste mach. So schal men den de olden want to breken vnde dat holt gelike delen vnde de stede schal bliuen also ledich vnde vnbekommeret.

63. (64.) De sin buwe to breken wil vnde echt weder buwen.

So we sin buwe to breken wil vnde echt weder buwen [5]). de schal nemen ene mate. vnde enen snor van den ratmannen. Den schal he bi der straten lecgen. vnde buwen dar na. Ne deit he des nicht. vnde gift man eme dar vmme schult. he scal beteren der stat mit dren marken suluers vnde buwen na des stades bewisinge.

64. (65.) De seret wert van iemendes buwe.

So we oc vp sineme egenen gebuwet heuet. vnde dar vngelucke to geualle van vngeschichte. dat van deme buwe serechet gesche. De gene des dat gebuwe is. ne darf deme gesereden dar vmme nicht antworden. Mer he mot dat vp den hilegen sweren dat it [6]) sonder sinen willen geschen si.

---

1) Das Wort man ist über die Zeile geschrieben und eingeschaltet. 2) + vnde de ghelaten heuet. 3) = R. u. a. H. II. W. u. a. lesen: wedden vnde beteren mit sime hogesten st. der lesten . . vortien. 4) Im Wesentlichen übereinstimmend mit R. u. a. Dagegen in H. II. u. a. neueren Texten: des ghelyk scal dat recht gan mit ener vruwen. de vorwunnen wert mit twen echten mannen st. De man schal oc . . . schuppestol. 5) + wil. 6) — it.

65. (66.) Van deme buwe.

So war en vnse borgere heuet ene moren. vnde sin druppenval dar en butene. Wil sin nabur buwen. vnde eme de muren half af gewinnen. vnde ne kan he des nicht don. also dat de andere des nicht steden ne wil. De ratman scholen dat [1]) setten twischen beyden. also dat it mogelic si. De gene oc de de moren gewinnet. de scal buwen en sten hos al vp. vore. vnde achter mit geuelen. binnen eneme iare bi twintich marken sulueres.

66. (67.) Dar en beneden dem anderen gebuwet heuet.

So war ienech man benedene in der grunt heuet gebuwet. vnde en ander dar bouene vp wart gebuwet heuet. vnde sin gebuwe heuet gewiset to na vp sinen nabur. vnde de gene de de vndersten stede [2]) heuet bekommeret mit sineme gebuwe. Dar he vnd wil he dat vp den hilegen behalden. De andere de eme to na buwet heuet. de schal de stat dar bouene vntkommeren. so mach he dar na wanne so [3]) he de stat dar nedene behalden heuet. dar bouen buwen wanne so he wil.

67. (68.) De seret wert van eme honde.

So we geit an enes anderen mannes hus. vmme welkerhande sake dat si. wert he dar geseret van eneme honde. oder van eneme ve. so welke wis he geseret werde. De here des huses. de ne darf deme sereden dar vmme nicht antworden.

68. (69.) Deme en ve we deit in der strate.

Is dat en ve enes menschen geit vp de strate. vnde deit eneme menschen we. buten deme hus Eset also dat de herre des vees vorsaket vnde he es sic nicht to ne tut. vmme de serecheit ne darf he nicht antworden noch sweren.

69. (70.) Van nachtgengeren.

So we des nachtes in der strate geit vnde van iemende wert vp geholden. vnde he lichte gut geue deme de ene vp geholden heuet vnde he deme rade vnde deme richtere nicht geantwordet ne [4]) wert. Mach men des vullenkomen. De gene de ene vp geholden heuet vnde eme sin gut af genomen heuet. de is der schult verwunnen de vorsate hetet. vnde schal dat beteren mit tein marken sulvers vnde mit eneme vodhere wines.

---

1) = R. H. II. — dat. 2) stat. 3) — so. 4) antwordet st. g. n.

70. (71.) Van wordinge.

Dat si witlic so we worden wil. wordet he hogere den enen vuot bouen sinen nabur. he schal lecgen vppe sic ene muren. vnde van sineme [1]) ertrike. auer de bouen sit. de schal bouen bliuen.

71. (72.) Dat en man sin gewunnene got vor ratmannen geuen mach of he mechtich is.

Dat si witlic so welich man sin gewunnene gut vor ratmannen gift de mechtich is. na stades rechte. mit welekeme vnderschede he dat gift. dat schal immer stede bliuen.

72. (73.) Van besettinge.

Is dat iemen enes anderen got de en [2]) wech is geuaren. dor schult. heuet mot to besettene. nicht mer de leste dan also de erste. De andere. den also de dridde schal neten der besettinge.

73. (74.) Van tuginge.

So we en dinc tugen scholen dat it war si. de scholen binnen der stat hebben ere torfacht egen. so mogen se dat wol tugen.

74. (75.) Van bla vnde van blode. vnde van tuge.

En [3]) vrede de godes vrede hetet vnde bla vnde blot. dat mot iewelk man wol tugen vp dat he en vmberopen man si. Sonder de wenede. vnde vriheit. Men ne mach en bla nicht mer geuen wann eneme manne noch en blot kenne dat sulue.

75. (76.) De to egene wert gegeuen.

So we deme anderen wert to egene gegeuen den schal men an spise [4]) holden alse en gesinde. he schal ene achterwaren sekerlike. vnde spannen ene ofte he wil. also dat he ene nicht ne vorderue. he schal oc sines herren werk don. Is dat he vntlopet vt der behaltnisse. dat richte der stat ne schal ene nicht hinderen so wanne he ledich is. Oder let men ene gan. alse he sic losen mach. dat mot he wol don. Wert he oc van iemende up geholden. vnde heft he [5]) gut dat sines sulues si. Mit deme suluen gode. sonder weder rede des genen deme he to egene gegeuen was lost he sic.

---

1) sin. 2) — en. 3) Sen W. Den. 4) inspise st. a. s. 5) — he.

76. (77.) Dar iemen steruet sunder mage vnde sinen kinderen nene vormunde ne settet.

Is dat iemen steruet de sinen kinderen. vnde sineme wiue nene voremunde ne maket. de oc nene mage ne hebbet. Der voremuntscap ne mach sic nemen vnderwinden. sonder der ratman orlof. Wante dat der stat to horet.

77. (78.) De dem anderen got verkoft.

Is dat ienech man dem anderen vorkoft got. so welekerhande got dat it si. he schal den anderen waren. oder he schal bliuen an sinen minnen.

78. (79.) Dar en medet knecht verkoft sines herren got.

Verkoft en medet knecht sines herren got. vnde ne wil de herre de kopinge nicht stede holden. De knecht mot sweren up den hilegen dat he den kopere nicht gewaren ne moge. vnde alse vntgeit he des.

79. (80.) Van hilegengeystes penningen.

So we so deme anderen gift des hiligen geystes penninc vp enen kop oder vp ene gelouede [1]). dat is alse stede. alse he hebbe den litkop gegeuen. It ne si alse dat er en den penninc weder geue oder de andere ene weder esche. er se sic vullen scheden.

80. (81.) De sine brucge nicht ne maket.

So we sine brucge de to broken oder to gleden is. de bi sineme hus leget. vnde dar to horet. nicht ne maket. beschot sines nabures. oder sines geborgeres ve dar van ongemac dat it en ben to breke. he schal gelden dat ve. sineme nabure. oder sineme borgere.

81. (82.) De en perd horet.

So we en perd huret vnde dat geergeret wert van welekerhande sake dat si. de dat gehuret heuet de ne darf it nicht beteren. It ne si dat it eme verstolen werde. oder sin ben to broke in ener brucge [2]) vnde ofte dat van wanhede to kome.

82. (83.) Van sake to voreuenende.

Men ne mach nene sake voreuenen it ne behage gelike [3]) deme richtere vnd der stat. vnde deme sakewolden.

---

1) = W. H. II. en louede st. e. g. 2) der brucghen st. e b 3) = R u. W. H. II. — gelike.

83. (84.) De dem anderen en swert lenet.

So we deme anderen en swert lenet. Ne wert dat nicht weder gegeuen. men rekenet ho. oder side. men schal it gelden vor dre schillinge.

84. (85.) Van tughe in schepes richte.

So we vmme schult to vorderende. oder vmme ene andere sake. kompt an en schip. vnde klage vort [1]) vor deme schipherren vnde vor den luden de in deme schepe sint vnde richtet de schipherre mit den luden deme klegere. na schepes rechte. vmme schult oder vmme andere sake. De gene de dese schult oder andere [2]) sake vorderet de ne is nicht plichtich ienege tuge anders vore to bringende. mer he schal neten tughendes der besten de he in deme schepe hebben mach. Likerwis eset vmme tuch vor to bringende [3]) buten landes.

85. (86.) Van borchtucht vor erue gvt.

So we verbindet sic an borchtucht vor erue gvt. de schal an der borchtucht stan iar vnde dach. dat dat erue hebbe wesen ane bisprake darna beholt he [4]) dat erue. de it gekoft heuet mit siner enen hant vp den hilegen. it ne si dat he buten deme lande si. de dat an din-gen [5]) oder an spreken wil.

86. (87.) De en erue koft vnde borgen dar vmme settet.

So war iemen en erue vorkoft vnde borgen dar vmme settet to warende iar vnde dach. De borge schal waren alles des dar boret to warende. sunder allene vmme de schede ofte men dar schult vmme gift. Der schal waren de dat erue verkofte of men ene hebben mach. Mach men ene nicht hebben de borge mot dar vore antworden. vnde waren.

87. (88) De sic warandes beromet.

So we sic verromet warendes vor to bringende. he schal ene nomen bi sineme namen. wonet he dan binnen lande. so schal he ene vor bringen binnen verteyn nachten. Is he dar buten. binnen ses weken. Is he ouer se. binnen iare vnde dage.

88. (89.) De gvt werpet in water not.

So war lude sint an water not. vnde ere gvt werpet. Dat gut mot dat schip vnde de lude de dar gvt hebben in deme schepe na

---

1) vort. 2) dese. 3) bringen de. 4) = T. H. II. — he. 5) = T. H. II. — andinge st. a. d.

marktale gelden. na deme alse iewelk got mochte gelden in der hauene dar se to dachten.

89. (90.) De enen ratman mishandelet in des stades dheneste.

So we iemende van deme rade in des stades deneste mit worden oder mit werken ouele handelet. sonder sine scult. vnde men dat getugen mach. he scal it eme beteren mit sestich schillingen. der stat mit dren marken suluere[s]. Jewelekeme ratmanne en half punt[1]).

90. (91.) Van market vrede.

So we den anderen up dem markete ouele handelet mit slande oder mit stotende. oder mit so gedaner[2]) wis. he schal eme beteren na deme broke. dar na deme rade mit dren marken sulueres. vnde wat de ratman dar van nemen willet. des boret der stat twe del to. vnde deme richte dat dridde del.

91. (92.) De sic suluen dodet.

Is dat iemen sic suluen dodet. oder vnthouedet wert mit ordelen oder vorhangen. sine eruen beholdet sin got. al ganzlike.

92. (93.) De vt der stat gewiset wert.

So we vmme bose wort oder dor anderen broke vt der stat wert gewiset. van den ratmannen sonder vredelos. De ratman alse se willen. se mogen ene wol weder in de stat laten sonder den richtere. so wanne se willen.

93. (94.) Dar sic kindere binnen twelf iaren vndertwischen blotfallich maket.

So war sic kindere binnen twelf iaren vnder twischen blotfallich maket. Dar ne heuet dat richte nicht an. sine olderen scholent auer witlike vmme den broke tuchtegen mit deme besmen.

94. (95.) De eme dheue got af iaget.

So welic vnse borgere eneme dheue sin got af iaget. dat des dheues was. Des genen de dat got heuet af geiaget. is dat dridde del. vnde des richteres dat dridde del vnde der stat dat dridde del.

---

1) = R. H. II. mit tein schillingen st. e. h. p. Am Rande der Handschrift steht mit deutscher Cursivschrift (etwa aus dem 16. Jahrh.): „Ein Punt xx Schillinge Libisch.“ 2) = W. H. II. wogedaner st. s. g.

Wert auer eme verstolen gvt af geiaget. eset vnses borgeres deme schal ment alle ganz weder geuen. Eset enes gastes. De voget schal nemen dat dridde del. De twe del schal nemen de gene deme it gestolen was.

95. (96.) Van wort tinse.

So war en man ene worth heuet to wicbelde rechte. ne gift he sines tinses nicht verteyn nacht na paschen oder verteynacht na sente Micheles dage. Wil de man dat vorderen des de wort tyns sin is. De gene de up der wort is. de weddet deme richtere ver schillinge. vnde schal den wort tins gelden twe schat. He ne mach oc dat gebuwe nicht vorkopen. he ne bedet aller erst deme des de wort sin is.

96. (97.) Sleyt en vnse borgere den anderen dot.

Sleyt en vnse borgere den anderen dot. vnde wert he dar vmme vorvluchtich. vnde vredelos geleget. na vnser stat rechte. al sin gvt. erue vnde kopschat, dat binnen vnseme rechte is. des scholen nemen dat halue del sine negesten eruen. De anderen helfte scal men schichten an dre del. des nemet de stat dat dridde del. dat richte dat dridden del. vnde de sakewolde dat dridden del.

97. (98.) De en schip huret.

So welic man en schep huret. to ener beschedenen tit. Dat ne mach he noch vor setten noch verkopen. nemanne. dat it moge stede sin. noch nicht anders dar mede don. sonder allene dat het wol vorhuren mach so weme he wil. bet to siner beschedenen tit.

98. (99.) Dar en vnse borgere vorvluchtich wert.

So war en vnse borgere vorvluchtich wert vmme schult de he schuldich is. vnde sin gvt buten der stat vnde buten deme bome gevunden wert. De gene de dat gvt up holt. vnde dat weder brinct. de schal sine schult to voren up boren. dat andere scholen sine schuldemere hebben na marktale ofte se dat besettet.

99. (100.) De deme anderen schult gift an sinen hals an gehegedeme dhinge.

So war en man steit an gehegedeme dhinge. vnde deme anderen schult gift de an sinen hals geit vnde biddet he enes vorspraken. vnde wert deme vorspraken en helpe gedelet. So wen he biddet to helpe de dar is. de schal eme helpen. vnde des ne mach he sic nicht erweren.

100. (101.) Dar en man oder en vruwe steruet de van beider siden eruen hebbet like na.

So war en man oder en vruwe steruet. oder we dat is de eruen heuet van beyden siden like na. Is der eruen like vele. Se nemen des erues like vele. Is dat er mer is an ene half den [1]) in anderhalf. so nemen se dat erue na houet tale. to vnser stades rechte.

101. (102.) De spleten want heuet gekoft. vnde van deme schaden.

Vorkoft ienech man deme anderen want vnde gift de andere eme schult dar na alsit an sine were komen is. dat it to spleten si. Dar dat de andere waren an den hiligen dat he des nicht ne wiste. he ne darf eme nenen scaden beteren vorebat.

102. (103.) Van borchtucht vnde van schaden.

Wert en man borge vmme gvt vor den anderen. he schal vor ene [2]) gelden de schult. Wil ene de andere beklagen vmme schaden. dar ne schal he nicht vmme antworden [3]). de den borgen geset heuet [4]).

103. (104.) Dar twen mannen to samene boret leggen ene muren

So war twen mannen to samene boret to [5]) leggene ene muren dar [6]) mot en deme anderen helpen to sestich voten. Is den de ene sider geseten den de andere. Men schal van deme sideren estereke vp muren twintich vote. Wil denne de andere hoger muren oder lengere. he scal dat don allene up er beyder del. mit siner kost. Wil oc [7]) dar na de andere der muren neten vnde bruken. he schal eme de kost half weder geuen. de he vore allene vt gegeuen heuet.

104. (105.) Dat nen ratman gift nemen ne schal.

Dat si witlic dat nen ratman ne schal gift nemen vmme sake de de stat an geit. oder dat richte. Des schal sic ein iewelic ratman begripen mit sineme edhe. alse he ut dem rade geit. vnde de olden ratman alse se in den rat scholen gan scholen dat sulue don dat se dhesen wilkore hebben geholden. Er nen ne mot mer nemen danne en stouiken wines.

---

1) haldan W. half dan. 2) eme. 3) + mer. 4) + de schal antworden. 5) = R. H. II. — to. 6) des. R. so. 7) — oc.

*

105. (106.) De stades recht krenken wil.

So welic man des begonde mit samninge onde mit geslechte. dat he dat recht dat de ratman onde de stat hebben. wolde krenken onde breken. onde he dar mede vorwunnen worde. he schal beteren mit hundert marken penningen. onde der stat omberen. ne henet he der penninge nicht. men schal ene in den torn lecgen. onde eten dar inne water onde brot. also lange. wante he de hundert mark geue. onde der stat schal he onberen. Der hondert mark schal hebben de twe del de stat. onde dat dridde del dat richte.

106. (107.) Dar en man sin schip vorhuret.

Dar en man sin schip vorhuret [1]) luden. onde dat schip leget to schepende na der lode willen. Weret dat dat schip in der reyse to brake [2]). De vruchtlude scholen eme geuen halue vrucht.

107. (108.) Van deme schote.

Dat si witlic dat en iwelic borgere van lubeke schal scheten vor sin got. onde sines wiues. onde siner kindere. onde vor got dat he vnder sic heuet. van vormuntschap wegene. Dat got si binnen der stat oder dar buten. he hebbet van vorsten oder van herren to lene. oder wo het anders heuet. Wat allene he den herren dar af dene. he mot doch der stat dar van scheten. likerwis alse van sineme anderen gode.

108. (109.) Van pande.

Set en gast eneme borgere en pant oder en borger eneme gaste. mit deme pande scal men al to ener wis vort varen vor deme richte.

109. (110.) De sin swert oder sin mezet op iemende ot tot.

Tut iemen ot sin swert oder sin mezet in deme mode dat he iemende mede serege. wat al ene he nemene we ne do. he schal doch dar omme wedden der stat sonderlike dre mark suluers. onde deme richtere sestich schillinge. Des geit an den klegere dat dridde del. den richtere dat dridde del. onde der stat dat dridde del of men dat prouen mach mit besetenen luden.

110. (111.) Van rechte.

So gedan recht alse wi hebbet in onser stat. also gedan hebbe wi also verre als onse wicbelde reket onde waret.

---

1) = R. H. II. verdoit. 2) breke.

111. (112.) Van ordele.

Wert in den steden oder in den wicbelden dar vnse recht is. gevunden iemende en ordel. dat wiset men vor den rat. ofte he dat besceldet. Wert it eme den so gevunden van dem rade. dat it eme nicht recht ne dvnket. so mach het beschelden [1]) vor vnsen rat.

112. (113.) Dat de voget nemen to klagende dwingen ne mach.

De voget ne mach nemanne dwingen to klagende vmme enen broke. it ne si eme geklaget oder den vronen. vnde so dar to komen sin. vnde dhar dat geschrichte gedan si [2]).

113. (114.) Dar eneme manne steruet sine kindere oder sin wif vnde he ene andere nimt.

Steruet eneme manne de kindere oder sin wif. vnde nimt he ene andere. so scal he rekeninge holden den vrunden siner kindere. ne wil he des nicht don. men twinget ene dar to mit rechte. vor deme richtere. vnde so ne mach he des nicht over wesen. he ne rekene. Sint oc de kindere vromede dat se dar neme [3]) mage ne hebbet de dat vorderen mogen. so borit [4]) it deme rade to. dat men en de rekeninge holde. De scholent denne also vogen dat de kindere ere got beholden liker wis is it. ofte ener vruwen steruet ere man.

114. (115.) Wanne en knecht sulf mundich si.

Als en knecht is achtein iar olt so is he sulf mundich. vnde wanne so en iuncvruwe is twelf iar olt so [5]) is se komen to eren iaren. iedoch so ne wert se nicht sulf mundich [6]) mer mit ereme vormunde.

115. (116.) De en erue up laten wil.

So we en vorkoft erue wil up laten. oder de en erue setten wil. de schal beide don vor deme sittenden rade. so iset stede vnde vast.

116. (117.) Deme men schult gift vmme sin schot.

Gift men iemende scult dat he nicht vul [7]) geschoten ne hebbe. Is he vnbesproken. he mach sic vntsecgen mit sines sulues edhe. Gift men auer eme schult. dat he nicht vul geschoten ne hebbe. vnde bekent

---

1) + vort. 2) Dieser Artikel fehlt in H. II., weil er im Wesentlichen mit dem Art. 167 (in H. II. Art. 76) übereinstimmt. Unser Art. 113 ist übrigens wörtlich gleichlautend mit W. Art. 112. R. hat den Art. auch nur einfach, in der Art der Fassung des Art. 167. 3) nene. 4) boret. 5) der. 6) + nicht. 7) = T. H. II. wol. R. edder nicht recht.

he. so mot he beteren. Wat so danne dar af komt. des nimmt de stat de twe del. vnde de richtere dat dridde del.

117. (118.) Van ordelen.

Dat ordel dat de ratman vt sendet. dat ne mach neman bescelden. mer de sakewolde. vnde de deme men schult heuet gegeuen.

118. (119.) Van pande.

Heuet iemen en pant vor ber. oder vor rede spise. komt denne en ander vnde sprecket [1]) dat it eme verstolen oder af gerouet si. De it anspreket de ises neger to beholdende up den hiligen mit sines sulues hant. den de andere to beholdende. Mer heuet he en pant dat men nicht dhuflike oder roues an ne sprecket. de dat vnder [2]) sic heuet. de beholt it met sineme edhe. vnde also vele alse he beholt up den hilegen. also vele schal he hebben. It ne si geset vor goden luden. also vele alse [3]) tuget. also vele schal he hebben.

119. (120.) De sic des stades erue vnderwint.

So we sic vnderwint torfachtich egenes. dat der stat is. binnen der stat oder buten. dat scholen de ratman klagen vor deme richtere. vnde de richtere schal it richten.

120. (121.) Van valschen penningen.

Tyet ieman den montere dat he eme hebbe gegeuen valsche penninge. vnde ne heuet he se nicht uppe des munteres brede vunden. oder vnder eme to goder lude antworde. De muntere vnteget sic mit siner enes [4]) hant vp den hilegen vnde wert dar mede los.

121. (122.) Dat de voget neman begripen ne schal bi enes echten mannes wiue.

De voget ne schal nemanne begripen bi [5]) enes echten mannes wiue. Mer dat schal don des wiues man. oder sine vrunt [6]). Wanne so [7]) dat geschen is. so schal de voget dar to komen. vnde hinderen vnde richten na stades rechte.

122. (123.) Dar twe bederue man schelet.

Schelet oder twyet twe bederue man vnder twischen. De ratman

---

1) + et. 2) = T. H. II. vnser. 3) also se st. alse. 4) enen. 5) = R. H. II. mit. 6) = R. H. II. + oder ere wrunt. 7) Wanse st. w. s.

scholen se laten komen vor er antworde. unde scholen en beyden beden bi eres sulues halse. unde bi viftich marken goldes. dat se vrede holden. unde scholen en beden dat se to samene komen mit eren vrunden. unde ver euenen sic na ereme rade. Ne mach dat nicht geschen. So scholen sic des de ratman underwinden. unde na deme alse er en an deme anderen gebroken heuet scholen se enen [1]) enen deme anderen laten beteren. Komt aber en ratman dar to. dar twe lude oder mer ludes twieden. De ratman alene mach en wol vrede beden. bi tein marken suluers. alse dicke alse des not is.

123. (124.) Van dhuueden gode.

Dhuuet got ne mot neman weder nemen sonder des vogedes orlof. oder he mot beteren mit sestich scillingen.

124. (125.) De deme anderen schadet an sinem perdhe.

Doit [2]) ieman deme anderen schade in eme perdhe. oder an ener ko. oder in welkerhande dinge dat si. wil he. dat mach he deme anderen wol beteren dat de voget dar nicht an ne heuet. Iset auer deme vogede klaget. oder is de vrone dar to komen. so mot de voget orlof dar to geuen. dat set euenen.

125. (126.) De en perd dhuflike ansprekt.

Sot en man en perdh in unser stat. unde sprekt he dat it eme stolen si. unde dat he er nergen ne queme dar het sege. sont deme male. dat it eme wart verstolen. unde dat hes hebbe vullen tuch. dat it an sime stalle were leuendich unde dot. unde dat it dar inne gevodet were. Unde de andere spreket dat hes goden warent hebbe. van deme het kofte. unde bringe och den warent vore. unde de warent spreke dat he goden warent hebbe. unde also kome den de andere warent. unde spreke dat he goden warent hebbe. unde den to lesten de dridde warent kome unde spreke dat he des vul orcunde hebbe. dat dat perd leuendich unde dot were an sime stalle gevodet. als it dos vord geit. de gene [3]) dat pert heuet an siner wolt maget bet beholden den it an sprect. winnen moge.

126. (127.) Van der ratman wilkore.

Al den wilkore den de ratman settet. den mogen unde scholen de ratman richten. unde so wat se dar van nemet. des scal de voget hebben den dridden del.

---

1) — s. e. 2) = T. II. II. Soit. 3) + de.

127. (128.) Dat de vader vnde de sone vnde twe brodere ne mogen nicht to samene wesen ratman.

De vader vnde de sone. vnde twe brodere ne mogen nicht ratman wesen. mer steruet en. oder vorteyt he des rades. so mach men den anderen wol in den rat nemen. ofte he des werdich is.

128. (129.) Dar misgrepe wert gedan.

So wor misgrepe wert gedan. vnde wil it [1]) de gene de it gedan heuet weder geuen vruntlike. dat mach he wol don vnde so ne heuet he nenen broke gedan. Wil auer het nicht weder geuen mer bedwngen. van deme richtere vor gerichte so mot he wedden sestich scillinge. Der boret to deme richtere dat dridde del. vnde der stat dridde del. vnde deme klegere dat dridde del.

129. (130.) Dat en gast vp borgere nen tuch wesen ne mach.

Nen gast ne mach thugen vp enen borgere. Mer borgere mogen wol thugen vp geste. vnde en gast mach wol thugen vppe den anderen.

130. (131.) Van schichtinge.

So wor is en wedewere oder en wedewe de kindere hebbet. vuolt se gvt an van erue. van gaue. oder van gewinne. dat scholen se schichten like mit eren kinderen. It ne si also dat dar vnderschethe ane si.

131. (132.) Dar en mit sime schepe dem anderen schadet an sineme schepe.

Doit ienech man mit sineme schepe eneme anderen an sime schepe schaden. mit segelende oder mit ronde. oder mit ieneger wis anders. wert he beklaget de den schaden heuet gedan. vnde dar he dat waren an den hilegen dat it eme led were vnde des scaden nicht bewaren ne mochte. so schal he eme den schaden half gelden. Ne dar he des nicht waren vnde sweren an den hilegen so schal he eme albedelle den schadhen [2]) beteren.

132. (133.) Dar en man oder en vruwe van ereme sinne komen is.

Is en man oder en vruwe van ereme sinne komen. van svke oder van anderen saken. de ne mogen nen gvt wech geuen. dat it stede si. vnde dat is iement gewaret si.

---

1) — it. 2) — d. s.

133. (134.) Van den ratmannen.

So wanne men nomen schal iemene van der louen. to deme rade. de gene de ene nomet. de schal gan van deme hus. vnde alle de gene de sine maghe vnde sine swagere sint.

134. (135.) Van den ratmannen.

So wanne de ratman de van der louen genomet sint. up dat hus komet. so scholen se de besenden de en iar geseten hebbet. Dar na besenden se de er der stat gesworen hebben. So we der [1]) iemende nomet. de scal afgan. vnde sine maghe vnde sine swagere des de dar genomet is. Toliker wis schal men don. alse men iemende nyes in den rat nimt.

135. (136.) So we begrepen werk oder geuangen mit iemendes dochter.

So we begrepen oder gevangen wert mit iemendes dochter. oder nichten. oder mit ienegeme wiuesnamen. de eneme manne oder ener vruwen is beuolen. vnde de beuolene sogedan si. dat se mit en to der taflen sitte. vnde se ne si bi der vruwen in de kerken gegan. des hilegen dages. vnde dat witlic si. De mit ere [2]) begrepen is. schal se to echte nemen. oder he schal ere geuen vertich mark suluers.

136. (137.) Van schepen.

Wanne so [3]) enes mannes schep to vnser stat komt. dem schal men dat gvt to handes dar ut bringen. binnen achte dagen. ne dot de lude des nicht den dat gvt to horet. so scholen set beteren deme dat schep to hort ofte he klagen wil.

137. (138.) De deme anderen smelike vorwitet dat he getuchteget si vor deme richte.

So we vorwitet deme anderen smelike dat he geslagen oder getuchteget si vor deme richte. vnde spreke dat he sin gelike nicht ne moge sin. wert he des vorwunnen. mit thugen. he mot dar vmme der stat festich schillinge beteren.

138. (139.) Van ratmanne twiunge.

Twiet vntogelike vor deme rade twe ratman de des de schult sin [4]) is. schal deme anderen beteren mit teyn scillingen. vnde eneme

1) = T. H. II. dere. 2) er. 3) Wanso T. So wanne. R. Wanner. 4) — sin.

iewelkeme ratmanne mit ver schillingen. Sleit auer en den anderen. oder roft he ene oder het he ene Horensone. oder anders in liker wis. He schal eme wedden sestich schillinge. vnde iewelkeme ratmanne teyn schillinge. Ne wil den er iewelic se nicht nemen. den scal men se al degere up nemen to des stades behof. also dat eme [1]) io nicht dar van gelaten ne werde.

139. (140.) Priuaten vnde swine stal ne schal men dem kerchoue noch der strate nicht negere maken den vif vote.

Ene priuaten vnde enen swinen stal. ne scal men nicht neger maken der straten oder deme kerkhoue. mer vif vote. Eneme nabure nicht nagere dan dre vote.

140. (141.) Van schult.

Dar en dem anderen schuldich is vnde nicht ne gelt to sime dage. also lange alse he dat gelt beholt na deme dage. also lange schal he eme penninge lenen also vele. ofte he mot eme den schaden beteren ofte he beklaget wert dar vmme. oder he mot sweren. dat he eme nenen schaden ne hebbe gedan.

141. (142.) De deme anderen schult gift dat he siner ouele gedacht hebbe.

Gift en deme anderen schult dat he sines ouele gedacht hebbe. oder dat he [2]) eme ouele gesproken hebbe. he ne hebbet suluen gehort. he ne darf eme nicht dar vmme antworden. de eme de schult gift.

142. (143.) De deme andere kledere doit to makende.

Doit en man kledere oder anderswat iemende to makende vnde vorkoft oder vorset dat iene dem it is gedan to makende. De gene de it dede to makende. maget na stades rechte bet beholden. den it iement eme vntsecgen moge.

143. (144.) Van lenende.

En iewelic mensche se weme he sines dhinges. oder gvdes wat lene. wante komt it so. dat de. deme it gelenet is. it vorkoft. oder vorsettet. vnde ofte it bekommeret wert. oder holt it iement vp. De dem anderen dat gelenet heuet. de is plichtich it to losende. ofte het weder hebben wil. vnde de gene de it vnder sic heuet. maget bat

---

1) en. 2) = T. H. II. — he.

beholden na stades rechte. den de gene de eme anderen dat gelenet heuet.

144. (145.) Van pande up to bedende.

Dar en man en pant vp budet. vor deme vogede. dar na schal het holden verteyn nacht. alse de vmme sint gekomen so schal het auer up beden. vnde schal it denne holden achte daghe. vnde ouer de dweren nacht. vnde schal it deme kondigen. de dat pant sin is. in antworde [1]) lude de torfhacht egen hebben. dar na mach men it verkopen.

145. (146.) De deme anderen sin schep set.

Set iement deme anderen sin schep. vnde segelet dar na anderswor mit deme schepe. vnde vorkoft dat schep. so ne eset nen weddeschat. Mer kompt [2]) an de trauene. auer. so eset auer weddeschat. alse it was er it segelede.

146. (147.) De deme anderen sin erue set.

Set en man deme anderen sin erue vnde ne is he den dar nicht to hus alse he gelden scal. vnde klaget gene dar vmme deme dat erue stet. vor deme richte vnde voruolget de sake so verre. dat he des erues geweldiget wert. Jedoch so ne mach he des mannes wif binnen iare vnde binnen daghe. vt deme huse nicht wisen. se ne hebbe mede gelouet. Is auer dat witlic. dat he vntwecken is. oder voruluchtich is. so scal men it voruolgen. alse en ander pant.

147. (148.) De den anderen in dat ysern set.

Set en man den anderen in dat ysern vmme sake de eme an dat [3]) lif. oder an sine svnt geit. ne mach ene de klegere nicht vorwinnen. also dicke alse men ene vp vnde to slutet. sint dat wedde sestich schillinge.

148. (149.) De ene muren lecgen wil.

Wil en man lecgen ene muren. deme schal helpen sin nabur. Gift den de nabur wicbelde van siner wort. vnde ne is he den so heuedich nicht van gvde dat he eme icht helpen moge. De man deme he gift worttins schal eme lenen negen mark penninge. dar vmme schal he geuen iarlikes achte schillinge mer to tinse. den he erdes dede.

---

1) antwor. T. antworde der. 2) + dat schep. 3) = R. H. II. in dat st. a. d.

Wanne auer he oder sin nakomeling. de negen mark weder gift. eme oder sime nakomelinge. so sint de achte schillinge [1]) ledich vnde los.

149. (150.) Van deme de sculdich is vnde an sime sukbedde licht.

Licht en mensche in sime sukebedde vnde is he luden schuldich. he ne schal des nene wolt hebben. dat he iemende ienech vordel do. wante kompt it also. dat de gene den he schuldich is. scholen tasten an sin got na dodhe. dat scholen se alle don na marktale. so wor he dat got heuet. Heft oc he an siner soke iemende icht genalet hemlike oder openbare. men schal it weder bringen to deme anderen gode. vnde schal it delen na marktale. vnder en allen den he schuldich was.

150. (151.) Van twienge van perdh.

Wert ienich twienge vnder luden vmme en perdh. oder vmme en ander ve. dat it er iewelic vt driue vnde er iewelik is vorsake dat it sin nicht ne si. Dar heuet de voget sin recht an. Geit auer en ve bister dat iement vorloren heuet. We so dat up holdet. de schal it kondegen laten des hilegen dages to der kerken. Komt auer de nicht des it was. den scal men it vorkopen. vnde lecgen dat gelt vnder dat godes hvs iar vnde dach. kompt den neman. so scal dat gelt deme godes huse bliuen vor des sele de [2]) it sin was.

151. (152.) Dar men enen mast vorlust oder en segel.

Verlust men enen mast oder en segel in der segelinge. van vngelucke. des ne doruen nicht gelden de in deme schepe sint. Wert auer [3]) dor not gehowen vnde vt geworpen. So scal dat schip vnde de lude de in deme schepe sint. gelden na marktale. al. vnde de schip herre schal sin del gelden.

152. (153.) Dar en borgere vt der stat veret.

Varet en vnse borgere oder vnses borgeres sone ane not ut der stat to vnsen vianden. vnde doit mit en schaden vnsen borgeren. Heuet he erue in vnser stat. dat schal wesen in der ratmanne vnde des stades wolt. vnde de ne schal nimmer mer werden vnse borgere. he ne hebbe gebeteret deme an deme he gebroken heuet. vnde der stat erliken vnde mogeliken.

153. (154.) Dat men godes husen nene erue geuen ne scal.

Godeshusen ne schal nemen wicbelde an sime erue geuen oder

---

1) + wicbeldes. 2) des. 3) + he. T. + de mast.

vorkopen. Nen man ne schal oc wicbelde oder erue geuen godeshusen. mer dat erue schal men geuen vmme penninge vnde geuent [1]) den godeshusen. den men wil. Heuet auer de gene eruen. de sin erue dese wis wil vorgeuen. De eruen mogent wol weder redhen. wante men it ane eren vulbort nicht van en keren ne mach. it ne do echt not. alse anderswor in dese boke is gescreuen.

154. (155.) Van pande to nemende.

Nimt en man de nicht anruchtich ne is. en pant vor sine scult oder vor sine velinge. vnde kompt en ander de spreke. dat it eme stolen si. oder aue gerouet. he mag sic der ticht uppen hilegen mit sines enes hant vt nemen.

155. (156.) Van eruen.

De elder vader vnde de elder moder. sint neger erue up to borende. den de om vnde veddere. vnde vadhe. vnde moddere. [2]) oder ere kindere.

156. (157.) Van pande.

Wert en pant geset. vor win. vor ber. vor brot. oder vor vlesch. budet men it vp vor deme richte men schal it dar na holden ouer dwer nacht.

157. (158.) Van bewisden penningen.

Kompt klage vor dat richte vmme lende penninge. oder vmme bewisde penninge de schal men gelden dar na binnen eneme oder binnen twen dagen.

158. (159.) Van den vorspraken.

Nen vorsprake ne schal dar manc wesen dar men ene sake vor euenen schal.

159. (160.) Van testamenten.

So we sin testament maket de schal it don in twier ratmanne antworde. wante wo he it voget vor en van sineme gewunnenen gude. dat blift stede. Wert den dar na twist. van dem testamente. so wes sic de ratman de dar ouer weren begripet bi ereme edhe oder er en na des anderen dodhe. dat dar geschen si [3]). Dat schal stede bliuen. Begripet se oc sic bi ereme edhe. dat he mechtich were siner sinne.

---

1) = O. H. II. nalent. 2) = T. H. II. meddere. 3) = W. H. II. si.

vnde en markpunt wegen mochte do he sin testament makede. so blift it al stede. Dar men der ratman nicht ne mach [1]). Dar mogen twe besetene lude betugen en testament van tein marken suluereS vnde dar beneden.

160. (161.) Van or slage.

Orslage vnde har tent vnde schuuent. beteret men. mit twelf schillingen. Js auer dar geschen bla vnde blot. oder spletene kledere [2]). dat beteret men mit sestich schillingen. vnde also manech blo vnde blot [3]) dar is. also manegen mach he beklagen. ofte er mer heuet gewesen de dar manc weren. Wat oc des dinges to kompt in der tauernen. dat beteret men like alse it beschude anderswor.

161. (162.) Van vnvochliker schelinge.

Schelet lude vnvochlike vndertwischen. vnde komt it also na deme dat se vntwei sint gekomen van der schelinge. dat er en des anderen ware nimt. vnde mishandelet ene. De dhvs anderwarue vornyet den broke. Wert hes vortuget. mit twen besetenen luden. de schal wedden vorsate dat sint teyn mark suluers. vnde en vodher wines. dar ne nimt men nicht min vore. den ses mark suluers. De horet to der stat. Js oc dar vreuelike gebroken. men mach wol albedelle nemen. beide suluer vnde win.

162. (163) Van brodhere schichtinge.

Iset witlic dat iement heuet vntfangen gvt van sinen olderen dar he mede veret gvt to winnende. wat so he wint. dat schal he schichten mit sinen broderen vnde mit sinen systeren. de noch nicht af gesvnderet ne sint. Wint auer iement icht van bloter hant. dat is sin.

163. (164.) Van kompanie.

Weder leget iemen den anderen. in kompanie. wanne se schichten scholen. is dar houet gvt. vnde winninge. so schal he to voren vp boren dat he to voren heft vt geleget. Dat andere scholen se like delen. Js dar min den houet gvt. Den [4]) scholen se. dat gvt schichten. alse set to samene hebbet geleget. na marktal.

164. (165.) Dar men iemende to egene gift vmme schult.

So war man vnde wif an echtschap hebbet gvt to samene. Js

---

1) + hebben. 2) = R. H. II. und andere neuere Handschriften haben die Worte „oder spletene kledere" nicht. 3) + alse. 4) so.

dat men deme manne not an leget. dat men en dor schult to egene schal geuen. oder in openen orloge vangen wert in den heydenen oder anderswor. Den schal men ledegen vnde losen. mit alsv gedaneme gvde. alse se to samene hebbet. it si der vruwen medegift. oder wo gedan gvt se oc hebbet. dar scal men ene mede losen. Wert oc de man vorvluchtich dor schult vnde hebbet se kindere to samene he vnde sin wif. is de schult witlic. men schal gelden van al deme gvde. dat se beide hebbet. it si erue oder kopschat. Hebbet auer se nene kindere to samene. vnde is de man vore vluchtich so nimt se ere medegift. to voren vt. van deme anderen gelt men. it ne si also dat se mede hebbe gelouet. wan [1]) denne mot se mede gelden.

165. (166.) Van men edhen.

So war dat is witlic dat en man heuet men edhe sworen. oder rouet. oder stolen. ichteswanne [2]) vnde dat gebeteret oder gelegeret heuet. De ne scal nicht hebben so gvt recht als en ander gvt vnbesproken man.

166. (167.) Van der klage.

Nemene ne [3]) mach de voget. oder de rat dwingen to klagende. It ne si also dat dar schrichte si gehort. oder dat dat richte [4]) oder des richters bode. dar to si gekomen.

167. (168.) Van vorstoruenen gvde.

Steruet en man svnder eruen. sin gvt schal men deme rade van der stat antworden to bewarende. ne komt oc nemen binnen iare vnde dage. de sic to deme gvde te mit rechte. So scholen de ratman dat gvt vorwaren. nicht allene iar vnde dach mer also lange al wante de rechten eruen komet. den schal men dat gvt antworden [5]).

---

1) — Wanne. O. Wante. 2) = O. H. II. — ichteswanne. 3) — ne. 4) = T. H. II. richte. 5) Vergl. oben Art. (18.)

D. Ergänzung des Reval'schen Codex vom J. 1282 aus andern Deutschen Texten des alten Lübischen Rechts.

---

168. [1]) De echtschap vorderef.

Sprekt ienich man up ene iuncfruwen ofte up ene vruwen dat he se hebbe beslapen vnde dat se sin echte wif si vnde se gehanttruwet hebbe wert he des vor wunnen dat it so nicht ne si vnde dat he unrechte seghet hebbe ofte bekent hees dat he dar an unrechte hebbe ghesproken hę schal dar umme wedden uerttig marc suluers der schal hebben de iuncfruwe iof de vruwe de twedel vnde dat dridde del de stat vnde dat richte het her nicht he schal dar vmme eteen indeme torne en half iar water vnde brot na deme haluen iare schal men ene setten uppen kak vnde schal ene wisen vt der stat liker wis schalit wesen ofte en iuncfruwe ofte en vruwe dus sprecht up enen knapen ofte up enen man meer wante lightuerdegher iuncfruwen vnde vruwen vnde knapen vnde man uele is vnde in meneghen luden mer macht is ghelegbhen vnde werdegheit inden enen den inden anderen dar vmme schal de prouinghe des underschedes licghen indeme rade in weme den benomeden broke do vnde in weme den broke hoghere ofte sidere beteren schole.

169. Van der vruwen de twintich iar besit.

So war en man ene iuncfruwen ofte ene vruwen nimpt vnde besit mit ere twintich iar oder dar ouer vnde sterft de man ane eruen ne willit sine vrunt der vruwen des nicht truwen dat ere medegift inde were ghecomen si se mach ere medegift beholden uppe den heylighen mit erer enes hant is se en vruwe de truwe werdig is.

---

1) Die Artikel 168—250 sind hier nach der Reihenfolge des Codex vom J. 1240, Art. 169—249, 251 u. 252, in Westphalen monumenta inedita T. III. pag. 639 fgg., abgedruckt. S. die Vorrede.

170. Van medegift to uorderende an echtscap.

So wor en man ene iuncfruwen oder ene vruwen tu wiue nimt alsodan ghelt also ere mede gelouet wert dat schal he uorderen binnen den ersten twen iaren. vorsumt he de twe iar vnde wert sin dar na to kort vnde esghet de vruwe ere medegift vth der were ne wolden sine vrint ere des nicht truwen dat de medegift inde were ghekomen were na den male dat it bouen der stades kore ghestan heuet mach se des uolkomen dat also uele ghudes ere ghelouet si men schal ere medegift ut richten vth der were men ne moghe denne bewisen dat he nademe ghude ghemanet hebbe vnde dat mit leue bestan let.

171. Van deme testamente to makende.

So war en man maket sin testament vnde benomet sineme wiue bescheiden ghut oder sinen kinderen besit de vruwe mit den kinderen to diende unde to uorderuende wert der kindere welk uth der were ghesundert vnde sterf de vruwe dat ghut schal bliuen bi den kinderen de inder were sint vnde nicht bi den de uth ghesundert sint nimt ouer de vruwe eren del vnde sterft dar na dat ghut schal like vallen uppe de de inder were sint vnde de uth ghesundert sint na houet tale.

172. Van erue up to borende dat rect.

Vol suster kint is nagher erue up to borende den om oder ueddere iof uade oder meddere.

173. Van den borgheren uan lubeke dat recht.

Ne ghen borghere uan lubeke schal uan rechte hereuart uaren danne to siner were schal he stan vnde weren sine stat.

174. Van ualschen siluere.

Is dat ieman vngheue suluer uore bringhet vnde de muntmester dat kundeghet dat dat ualsch si vnde de ghene de dat heuet vore bracht seghet he hebbe dat ghenomen mit sine ueilen kope he mach dat mit siner enes hant vollen uaren dan ene de muntmester ouer ghan mach also beschedelike dat dat muntmal insiner hant nicht begrepen ne werde is dat dat muutmal under eme begrepen wert eme ghet ouer dat ordel der hant.

175. De mit dhuue wert begrepen.

So we mit dhuue begrepen wert unde de duue beter is danna enen virdunc den schal men hanghen is dat de duue benedene eine

uirdhunge is men schal den dief scheren is oc dat he sich ut copet mit sineme ghude des wert dat dridde del deme richte dat dridde del der stat dat dridde del deme sakewolden.

176. Van eneme wiue de mit duve begrepen werk.

Dat wif de mit duue vorsculdet to hangende De scal men leuendich begrauen dor wiflike ere.

177. Van valscheme schepele.

So we so heuet enen valschen schepel vnde wert he dar mede begrepen he schal beteren der stat mit sestich schillinghen vnde schal deme schepel den boden ut slan vnde schal den scepel han uppe den kak liker wis schal dat wesen umme den punder vnde umme de elen et ne mach oc neghen schepel noch reep noch elen geschuldeghet werden he ne werde begrepen an der mate we so twe heuet uan dessen enen meren dar he mede in met vnde ende enen minren dar he mede uth met den schal men richten alsenen def.

178. Van tughen vor richte to bringhende.

So we bringhet sinen tuch tho den hileghen vor deme richte vmme ghut towinnene ofte vmme vor ghulden ghut vnde de tuch wert up ghedreuen wente se beropene man sin he mut wol andere tughe de he dar vore benomet heuet uore bringhen vnde is dat he ghude lude bringhet to den hileghen di torfhach eigen inder stat hebben also dat se er hant up de hileghen lecghen vnde de upghedreuen werden dat se nicht ghelike tughen dat se valsch sin he is vorwunnen der schult vnde schal beteren met sestich schillinghen vnde iewelich tuch also vele.

179. Den sin ghut werk af gherouet.

So we sin gut vor luset van rouesbaluen vnde de richtar dar bi is dar he disse walt lidet dat schal he dar kundeghen guden luden ofte he dar dor noet sines liues unde he come berouet inde stat dar he inne wonet vor den Richtere vmme sine claghe vnde openbare ghe-schrichte dhut is dat de schuldeghe nicht vore ne comet binnen dren daghen men schal ene vredelos lecgen vnde so war men en an komet dar na vnde dat vredelos mit ses besetenen mannen betughen dat de richtere deseuende si deme schuldeghen schal ouer ghan dat ordel des houedes.

180. Van deme vredelosen.

So wen so men vredelos scal leggen deme schal man dat aller

irest kundeghen in sineme kercspele er man ene vredelos legge vnde wil he sic untschuldeghen vnde mach he he come ne mach he nicht men leghet ene vredelos indeme dridden daghe.

181. Van dotslaghe buten der stades.

Wert ienich borghere buten der stades marke ofte wicbelde dot gheslaghen vnde de dode wert inde stat gedreghen vnde en ander borgher dar umme besproken wert unde gheschuldeghet is dat de gheschuldeghede dat betughen mach dat he unschuldich si des dodes he mach sic dat untsecghen mit ghuden luden den en de andere ouer gan mache he schal ock hebben tu siner unschult eluen ghude man dat he self twelfte si.

182. Van wortinße dat recht.

So war en man van dem anderen eine wort to worttinse nemet sunder vorewort wil he den worttins weder copen he schal eme gheuen io vor de mark neghen mark suluers.

183. Van ghude dat men doit to makende.

So war en man den anderen ghut deit to makende welkerhande ghut it si umme lon verlust de gene dat ghut de it maken schal mit sineme ghude na deme dat he dar lones af wardende is he schal deme manne dat ghut weder gheuen ne mach he des nicht don he schalet eme ghelden alse gude lude spreken dat it wert were ne conen se dar mede nicht ouer en draghen dar he daer sin richt to don dat it nicht beter ne were dan he it eme gheldet daer mede scholen se gescheden werden.

184. De sin testament maket vnde vormunden.

So war en man testament maket vnde vormunden set wert siner to kurt de vormunden scholen sic des ghudes to male underwinden erues copschattes vnde rente to der kindere hant dunket dan deme rade dat dar so uele copschattes si dat men de kindere dar af holden moghe so scholen de uormunden de kindere dar af holden vnde so schalmen in derente uort keren.

185. Van borgherschap to winnende.

So wellic man cumpt inunse stat mit sineme wiue ofte mit sinen kinderen dhe mach dar inne wesen dre manede blift he dar leng inne he schal vnse burschap winnen dat schal auer stan in den ratmannen weder se eme de burschap gunnen ofte nicht.

*

186. Van den ghesten.

So wanne en gast kumt mit sineme ghude in vse stat de mach sin ghut uerkopen wert ouer he to rade dat he dat ghut uord in unser stat beweren wel de weringhe ne schal he inder stat nicht uorkopen noch uorandern like eneme borghere dede he dat he scholde der stat mit tein marcken sulueres beteren.

187. Van der ratmanne boden to senden.

Bit de rat enen man ofte mer vth deme rade thu ener reise thu lande ofte thu watere uere ofte na de scholen er si ein ofte mer dun de reise is er den en ofte mer de sogbedane suke ofte soghedan eght uoreual deme rade bewiset dat se de reise nicht don moghen so licht it indeme rade dat men se vordreghe kan auer er en ofte er mer et nicht bewisen dat voreual den scholen se sweren dat se hebben sodan echt uorual dat se de reise nicht don moghen na deme ede licht it auer in deme rade dat men se der reise uor dre wan auer se de reise dan hebbet er si ein ofte mer licht it indeme rade weder de rat eme ofte en wot gheuen willen ofte nicht.

188. Van dhen de eren dhenest louet.

Medet ienech minsche den anderen dat he eme dhene to ener beschedenen tit de tit schal he eme al uth denen it ne si also dat de dhenere sic dar inbinnen angheystlic leuent ofte an echtschup kere oder dat cruce ouer se lesten wille schedet auer de dhenere anders dhen uan dessen saken uan deme he sinen dhenest heft ghelouet he schal eme weder keren de helfte al des gheldes dat eme ghelouet was vor de suluen beschedenen tit.

189. De ghemedet wert to denste.

Liker wis eset umme dhene de to ener stunde ofte to eneme daghe ofte to lengher tit wert ghemedet wante uoldhenet he nicht he schal io dat half weder keren dat eme ghelouet was to der beschedenen tit ieneme deme he sinen dhenest hadde ghelouet.

190. Van wicbelde ghude dat recht.

Koft ieman wicbelde ghot weder to kopende dat wicbelde mach he gheuen setten vnde sellen vnde in allen saken dar mede don liker wis also mit copschatte ghude sunder to ghodeshusen vnde to anderen saken.

191. Deme erue an velt.

Wert ouer eneme manne en hus oder en wort uan erue uan siner vrunde dodhe vnde doit dat hus of de wort to wicbelde dat wicbelde ne mach he nicht uor copen he ne legge dat ghelt vorth an andere rente eder sine eruen ne gheuen dar uolbort to dhit is ghewilkoret uan deme rade.

192. De mit sinen kinderen schal delen.

So war en man en wif nimpt vnde se kindere winnen sterft dat wif de man schichtet mit den kinderen nimpt auer de man en ander wif vnde vinnet se kindere sterft echter dat wif de man schichtet mit sinen kinderen nimt he to deme dridden male en wif vnde sterft se sunder kindere vnde sterft de man dar na so wat dar ghudes bliuet dat schal men schichten mit den ersten vnde mit den anderen kinderen an liker schichtingen na houettale.

193. Van valschemewerke vnde gvde.

We so uan den hantworchten ualsch werk maket de schal wedden tein schillinghe vnde dat valsche werk schal men bernen koft oc iemen ualsch ghut buten landes vnde dar he dat waren inden hileghen dat he dar nen ualsch ane wiste do het cofte so darf he dar umme nene not liden mer iedoch so schal men dat ualsche ghut bernen dar auer he sin recht nicht dar vore don so schal he deme voghede beteren sestich schillinghe.

194. Van wicbelde weder to copende.

Dor ene ghemene nut to handes na deme groten brande wart dat recht ghemaket dat al dat wicbelde ghelt dat vord mer to queme men weder kopen muchte io vmme also vele alse it gekoft wart.

195. Van wortinße weder to kopende der stades recht.

Set auer sic iement thu wortinse vp enes minschen wort se ne hebben den under tuschen andere uorwort de ghene mach de mark nicht neger weder kopen den umme neghen marc suluers vnde den schillinc vnde den penninc alse dar to boret.

196. Van oldeme wortinse.

We so auer sit uppe wortinse dat uor dem brande was vnde dat dho dat recht hadde dat men it nicht weder copen muchte dat schal ok nu uordmer to kopende licghen des scholen auer se under tuschen ouer en dreghen ofte se moghen kunnen se des nicht ouer en dreghen

men ſchalet bringhen vor den rat ſo wo it den de rat ſet under en alſo ſchalet ſtede weſen ane weder rede.

197. Van der echtſchap na dode.

Nimpt en man ene huſfruwen to echte vnde ſterft de man cortlike dar na dat he bi der vruwen nen kint heuet vnde was de man ghelt ſchuldich er he de vruwen nam dat ne ſchal der vruwen nicht hinderen men ne ſcole ere ghencelike weder gheuen al dat ſe to deme manne brachte dar na ſchal men van ſime ghude ghelden vmme dat gut dat dar den ouer lopt ſchalet gan alſe ſtades recht to wiſet.

198. De erue nimt like copſchatte.

Nimpt en man en echte huſfruwen mit erue dat ere vrunt eme gheuet mit ere like copſchatte de man ſchal ſunt dem male weldich weſen des erues to vor copende vnde to ſettende weme he wil like anders ſime copſchatte.

199. Van deme teſtamente.

So war en man ſeich is vnde ſin teſtament maken wil unde ſine gaue benomet de he gift ſinen vrinden ofte dor ghot uor ſine zele ofte wor he ſe gheuen wil vnde ſint ſines wiueſ vrint ofte ſine vrint dar ieghenwardich vnde ſpreken darweder vnde ſpreken dat he dar ane unbilliken dhu vnde he ſpreke den alſo dat ſe alle dinch beſtan laten wante inden anderen dhag he willit allet gut maken dat in behaghe hir under ſterue deſſe man vnde der en dem gift benomet ſi claghe uor deme richte umme ſine gift men ſchal eme ſine benomeden gift gheuen vnde uord ſchal al dat ſtede bliuen van der gift de he benomet heuet vnde inde ſcrift ghecomen is wat allene oftet vor deme richte umbeclaghet ſi vnde doch ratman dat ſpreken dat ſe dar ouer weren dar dit was vnde nicht anders gheendighit wart.

200. Van wine de van buten to kumt.

Dat ſi witlic dat neman win mut ten inſinen keller he ne dot mit uolborde des rades he ne maghen oc nemene uor copen vmme penninghe bi der mate hene dreghene uor den rat de ſchal ne ſetten na ſinen werde auer des de win ſin waſ ſchal gheuen der ere kelrehure ane weder rede uan deme uate liker wis alſe dat vat hadde leghen inder ſtades kellere to tappende.

201. Van vunden mit echagtighen wapen.

So war en man ghewont wert mit egghagtighen wapenen vnde

gift he eme schult dar umme mach he des nollencomen mit twen guden bederuen mannen de binnen user stat ert torfagtis eghen hebben de tu sineme schrichte sin comen dat he dar uore gescriet heuet unde secghen dat he dehantdadighe si he mach ene bat ouer gan mit sinen tughen den sic de andere untsecghen moghe.

202. Van den mesteren der beckere.

So wanne men der bekkere brot up nemet dat it to clene ofte ungheue is Is dat der mestere brot dar mede is unde minre den dat andere brot de mestere wante se uore ghesworen hebbet so hebben se uore broken unde scholen beteren twe wedde dar en bekkere beteret en wedde dar to scholen se ers ammetes inberen en ganz iar se ne moghent inghenaden hebben der ratmanne.

203. Van unnutten vormunden.

We ratman van lubeke prouet in maneghen saken de vor us komet dat bewilen eteleke vormunden nicht des an sic hebbet dat se nutte vormunde wesen kunnen be wilen sint se nicht so vlitich unde so weruesam ofte so truwe also dar to boret unde bewilen scheppet se dar under eres siluef nut unde nicht uan rechte des nut des vormunde se sin gheworden oc be uinde we des uele dat iunghelinge de comen sint to eren achtein iaren wan se de uormunden en antwordet ere ghut dat se den noch der wisheit unde der clocheit nicht an sic hebbet dat se ere ghut nutteleken uor stan moghen unde dar uan is manechmundich iunghelinc gan uan ghude hedde he bisorghere hat dal he sin gut lichte nicht unbilleke unde dumlike to brach hedde dar umme so unt fa wi alse wi van rechte scholen indessen stukken des keiseres recht also dar unse borghere hebbet unnutte vormunden dat schal man vor den rat bringhen de scholen dat uth gan nutte vormunden schal de rat stedeghen unnutte schal de rat af setten unde scal andere weder an setten we so oc nine vormunden heuet unde er be houet deme schal de rat setten uormunde.

204. Van vor doruenen iunghelinghen de mundich sint.

Vord mer hebe wi des keiser recht also dat nu vord mer en iewelic iungelinc al en he mundich si unde to sinen achtein iaren comen si he schal untfan van deme rade uth sime slechte ofte andere bederue lude de eme de rat gift to bisorgheren bet also lange dat viuuntwintich iar si al umme komen binnen den viuuntwintich iaren mach he nicht don ane bisorghere benedden den achtein iaren ane voremunde unde den vordmer nicht ane bisorghere wante dat viuuntwinteghheste

iar si vmme comen wante uor coft he wat sines ghudes ofte koft he wat borghet he wat ofte louet he wat it is al unstede dar ne si uulbort bi vormunden inerer tit ofte bisorghere inerer tit na dem viuuntwintegisten iare schal de iunghelinc suluen raden ofte ghot eme de wisheit gift dat het kan vnde dar to doch kan auer hes nich ofte ne doch he dar nicht to ofte is he furiosus ofte prodiguſ he schal also langhe wesen vnder den bisorgheren bet deme rade anders vmme ene bedunke vord mer omnes mente capti surdi et qui in perpetuo morbo laborant sine interuallo den schal men bisorghere gheuen ane de se nicht don moghen dat stede moghe bliuen wo olt se oc werden nene bisorghere mach en man setten insime testamente set auer he se de moghen dar nicht anbliuen de rat ene stedeghe se ofte ses werdich sint van provinghe deſ rades.

205. Van ratmannen de inder achte sint.

Is ienich ratman mit iemene in sinen saken uor deme richte ofte anders an sinen deghedinghen cumpt de sake dar na uor den rat in richteswise wan so de rat sic bespredht vmme de sake so scholen de ratman dhe mede weren vor deme richte vnde anders inden deghedingen mede vt ghan liker wiſ alse swaghere unde maghe it ne si also dat de rat se dar thu ghesant hebbe.

206. Van broke de uor ghérichte schut.

So wanne de ratman vnde uoghet sittit dat richte brekt ieman denne vor en wo he den broke beteren schulde enuolt ofte he den hedde ghe dan buten deme richte also schal he ene beteren denne twe-uolt want he dat uor deme richte ghe dan heft.

207. De den anderen but uor dat richte.

So wor en den anderen but uor dat richte ofte inborghehant bringhet dat he kome uor dat richte de schal to deme negesten richte sine claghe setten doit he des nicht he schal dar vmme wedden deme uoghede ver schillinge dar na schal auer he to deme anderen negesten richte sine claghe setten doit he des nicht so is he nedder uellich siner sake worden it ne were den also dat it mit rade ofte mit uolborde des rades er togheret worde also schal it oc wesen mit deme de dar antworden schal.

208. Van der claghe to settende vor richte.

So wo en man sine claghe settet vor deme richte dar he wort upgut vnde dar ordel unde recht ouer gheit de ne mach sine claghe

dar na nicht anders an setten also dat he se icht hoghe mer he mot se wol siden.

209. Van deme vorsate der stades rect.

Dat si witlic dat nen leige na stades rechte mach vorsate slan an eme papen noch nen pape an eme leyen dit is ghewilkoret van deme rade.

210. Van echagtichen wapenen.

Wundet unse borghere den anderen mit egghagtighen wapene vnde wert he dar umme vorvluchtic vnde vredelos geleghet alle sines ghudes erues vnde copmanschap dat in unseme richte is des nemet de twe del sine negesten eruen dat dridde del schal men schichten an dren des nemet de stat dat dridde del dat richte dat dridde del de sakewolde dat dridde del.

211. Van der claghe vor deme richte.

We claghet ienech man den anderen uor gherichte ane tuch de schal benomen alle sine stucke de dar beclaghet is schal eme antworden vnde schal mit ene rechte den uan eme komen kunde den de cleghere sine stucke to dem male nicht albe denken bede he der uerst de schal he hebben bet to deme negesten richte gift den hirna desse cleghere deme suluen echt schult umme andere nie stucke so schal he dat waren inden hileghen dat he desser nien stucke do uan der sake nicht ne wiste to dem male do he den ienen beclaghede.

212. Van deme ouersten clede der stades rect.

Gift iemande dem anderen schult vmme achte schillinghe ofte dar beneden heft he ninen borghen he mach ene wol setten indat iseren kumt he den uor dat richte vnde be kent he der schult vnde heft he nicht dar he medhe ghelde men mach ene nicht int iseren ander werue setten noch to eghene gheuen mer dat ouerste cled mach men eme nemen vresghet auer he icht sines gudes dar schal he uan uorderen sine schult wante heme uorgulden wert.

213. Van den ghesten.

Sint gheste binnen unser stat de wat ghemenes hebbet it si umme schult ofte anderswar umme dat binnen unser stat gheschin is dar umme ne mach er neghen uppe den anderen tughen danne mit unsen borgheren mit neghenen ghesten.

214. Van den borgheren van lubeke.

Wert ienich borghere van lubeke gheuanchen buten orleghe de ne mach sic nicht losen mit ienecheme gude noch neman uan siner weghene He si uerint oder ueremede loset he sic oder iement uan siner weghene sin lif unde sin ghut licht inder stades wolt dat licht auer indeme rade wat se dar bi dun willen.

215. Van schepen to huren.

Wint en man en schip van deme anderen dat he des bruke to somerdagen dhe somer nimt enen ende to sunte mertens daghe kumt he den inde hauene dar he dat schip wan so is it ledich deme dhar het van hadde wunnen Is auer he denne to sunte mertens daghe anderswor it si inder se ofte in ener hauene also dat he wil io keren dar dar he dat schip wan so is he ane vare bet also langhe dat he komen moghe dar dar he dat schep hadde wunnen.

216. Van erue op to borende dat recht.

Is en man ofte en vruwe de kindere heft sone ofte dochtere kumt den der kindere en tu echtschap vnde sterft dat kint dat bericht was tu echtschap vnde was et vngheschceden mit sime ghude van den anderen Let denne dat kint dat dar storuen is enen eruen achter sic dat en echt kint is dat is negher erue vp tu borende den half bruder Iof half suster is auer de ghene de al dus is ghestoruen mit sineme gude gheschceden van den anderen so is half bruder iof half suster negest erue up to borende na stades rechte.

217. Van tughen der vorsate.

So wor en man thuch scal wesen up ene vorsate he si indeme rade ofte dar en buten he schal it sweren up den hileghen wat eme dar van witlich is des edes sal men eme nichit laten.

218. Dat recht der vorspraken vor deme Richte.

Is en man des begherende dat he vorsprake werde dhe schal sweren vp deme hus vor deme Rade dhat he dhat ammecht truweliken holde alse eme den be uolen wert vnde anders an al sime rechte vnde oc alse vmme sin lon vnde vmme ander sake is bescreuen vmme ene slichte sake dhe he handelet vor deme richte schal he nemen dre penninghe van eneme beschuldenen ordele ses penninghe also dicke dat beschulden wert Handelet oc en vorsprake sake vmme vredelos to legghende vor deme richte dar ghe ropen wert tiodute ofte swert vnde wapene getoghen ene warue ander warue vnde dridde werue so schal

he hebben twene schillenge vnde de be sworne scriuere enen schillinch Holt he enes kleghere wort vp enen man de nenes vorspraken neten mot dhen men sal don van deme liue vmme sine missedat dhe man de kleghere is schal eme gheuen ver schillinghe Holt auer he enes mannes wort vmme broke de eme in sine sunt gheit dar af schal he nemen achte schillinghe Mer holt he enes mannes wort vmme sake dhe eme an sinen hals ghit dar af boret eme to en marck pennighe Dunket auer dhen ratmannen de bi dem voghede sittet dat es etelecken notdrochteghen luden to vele sin en achte schillinghen vnde en ener mark inden vorbenomeden saken wot den de ratman voghet al so scholent dhe vorspraken stede holden.

219. Van claghe vp vorsate.

Handelet men sake vor deme richte dar men vorsate ane roret so wat des deme voghede vnde den ratmannen de bi eme sittet to boret dat moghen se richten mer der vorsate scholen se sic nicht vnderwinden wante dhe scholen se ganz senden vp dat hus vor dhen sittende Rat quemet auer also dat de voghet vnde de ratman dhe bi eme sittet dar recht vore nemen so ne scholden de ratman vp deme hus jenen dhen et an trede uor bat nicht be swaren.

220. Van bacsone dat Recht.

Maket lude baksone vmme broke se beide scholen beteren erlik also vele alse de broke is vnde wante hir nin kleghere to is wat men des nimpt dat schal half hebben de voghet vnde half de stat mer nin bacsone mach hoghere lopen den vp sestich schillinghe.

221. Van wichbelde vnn van wortinse to losende.

Wil en man dhe wichbelde ofte wortins gift van sime erue vrien sin erue van deme tinse de schal it ieneme de den tins vp boret vore kundeghen vertein nacht vor der tit ase he den tins schal vth gheuen doit he des nicht so mach het nicht losen er auer en ander tit to kumpt so schal het auer ieneme vertein nacht vore kundeghen.

222. Van ghodeshusen dat Recht.

So wenne de Ratmanne sake handelet de eneme ghodeshuse an ruret et si gheistlich oder werlich binnen der stat oder buten is dhar ienich Ratman manch de enen sone oder enen bruder iof ene doghter oder ene suster heft indeme ghodeshuse dar de Ratman van spreket de schal dhar vmme vt ghan.

*

223. Van mishandelen inder stades deneste.

Wert ienig man mishandelet inder stades deneste ane sine schult vnde mach hes vollenkomen de iene de ene al dus mishandelde schalet beteren deme voghede vnde der stat vnde deme cleghere mit dren punden vnde eneme iewelikeme Ratmanne mit ver schillingen wat de Ratmanne des nemet dat scholen se keren tu der stades nut schut auer desse mishandelinge bi nachtiden na der slapcloken he schal sunderliken dar vmme wedden dher stat dre mark suluers.

224. De ene iuncfruwen verlouet vnde neu vormunden dar to sint.

Ovemet also dat en man so dumkone were ofte mer ludes ene iuncfruwen vorlouenden ane uolbort der uoremunden ofte se voremunden heft ofte ane volbort ere negesten maghe de man ofte er en is schal vmme den broke beteren der iuncfruwen vnde der stat vnde deme richte viftich marc penninghe de schal hebben de iuncfruwe de twe del de stat vnde dat richte dat dridde del vnde he schal dar to en beren der stades woninge it ne si also dat het er weruen moghe inder stades minnen vnde schal dar to spreken vnde bekennen vor deme Rade vnde vor richte dat he dar vnerlike an ge dan hebbe heft he des gudes nicht so schal he dar umme licghen indeme torne en iar vnde eten vnde drinken dar inne water vnde brot, vnde na deme iare schal men ene wisen vt der stat he ne moghe se er weruen indes stades minnen Is der lude mer de dessen broke tu samene hebbet gedan den en man er iewelik schal al vul vor sic den broke alsus beteren wante in eteleken iuncfruwen mer macht is den in eteliken so schal it licghen indeme Rade wer men den broke mer ofte min be swaren wille ofte nicht.

225. Van gude dat to lande kumt van schep broken.

So wor lude winnet en schip vnde dat schepet mit ereme gude brecht dat schep vppe der reise vnde bringhet de bodeme enes gewelken vrochtmannes gudes also vele to lande dat he gheuen moghe sine vrucht he schal gheuen gance schipvrucht Dheme oc neghen gut to lande ne kumt de ne darf neghene schipvruch gheuen mer quemet also dhat de schipherre vnde de vruchtlude worden kiuende dat dhe schipherre spreke des gudes were also vele to lande komen dhat en gewelic vruchtman eme wol mochte gheuen sine schipvrucht vnde dhes de vruchtlude eme vnbekant sin vnde erer neghen sic des tughes beromet vppe desse sake so is de schipherre negher to beholdende sine schipvrucht vp den hileghen went de vruchtlude eme to werende sin.

226. Van rechte vor ghérichte to donde.

So wor en man oder mer ludes scholen en recht don vor richte vnde eset den in ener beschedenen tit so wanne men dat recht schal don alſo dat it is inder vasten oder inder auende dat men den ed verstet wante to den ed dagen cumt he den nicht er si en oder mer to siner rechten tit so is he sines rechtes neder vellich worden it ne si dat eme ofte en dat neme echt not.

227. Van tughen na dodhe dat recht.

So wor twe vmberugteghede man sint in vnser stat de so beseten sint dat er iewelic hebbe erues binnen der stat dat tein marc suluers wert si de moghen schult betughen na dode vp tein marc suluers vnde dar beneden.

228. Van luden de vor kopet vnde kopet.

So wor en man wat coft vnde de ghene det vor coft sprect hic ne hebbe iuwer nene kunde vnde is dar en ander bi de spreke ghi moghent eme wol dun dat ghelt wert iu wol de ghene mut dar vore antworden de aldus ghesproken heft et wert iu wol iof men eme dar schult vmme gift vor gherichte.

229. Van houeluden vnde papen.

Dhe ghemene Rat is des to rade worden dat nen borghere mut setten sin erue vor enen gast noch nen borghere ne schal vor copen en erue papen oder gheistliken luden noc ridderen iof houeluden to neghener wis so we dat brecht de schal dat erue to voren uor loren hebben vnde dar to schal he der stat gheuen viftich mark suluers Liker wis eset bi eneme erue dat eneme gaste tu horet dat hir inder stat beleghen is.

230. De neghest is erue vp to borende na doder hant.

Enes mannes ofte ener vruwen sones kint ofte dochter kint is negher erue op tu borende den dhes mannes vnde der vruwen broder ofte suster ofte se vt der were af ghe sunderet sint.

231. Van erue to vor kopende.

Wil iemen uor kopen uor storuen erue de schal it erst beden den negesten eruen doit he des nicht vnde uor koft het doch he mot es io waren deme het uor koft heft mach he nicht ene waren vnde is he luden schuldich de schult mot to voren vt vnde dar na schal he beteren vnde gheuen ieneme de dat erue hadde koft io van tein marken ene

der summen dar it umme uor koft was vnde sal dar to dat waren in den hileghen dat he ene des anders nicht waren mach mach auer he des nicht don alse dar be voren is ghescreuen so schal he sic gheuen to eneme pande also lange wante he sic lose alse hir be uoren gescreuen is.

232. Van borghen to settene.

So welk man deit enen broke dhe eme gheit an sinen hals oder an sine sunt dene schal borghen de koninglike wolt dhene nemach oc ne man to borghe don it nedo de gance Rat.

233. Van deme vrone.

En vrone mach richten to ses penningen vnde nicht dar bouen.

234. Van deme dheue.

Rjnen dhef machmen vmme dhuve binden he nedhen eneme scillinge bint auer he ene he scalet beteren mit sestich scillingen lost he ene oc wanse he bunden is he scalet beteren auer mit sestich scillengen na uses stades rechte.

235. Van borgherscap to winnende.

Cumt van buten to ein kint van tuelf iaren vnde dar beneden in vnse stat vnde blift id dar inne also vord io to wonende dat ne darf de burscap nicht winnen de bouen tuelf iar is de mut de burscap winnen ofte he dar na vort sic in der stat wil neren.

236. Van buwe vnde van druppenvalle.

So wor ein man vp dat sin buwet einen spiker vp eine moren vnde heuet he sin droppenvall duer de muren wel sin nagebur iegen ene einen spiker bowen he ne heuet des nine macht dat he ene dvinge to einer muren tu leggene mit eme vnde sin druppeval to bekummerende na unser stades rechte.

237. Van der ratmanne vntweringe vppe tuch.

Unt weret dhe ratman ene sake vp dheme hus dar men scal vp tugen ofte sweren dhe iene dhe sine tughe nomen scal oder sweren dhe scal dat don to deme suluen richte of he wil doyt he des nicht so scal he dat don to deme negesten richte vor sumet se dhat wellekere dhar nicht ene cumpt he si klegere oder antwordesman dhe is sines rechtes nedervellich ghe worden it ne were dhen al so dat de voghede dat richte vp legheden so bleue manlic vn ver sumet sines rechtes Mer

auer to deme negesten richte dar na so scolde er iewelic warden sines rechtes oder he worde nedherwellich siner sake de dar nicht ene queme.

238. Van wichbelde vnde van wordtinße dat Recht.

Dat sy witlik so welk man oder vrowe coft oder heuet in eneme hus oder an einer woert wicbelde eder wordthins ergerd sic dat hus eder de word eder war he id inne heuet de wile dat de gene den thins wil vt richten de ene vor koft eder de sic dat hus eder de wort to todh dat mach he doen ne wel auer he den thins nicht vt richten de gene de den thins heuet de scal sic dar an holden dar he den thins inne heuet vnde nemach anders vppe nemande vmme de sake vorderinge hebben mer dar vp dar he den thins inne heuet na vnser stades rechte.

239. Van erue to pande to settende dat Recht.

So we sin erue to pande gesat heuet uor ghut de nemach nen wicbelde dar inne ver kopen wil ouer iemant an sineme vrien erue wicbelde uerkopen de neschal it nicht mer ener weghene uerkopen Mer leghet eme dar na mer not an so mach he wol dat des dat erue betere is wan dat wicbelde dat dar vt gheyt to pande setten vor deme rade verkoft ouer iemant wicbelde an eneme erue na deme dat it vorsat is eder uerkoft iemant twiger weghene wicbelde an eneme erue wert he des uerwunnen dat scal men richten like dufte.

240. Van stouen vnn van bachusen.

Nen man neschal buwen nien stouen edher nie bachus in desser stat ane orlof unde volbort dhes ghemenen rades.

241. Van eruen de vor wicbelde stande bliuen.

Vor ene mene nut vnter borghere so hebbe wi ghevoghet vnde to eme rechte ghesat So wor wif vnde man bi errer beyder leuende hebben wichbelde nige iof olt in husen vnde in eruen vnde de dinghe also komen unde vallen dat en de hus vnde erue stande bliuen vor den tins vnde vppelaten werden vor deme rade vnde dar na deme manne dat wif storue de hus vnde erue schullen deme manne bliuen varende haue ghelich deme wicbelde dat se dar inne hedden.

242. Van swinen to besinde & weder don.

So welc man swine coft vnde de be sen let werdet se eme bracht to hus vor gheue vnde gud vnde vind he welc dar mede vngheue up der tunghen he schal to spreken deme genen de eme de swine besach

De schal eme dar vore antworden vnde vol don Heuet he der penninghe nicht he schal beteren mit deme dat he heuet Is auer der swine welc gheue up der thungen vnde anders vngheue He mach dat weder senden deme genen dar het af coste al eset wol to houwen an vlicken.

243. Van der closter vaert.

So we en eder mer kindere wil to kloster gheuen eder voren de mot nicht mer lüde mede laten varen eder riden den dre vrouwen vnde vnser borghere nicht mer den twe manne sulfheren dar to meghede vnde knechte by teyn marken sulueres nicht dar af to latende brekt welk Ratman de schal tweuolt beteren.

244. Van leyde des borghermesters vnde des rades.

De ghe leydet wert van dem borghermestere eder van deme rade ane straten rof vnde ane vredelos de schal gheleydet wesen vnde des leydes ghe neten he ne sy uredelos gheleghet inder stat to lubeke It en si dat stratenrof openbare by eme vunden werde Eder he bekenne straten roues Also dat men eme de bekanntnisse to tughen moghe mit vsen vrybesethenen borgheren.

245. Van börgende der vorsten vnde der heren.

Dat si witlic dat wi na oldeme rechte alse vns van vnsen olderen anghekomen is ghewilkoret hebbet dat men van des stades haluen nemene vorsten noch heren ghestlic oder werlic nen gut to borghe don oder lenen scal to nener wys van vnser stat weghene Dit is geschen an deme iare van godes bort Dusent Twehundert an deme seuen vnde vertighesten.

246. Van der ghestliken lude woninge in der stat.

Dat si witlic dat wi mit ganceme Rade olt vnde nye ouer lang ghewilkorct hebbet dat nene ghestlike lude man oder vrowen anderes ieneghe woninge in der stat maken scolen mer den se no hebbet Se ne scolen oc de rume de se no hebbet nicht grotter noch rumer maken wan se no sint Se ne scolen oc ere woninge nicht wandelen oder wesselen van den steden dar se no inne licget to nener wys ne scal oc de stat des steden na vnses stades rechte Dit is gheschen na godes bort Dusent vnde Twehundert iar an deme seuen vnde vertighesten.

247. Nen gast scal hebben wicbelde.

Oc so ne scal nen gast hebben wicbelde ghelt in ieneghem erue in vnser stat.

248. Van deme watere dat mit raden in de stat ghelet is.

Witlic si dat de heren ganzliken ouer en droghen do se dar orlof to gheuen dat men dat water mit raden in de stat ledde dat se dat wedder wolden vorgan laten wanne id der stat nicht lenger euene queme alse se den borgheren dat tovoren segheden de vmme dat water erst worven to den heren vnde ok de ersten kost daran legheden.

249. Van gude dat vorhuret wert.

Oc si dat witlik dat de ghemene Rat des torade worden is dat en iewelik minsche sine pannen ketele ofte bruvvate perde ofte quek de he to hure dan heft wedder mach winnen mit sines enes hant Wat auer anderes gudes to hure dan wert dat scal men wedder winnen mit tughen de beseten sint.

250. Van berneholte dat men bi de trauene ofte bi de wokenisse lecht.

Witlic si dat. dat de mene Rat dat vorboden heft vnde ghesat dat nen borgher noch gast berneholt setten noch leggen scal bi der Trauene af dessyd der landwere bi deme kuckukes dykes bi beyden syden der Trauene vppe iewelker syden en verdendel weghes na van ener mile bi der trauen lank alvt vnde bi der wokenisse Wer id sake dat ieman desse settinge breke de scal wedden der stad Teyn mark sulueres. Wulde auer ienich borgher ofte gast berneholt voren vppe de rechten hude bi de trauene dat mach he wol don vnde also vort dat holt schepen in de prame vnde vorent vor de stad to vorkopende ofte in de stad vptoschepende.

---

251. [1]) Van dem testamente dat machtloos wesen scal.

Steruet en man de en testament ghe maket heft er he echte kinder heft vnde vor anderet dat testament nicht wan he de echten kinder heft Dat testament scal machtloos bliuen vnde vmme sin gved scal it gan alse en lubesch recht is it en were sake dat he dat witliken volbordede anderwarne vor twen raadmannen.

252. Na welkem testamente moder vnde kinder to liker delinghe scolen gan.

Maket en man nyge testement de echte kinder heft edder mer

1) Die Artikel 251—256 sind nach den Art. 251—256 des Bardewich'schen Codex vom J. 1294 (bei Hach Nr. II.) abgedruckt. S. d. Vorrede.

vnde sin husvrowe en kind drecht des he nicht en wiste do he dat testement makede dat kind scal to liker delinghe gan mit den anderen kinderen Sprekt ok sin testement also dat der kinder moder in deme gude to kindes dele gan schulle So scal men dat gued alle delen gelike na houet tal Mer gift he der vrowen sunderlik gued dar se mede aue delet schal wesen van den kinderen dat scal se be holden alse he er dat ghe gheuen heft.

253. Van den smeden de en perd ver negelen edder ver deruen.

Besleyt en smid en perd efte sin knecht vmme sin loon vernegelet he dat pert dat scal de smid helen vp syne eghene kost dat si an vodere edder an anderswat wert dat perd to reke so scal dat perd de iene weder nemen dem dat perd to hort Blift dat perd vor derft dat schal de smed eme gelden na guder lude seggende also dat perd wert was do he dat perd to der smede brachte.

254. Van deme de sine claghe an sat vor ghe richte vnde wort vp guet vnde eme des nicht to stan wil.

Were dat ienich man sine claghe an satte vor ghe richte dar he wort vp gude vnde de antwerdes man eme nicht to stan wolde wat he sproken hadde an siner anclaghe So is de an clegher neger sin wort to be holdende dat he an sineme rechte hadde mit tvgen wen de antwordes man mit sinen tvghen eme af to winnende Vnde de antwordes man de is negher to be holdende sin wort in sineme antworde mit tvghen wen de an clegher em af tvghen mach Were oc dat de an clegher sin wort be holden wolde an den hilghen dat he ghe nomet hadde an siner an claghe dar he wort vp gude so is de antwordes man negher dat to werende an den hilghen dat des de an clegher nicht ghesproken hadde.

255. Van den waghendriueren vnde den ienen de de perde rennen eder ryden.

Were dat iement dreue enen waghen worde dar iement af ghe sereghet wolde den de iene de den waghen dreuen hedde vorstan mit sineme rechte dat id sunder sine wanhude vnde arghelist ghe schen si dar vryet he sik mede so mot de waghen vnde perde den schaden beteren Were ok dat de de den waghen dreuen hatte vorevluchtich worde so is waghen vnde perde vry so scal men eme volghen mit eneme vredelosen also hoghe alse de sake to rysen mach Des ghelyk scal id wesen oft iement perde rande ofte rede de iemende schaden de-

den vt ghenomen vppe dem perdenmarkede vnde oft ienich iustement were dar grote samnighe si van perden dat sik dar malk seluen ware.

256. Van buwe dat an vorstoruen erue ghe keret werd.

Were dat sake dat iement hadde vorstoruen erue in welker achte dat id eme to komen were vorbuwede he dar ienich ghelt ane dat scal bliuen to vorstoruenem rechte lyke dem anderen id ne were den dat id mit vorworden schen were van den ienen de id van rechte vulbyrden scolen.

---

257. [1]) Dat nement synem heren entgha.

Dar en schal nement synem heren entgan noch entlopen de synes heren lon heft vpghebort were jement de dat dede de schal en misdedich man wesen also ho also der heren rechtighet to wiset vp also vele geldes.

258. Van wunden an den houede.

An houeden noch an handen en kan men nene wulkomen wonden werken dat en synt hant mede vorlese den he mach dar ane werken wunden mit egghe vnde mit orde edder mit anderen wapenen edder mit kulen edder mit staken dede var des leuendes bringhet vnde blauw vnde blot vnde lemede bringhet blau vnde blot is dre punt broke egge vnde ort VI. marken lub. de lemede XX marken brokes dar en hort deme richte nichtes van to vnde deme cleghere I. punt vnde deme ghterichte II ℔. En been broke bringhet also vele als en lemede.

259. Van schepes luden.

Wor en scipper wynnet enen sturman edder enen letsagen edder enen schepes knapen deme synt se to rechte schuldich syne reyse wol to donde also se eme ghelouet hebben welker en dat deme schipheren nicht holden wolde de schal deme sciperen dat ganse lon wedder gheuen dat he vp gebort heeft edder vpboren noch schal vnde dar to scholen se eme gheuen van erem eghenen gelde halff so vele als em ghelouet was Ok so en schal nen sciphere nenes anderen sturmans edder letsagen edder synen scipman vntwynnen were yement de dat dede de schal den van sik laten vnde don den wedder deme manne de ene to deme ersten

---

1) Die Artikel 257—267 sind aus dem Göttinger Codex vom J. 1254 (bei Hach Nr. III.) Art. 193, 211, 214—219, 234 b, 239 und 240 entnommen. S. die Vorrede.

gewonnen hedde vnde schal eme beteren mit so vele geldes also ene de erste ghewonnen hedde edder he schal dat mit syneme rechte beholden dat he des nicht en wiste. dat he en erst ghewunnen hedde vnde de ghewunnen man schal deme scipheren syne reyse vul doen vnde syne misse dat he sik twen heren heft vormedet vortmer lichtet an deme heren des schepes wat he em gheuen wil van sinem lone wente he syn lon to rechte verloren heeft dar mede dat he sik twen heren vormedet heeft.

260. Van schipluden.

Isset ok sake dat en sturman edder en letsaghe edder en scipman sik bestedighet vnde he synes amptes nicht en kan Machmen ene dar ynne vorwynnen mit den jenen de bynnen der bort synt he schal deme scipheren syn gelt wedder gheuen vnde dar to halff also vele van synen eghenen gelde also he eme to lone ghegheuen hadde edder gheuen scholde.

261. Van Schipmans.

Off bynnen der hauen mach en sciphere synes schypmannes werden los mit haluen lone vnde buten der hauene mit ganseme lone also vele alse he eme nene broken bewysen en mach.

262. Van Schipluden.

Ok so en schal nemen slapen vppe deme lande ane des scypheren orloff by twen groten tornoysen ok en schal den bot edder den espinck nement voren van deme koggen by nachtiden sunder des schipmans orloff by twen groten tornosen.

263. Van Schiphure.

Ok schalmen gheuen van der schone vart als van eyner juweliker last swares vere penninge in vnde ver pennynge vt vnde van ener last ledigher tunnen eynen pennynck in vnde eynen pennynck vt dat de schipman vorarbeydet in vnde vt vor ere arbeit.

264. Van Schipluden.

Ok en schal nemant den schipman wen ere gherichte is to der herenwik edder to trauenmunde to seghelende synen sturman edder synen letsaghen edder synen schipman nemen vt der vart vmme schult willen de he schuldich is den is des synes wert vnde wat in den schepe is dat schalmen vt antwerden by sworen eden vnde syne schelt dar mede

to betalende vnde de jenne de ghewonnen is de schal syne reyse holden also dat ghelouet is vnde des schal de schyphere en richter syn.

265. Van borgheren de ghehynderet werden.

Wor en burgher ghehyndert wert an synem gude bynnen lande edder buten lande dar de stat boden vmme sendet de ersten koste schal de stat stan isß ock also anderwerue boden dar na sendet de koste schal de stat halff stan vnde de deme dat gud hort halff. wert en syn gud halff wedder edder mer wen halff so schal he der stat de koste altomale wedergeuen.

266. Van eruende.

Welk man ene vrouwe nemet de kynder heeft vor eme vnde de kyndere eres vaders erue to behoren hebben vpghenomen isß dat de vnde de vrouwe kyndere to hope hebben vnde de kyndere beraden werden vnde de kyndere kynder wynnen Steruet de kynder de beraden weren dar na do steruet des lesten kyndes older vader offte older moder So en hebben de vore affgedelenden kyndere an deme gude nicht den dat vallet vppe des kyndes vader vnn moder.

267. Van brudschatte.

Wor en man vnde en wyf in echteschop to samende koment mit gode wo vele des sy En wynnetse nene kynder to samende vnn vorarmet se vnde se van bloterhant gut weder weruen Steruet dat wyff de man schal gheuen eren eruen den haluen brutschat den se to em brochte Steruet ouer de man erst de vrouwe nemet eren gantzen brwtschat to voren dar na dat ander gut halff.

---

268. [1])

Is dat jenig mann van unsen borghern veidet wor van butene, doit he dat deme rade to wetene, vnde mogen denn de ratmanne eme nenes likes helpen, doit he den darna buten desme wichboke dar gith umme, dar en darf he binnen desme Lubeschen rechte nene not umme liden.

269.

Witlik si dat desse heren de Rad der Stad Lubeke, ömme mydinge

1) Die Artikel 268—372 entsprechen den 105 Artikeln, welche bei Hach unter Nr. IV. abgedruckt sind. S. die Vorrede.

willen vele areghes vnde vmbeqwemicheyde de vakene vnde mennichwerue geschen sint vnde schen mochten vmme schuldinge vnde manynge willen na doder hand, gesat hebben gode to loue, eren gemeynen ynwoneren vnde eynen yewelken de eres Lubeschen Rechtes behoued, to vromen vnde beqwemicheyt dit nascreuene stucke dat se na dessem dage willen vor ere Lubesche recht delen vnde geholden hebben van eynen yewelken. Were dat vormundere eynes doden schuldiged worden vmme gud, dat de dode schuldich sin scholde, vnde en kan me der schuld nicht bewysen, vnde mogen de vormundere dat bewisen, dat de, de den doden schuldiged iar vnde dach mit deme doden in der Stad gewesen heft er he starff, vnde en heft he der schuld nicht ghe essched bynnen dem iare vnde dage alse he starff vnde ok nicht in sinen dod bedde dewile he vornunft vnde Redelicheyt hadde, de vormundere en doruen dar nicht to antworden. Statutum Anno Dni MCCCCXXIIII feria sexta ante festum Penthecoste.

270.

Wytlyk sy dat desse heren de rad to lubeke vor syk vnde ere nakomelinge vmme bestendicheyt vromen vnde nuttichevt erer borger vnde inwonre myt ryneme rade eendrachtlyken hebben gesloten vnde willen dat vor enen wilkore vnde lubesch recht geholden hebben. Weret dat na dessеme dage yement van eren borgeren copluden edder inwonren van scult wegen vt erer vorscreuen stad toghe edder van der weke sodane borgere coplude edder inwonre een edder mer scholen in nenen tokomenen tyden mer bynnen erer vorscreuen stad lubeke vnde ere gebede geleydet werden edder geleydes dar inne geneten. Ok wille sodane personen vormiddelst breuen kosten vnde arbeyden vteren vnde vorvolgen laten dat se nach vtwysinge vnde inneholde older recesse darup gemaket in nyner stad van der henze scholen leydes geneten vnde in nyner copsteuene myt des copmans rechte vordegedinget werden. Anno dni MCCCCXLIII achte dage vor pinxsten.

271. Van den samende.

So welk borger eder inwoner bynnen der Stad Lubeke iaer vnde dach vnde noch iaer vnde dach borger eder inwoner is gewesen vnde des samendes dar ane buten lude syck becopen myt ene to sittende vor dem rade to Lubeke nicht angelanget veruolget vnde vorwunnen syn, der testamente salmen dar mede nicht konen breken, noch ere gudere des samendes haluen vte der Stad vorderen.

272. Van deme erffgude uth Lubeke to manende.

Alle de genne de vth Lubeke erffgudt manen synt plichtich dar van der Stadt den teynden pennyngh to geuende . de gene van des wegen sodane erffgudt werth gemaneth sy bynnen edder buten Lubeke vorstoruen.

273. Van den Giften vth der Stadt gande.

De Ersame Radt heft int Jar XV^C^XVII vmme wolfart desser Stadt mit ripen rade vor eyn Statut angesettet vnde beslaten: dat van allen gyften bauen X marce belopende, nichts dar van buten bescheden, vthgenamen de Godesgifte, de vth der Stadt gefordret edder bracht werden, scolen de entfangere den X pennyng geuen gelick den arfguderen. Act. Saturni 16 May Anno ut supra B. H. Ss. *)

274. Welck man mydt dem anderenn Selschopp maket.

Welck man mydt enem anderen selscop maken will de se wol to weme he sines gudes belouet wente wat de ene kofft offte vorgifft dat mot de ander betalenn so verne alse sin gudth kerth wente sodan selscop geit bauen vader vnde moder suster vnde broder wente de ene selschop mach gan to des anderen kistenn vnde nemen gelt vnde gudt darvth des mach vader vnde moder nicht doenn noch suster offte broder. Darvmme se malck woll to wem he sines gudes belouethane dat were sake dat se vnder ein ander beschedenheit hebben gemaketh also myt stroffen edder breuen erer ein vp dem anderen to vorschele also dat de ene nicht hoger kopenn moghe wen erer beider gudt wert sy edder enenn summen geldes mer wen ere gudt wert sy vnde de summe mer vorsegelt werde so kan de ein nicht mer borgenn wen de schraffe inholden wert dat so nicht vorwart to vorne wes de ene borget dat mach de ander betalenn so verne alse sin gudt kerth.

275. Welck man enem syn gudt belauet buten landes.

Deit ein borger einem anderen borgere offte gaste gudt mede to der se werth to vorkopende to sinem besten de genne de dat gudt vorkopen schall de is mechtich to donde vnde to latende in aller mathe vnde de em dat gudt belouet hefft de mot em ock de rekenscopp belouen darvmme se ock malck tho wen he sin gudt belouet offte beuelet.

276. Van deffte dar en penninck XVIII maket.

En ploch de bestalen wert, vnd stauen de bestalen wert, vnd de

*) B. Heinemann war bis 1519 Secretär des Senats zu Lübeck.

wynkeller de bestalen wert, dar wert en penninck vp XVIII penninge gerekent.

277. Van gude to kopende dat nicht vor ogen is.

Dat is ene wilkore des Rades vnd der gantzen gementhe, dat nen man, he sy borger edder gast, schal kopen edder vorkopen jeniger hande gudt, dat nicht vor ogen is edder nicht sichlich is, alse hoppen to vorkopende, de noch nicht gewassen is edder korne, dat nicht gewassen is, edder vissche de noch nicht geuangen sint, alse heringk vp schonen, men wen de herinck yn dem solte is, vnd de hoppe edder korne gebloyet hefft, so mach en juwelck wol kopen vnd vorkopen vnd stan denne syn euentuer. Men kofft jenich man anders edder vorkofft alse vorgeschreuen steit, dat schal en juwelck affwedden mit III mark suluers, beide de koper vnd vorkoper.

278. Van vnmundighen vrouwen.

Nene vnmundighe vrowe darf jennigen tuch liden vmme vorworth effte vmme bekantenisse.

279. Nemand darff sinem wive brudtschat vorborgen.

Nemand darf sinem wive brudtsat vorborgen efte eren frunden, so verne alse he sines gudes neen affbringer is vnde eres gudes mit anderen wiven dat bewislick is, vnde nicht wyckhafftich is umme schulde willen, effte besettet mit rechte, unde he se gerne mit sick hebben wil.

280. Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe gelavet werdt.

Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe gelavet werdt, vnde dat vorborget werdt in beiden syden vmme den vortganck, alse dat der stadt recht is, unde werdt he vnder des van einer anderen beklaget vor dem zente efte vor dem praweste, de minsche schal na dem manne beyden dre monathe, were id averst sake, dat he darumme moste na Rom theen, so moste se na eme beyden iar vnde dach, werdt he den nicht loes van der sake, wen iar unde dach umme kumpt so schal he er geven twintich mark suluers vnde he mach loes wesen van er vnde se van em; desgeliken moten de frouwen dem manne doen efte idt sick so vorlepe.

281. Wor man unde wiff syn, de nene kinder hebben.

Wor ein man unde wiff syn, de nene kinderen hebben, stervet de man, de negeste erffname des mannes mot wol tho der wedwen in

dat hues varen binnen dem ersten maente, dat he to dem gude see, dat em thofallen mach unde sinen erven, unde mit sinem raede schall de frouwe de bygrafft unde maentfeste doen, anders schall he in deme gude nene macht hebben, sunder se delen na stadtrecht.

282. Nimbt eine wedwe offte junckfrouwe einen man unde telet kinder.

Nimbt eine junckfrouwe ofte frouwe einen man unde telet kinder by em, de leuendich bliven na eres vaders dode, unde nimbt se den einen anderen man, und blift dat gudt ungeschichtet unde ungedelet, unde storve de frouwe, unde schal me dat gudt denne schichten, so schollen de kinder thovorne nemen eres vaders gudt, und erer moder gudt scholen se delen gelick, de ersten kinder schollen idt hebben half, unde de anderen half, unde ein jewelick uthgeven mit beschedem gude, dat schal mit sinem dele, idt sy luttick ofte vele, besitten unde is dar schuld, de schall men gelden thovorne van dem gemenen gude.

283. Hebben broder und suester efte kumpane gudt tho hope.

Hebben broder und suester efte kumpane er gudt thohope, se winnen wat se winnen dat is er frame, vorlesen se ock van dem gude, dat is er schade, unde wolde erer ein dem anderen schuldigen van erer selschop wegen, de schall ene schuldigen sunder tuch, unde de dar schuldiget wert, de mach van sick doen so vele he wil, vnde sweren vort in den hilligen, dat he eme nicht mehr plege van der selschop wegen, sunder dat were, dat ein van der selschop sin gudt ovel thobrachte in unnutter kost, efte in dobelie, efte in horerie, van weels wegen, mochte men dat bewisen mit guden lueden, so schal me dat mit sinem gude gelden allene, so verne alse dat sche sunder der anderen wille.

284. Wor ein man unde wiff tho hope sind, unde sunderge kinder hebben.

Wor en man unde wiff tho hope sitten in echteschop, unde erer ein sunderge kinder thovorn heft, unde hebben den kinderen thovorn er gudt van eres doden vaders unde moder wegen uthgesecht, unde dat uthgespracken gudt nicht vorborget werdt, unde erer en vorstervet, idt sy man offte wiff, steruet de man, unde se nene kinder thosamende hebben, unde de frunde der kinder willen hebben der kinder gudt, dat en uthgespraken is, so geit brudtschat thovoren, also verne alse der kinder uthgespraken gudt nicht vorborget is, gelikerwis is dat ock, offt einem manne dat wiff affstorve.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

285. Were ein man, de nene kindere hadde.

Were ein man de nene kinder hadde, unde geve he ichtes wes ſinem wive ofte ſinem frunde, ſo ſcholde de negeſte erffname gaen vor dem rade unde beſpracken dat drye, unde den vor dem vaget, unde bidden um einen man, de vor em ſpreke, unde fragende dar enes ordels, na dem male dat ſe dat byſpracken heft, de gave ſchal nene macht hebben, alſo verne alſe de man, deme de gave gegeven is, nicht keme tho antwerde, ſo were de gave nichts efte machtloes.

286. En man mach kopen twe hueſe.

Ein man mach kopen twe hueſe thoſamende unde maken darna ein hues darvan, unde dorff men eine wacke holden, unde wanen dar luede mit em inne, ſo mennich inwaner ſo mennich wachtgeld geit daruth, wat ock woſte is, idt ſy hues offte bode, darff nene wacht geven.

287. We ſchipbrockich werf.

So war ein ſchipper ſchipbrockich werdt, dor ſchollen ſchipman unde bosman inne vorbunden ſin, dat ſe dem kopman ſin gudt bergen alſe ſe beſt konnen, dar ſchal men en vor geven redelick arbeides lon, dat is to vorſtande, wo ſe mit dem ſchipperen unde kopman nicht averein dragen konnen, an der erſten hanſe ſtadt wor ſe kamen, edder wo de olderluede des kopmans ſyn, dar ſchal men ſe ſcheiden, men jewelcken na ſinem vordenſte, unde de nicht gearbeidet, de ſchall nicht hebben. Weret ock, dat dar wol were, de dar ſchipbrokich worde in der duetſchen ſyden, dar ander luede dat gudt helpen bergen, unde de arbeides luede ſick darumme nicht vordragen konden mit den ſchipperen unde koeplueden, dat ſcholde ſtaen tho der negeſten hanſe-ſtadt, dar ſe quemen, ofte tho dem oldermanne des kopmans, wat er lon weſen ſcholde vor er arbeit.

288. We korn innimbt.

So wor de ſchipper korne innimbt. de ſchal dartho vorbunden ſyn. mit ſinen ſchipmans und bosmans tho averdreghende, wat ſe van korne darinne hebben, dat ſe dat vorkoelen, ſo vaken des noeth is, queme dar aver vorſumniße tho, dat ſchall de ſchipper vor antwerden, ſo mennich werve alſe de ſchipmans unde bosmans dat korne vorkoelen, ſo ſchal de kopman den bosmans vnde ſchipmans geven vor de laſt twe groten vlameſch.

289. Nemand schall boddemen.

Vortmer schall nemand boddemen, weret sacke, dat dar jemand geld up boddeme dede, dat geld schal half vorboret wesen den gemenen hense-steden, und de andere helfte der stadt, ofte dem kopmanne, dar he tho kumpt, unde de schipper, de dat geld up den boddeme entfanget, de schal geven eine marck goldes, de helfte darvan tho vorfallende in de gemene hense-stede, und de andere helfte in de stadt, offte an den kopman, dar idt gerichtet werdt.

290. We sin schip so depe ladet.

Vortmer, in allen anderen hauen, dar de schepe geladen werden, schall de stadt offte de olderman des kopmanns thoseen unde warnemen laten, dat de schepe nicht tho depe geladen werden, se syn klen offte grot, queme men des mit jennichen schipperen tho der warde, dat he sin schip to depe geladen hadde, keme dar schade af, den schal de schipper allene beteren, worde ock ein schip vorladen, unde dat sunder schaden aver qveme, van also menniger last, alse he tho depe geladen hadde, dat bewislick were, schal he geven der hense-stadt, dar he tho kumpt, edder dem oldermanne des kopmans, so vele vracht alse he daranne vordert.

291. Wor seerovers gudt nemen.

So wor seerovers gudt nemen, unde en dat worde wedder genamen, de en dat wedder nemen, so verne se up ere egene teringe uthe sind, so scholden se de helfte des gudes beholden unde de andere helfte scholen wedder hebben, den idt genamen is; weren averst fredeschepe in der see, van der menen stede wegen, unde se den roveren gudt wedder nemen, dat des kopmans sy, dat schollen se gantzliken wedder geven.

292. Van seerover unde van seedrifftigem gude.

Vortmer schall nen man rover effte seedrifftich gudt kopen offte hanteren, wol dat deit, den schall men richten an sin hogeste, unde dat gudt, darumme he gerichtet werdt, schall vorvallen syn half an de stadt, dar he gerichtet werdt, unde de andere helffte in de mene hensestede, koeft ock ein man alsodnne gudt, des he up unwetenheit toege, de unwetenheit schall he waer macken up den hilligen sulve drudde, unde dat sulve gudt schall vorfallen wesen, alse hir vorschreven steit.

293. Van schepen up tho leggende.

Vortmer schall nen schipper mit laden schepen offte mit ballast

*

segelen na sunte martens dage uth einer haven dar he denne inne is, sunder idt were also dat he thovorne uthgesegelt were uth der haven dar he gelegen were, unde queme wor in norwegen edder ander haven, so mach he segelen, dar he willen hadde tho segelende; wenn aver schepe geladen sind mit beer offte mit heringe vor sunte nicolaus dage tho vuller last, de mogen segelen in de market, dar se in gewunnen sind, se verne de schipper dat in den hilligen sweren wil, dat he anders nene kopenschap inne hebbe.

294. Welck schip geladen licht winterlage.

Vortmer schollen nene schipper van der hense segelen, de winter lage mit eren schepen gelegen hebben, vor cathedra petri, sunder dat were, dat welck schipper sin schip geladen hadde mit beer offte mit hering, dat schip mach segelen tho lichtmissen, und wenner de schipperen so liggende bliven, alse vorgeschreven is, so doer de kopman nene fracht geven, so verne de kopman wedder upschepen will; jedoch mach men segelen mit klenen schepen binnen landes up dat hogeste van veertein lasten; weret ock, dat jennich schipper offte kopman, de in der hense is, hir entgegen dede, in welcker stadt haven de queme, de schipper unde de kopman de schollen vorboret hebben er gudt, idt sy schip offte kopenschap; were ock de schipper offte kopman in der hense nicht, we denne dat schip offte gudt koffte, he sy borger offte gast, de schall dat schip unde gudt vorboert hebben, beholt averst de schipper dat schip, so schall darna nemand binnen einem iare in dat schip schepen.

295. We na sunte martens dage in ene haven kumpt.

Vortmer wenn jennich schipper kumpt in eine haven na sunte martens dage, de schall mit sick bringen einen breff, darhe inne bewise, up wat tidt he geschepet hadde unde rede was mit vuller last tho segelende.

296. Weme wat werdt ingeschepet.

Welckerem schipper wat wert ingeschepet, de schal dat antwerden demjennen, de em dat ingeschepet heft, efte enem van sinentwegen, de dat verantwerden wil, up dat idt kame tho rechter bescherynge, wente worde weme wes vorlaren, dar moste de schipper vor antwerden, hadde ock de schipper jennich gudt, des sick nemand thothoge, dat schall he antwerden dem raede offte deme oldermanne des kopmanns dar he denne lossede.

297. We in noeth kumpt in der see.

Vortmer wor ein schipper in noeth queme in der see mit sinem schepe, unde sines schepes kinder em enthogen, unde wolden em nicht helpen, des sick de schipper beclaghede, wor men der enen efte meer in jennicher hense-stadt, ofte in des kopmans rechte bequeme, mochte me eme dat so aver bewisen, dat he eme so enthagen were, so schal me ene setten in den torne twe mante, und geven eme water unde brot tho eten; dede he dat na der tidt mer, dat dar klage aver queme, so mot he in den torne dre mante sitten, unde ock water und brod eten, unde geven em ein marck an sin or.

298. Wor ein schipman sinem schipperen enthoge.

Weret, dat ein schipman sinem schipperen enthoge mit siner hure, unde dar klage aver queme, mochte me deme schipman dat aver bewisen, so schal he in den torne veer mante sitten, unde eten dar water unde brod, unde geven dem schipperen sine hure wedder.

299. Neen kopman van der hense schall sin gudt in flanderen senden.

Ock schall nen kopman van der hense sin gudt in flanderen senden, enem de buten der hense sy tho bevelende, sunder he sende dat enem, de in der hense hort, ane win, beer unde herinck, dat mach he senden unde bevelen weme he wil; ock schal nen henser selschop hebben mit jennigem manne, de in der hense nicht en hort, he sy schipper offte nicht.

300. Wen enem schipman, sturman offte bosmann wee werdt.

Welckereme schipmanne, sturman offte bosman wee werdt van der see, also dat he wedder gift, dat is tho vorstaende, oft he seeck wurde, de schall sines lones entberen, dat schollen de schepes kinder delen unde de schipper under sick.

301. Wor lude ein schip tho hope hebben.

Wor luede hebben ein schip thosamende unde einer meer an dem schepe heft, den de anderen, dat mynste deel schal dem meisten volgen, sunder dat were, dat minste mit den meisten delen wolde; wolde de dat meiste deel heft dat schip liggen laten um wrevels willen, dat en schall nicht scheen, men me schall dat schip bereiden tho der see.

302. Wen ein schip thobreckt in der see.

Ock so wanner ein schip thobrickt in der see, de schipper schall thom ersten de luede an land voren mit sinem bote, unde so schall he

bergen sin kabel, takel unde touw, konnen darna de frachtluede eres gudes wat bergen, dar schall en de schipper sin boet tho lenen.

303. We gudt werpet van noeth wegen.

Ock wor gudt geworpen werdt van noeth wegen in der see, dar is sturman, schipman, bosman nicht plegen mede des schaden tho gelden, dat is tho vorstande, offte se baven en halwe last swares nicht en worpen, werpen se baven ein last, se sind plegen mede tho gelden na marcktalen offte na penningtalen.

304. Van enem schepe van twolff last swares.

Hefft ein man ein schip, dat twolff last swares drecht efte daren baven, he is fry van ener last swares to tollende, men dricht idt myn, so mot he geven gantzen tollen.

305. Wen ein man den tollen entforet.

Ißet dat jennich man den tollen entforet, winnet man em dat aver mit rechte, he schall den tollen negenvolt geven, unde schall dartho wedden dre pundt, unde van den soestich schilling schall hebben de hovetrichter dat drudde deel, unde de kleger dat drudde deel; dissen sulven broeke schall doen de tolner offte de den tollen upgeboret hadde, und wolde noch enmael den tollen hebben.

306. Efft jemand de tolner schuld geve.

Ock weret sake, dat iennich tollner enem schuld geve, dat he nicht recht getollet hadde, des mach he sick entleggen up den hilligen mit der hand.

307. We schipbrockich gudt vindet.

We schipbrockich gudt vindt by dem strande edder dat idt by dat schip vletende kumpt, de schall dat antwerden der negesten stadt dar he tho kumpt, efte dem vagede, efte dem oldermanne des kopmanns; van dem upgefischeden gude schall me eme geven, de dat gevunden heft, dat twintigeste deel, hale he dat ock uth der see van dem reve, so behort em dat drudde del.

308. Welck borger enen raedtman vorspreckt.

Vorspreke ein borger einen raedtman, dar he sidt in dem raedtstole, werdt de borger in borgen hande gebracht, so is dat borger broeke, so mot he wedden der stadt vor einen isliken broke XXIII marck sulvers, unde einem islicken borgermeister twie dre pund, unde

einem isliken raedmanne twie tein schillinge, unde deme ancleger vor einen isliken broke dre pund drie.

309. Schut weme ungevoch up dem raedhuese.

Sendet de raed enem minschen baden, dat he kamen schal vor dem raedt, unde worde he up dem raedhuese van enem anderen geslagen edder tho der erden geworpen, den broeke schall he wedden, alse recht is, unde schall wedden dem raede twie dre marck sulvers; queme ock jemand van dem raede dartho, so muste he daraver wedden mit twie dre marck sulvers.

310. Nen raedtmann efte richter mach tuege syn.

Nen raedtman mach tuch wesen tho einer sake, de gescheen is vor dem raede efte vor dem richte.

311. Wol schuld tuegen wil.

Welck minsche tuegen wil, dat men eme wat schuldich is, edder dat men eme wat gelavet, efte schade gescheen is, edder ander sake; unde ein van den tueghen krank licht, so schall he gaen in dat recht unde ein ordel eschen daraver, unde dat de vaget mede ga unde twe beseten borger, unde halen de bekanntenißße van dem kranken, unde vor dem vagede unde vor den beseten borgeren schall he de sake seggen up sin stervent, wat em darvan witlick is, so mogen de luede dat vort tuegen mit des secken kumpans bekenntnisse.

312. Wor ein wert geste gudt besweren mach.

Neen wert offte werdinne mach erer geste gudt besweren efte inwaner vor ein pandt, sunder se mogen dat tuegen mit twen beseten borgeren, dat idt en vor ein pandt gesettet is, alsso is dat ock umme knecht unde maget, sunder idt were alsso, dat se idt vor der tidt, eer se geste offte denstbaden weren entfangen hadden, efte na der tidt, dat se van en gescheden weren.

313. We me wedde tuegen mach.

Wo twe luede wedden umme eine sake, wolde ein van den twen des weddes nicht thostaen, so mach eme dat de ander avertuegen mit unbeseten luden, so verne alse dat baven soestich schillinge nicht engelt, nachdeme dat de richter dat drudde deel daran hebben.

314. We frommede erven kesen wolde.

Welck minsche in sinem lesten lege, unde were redelick siner sinne,

unde wolde umme hates willen siner negesten erven vorsaken, unde kesen fromde frunde tho erffnamen, mochte me denne na sinem dode dat tuegen, dat ander luede neger weren, wen de he tho erffnamen vor sinem dode gekaren hadde, offte mochte me dat bewisen in siner jegenwardicheit, de bewisinge offte tueginge were meer wen des seken bekennteniße.

315. Bordt unde echte mogen frouwen tuegen.

Ock mogen frouwen tuegen eine echte offte ein christendom, edder ein levent des kindes, dar se mede aver de bordt sind.

316. Wo me brudtschat tuegen schall.

Ock mogen beseten unde unbeseten luede tuegen brudtschat, also verne alse dar erlick lofte geschen sy, dat sulve mach ock helpen tuegen de vader dem sone unde der dochter, unde de sone sodaen gelick wedder, also verne alse se neen sammet gudt thosamende hebben, desgelick ohme unde vedderen.

317. Wor twe clagen blodt unde blaw.

Welck minsche den anderen beclaget blodt unde blaw in dem rechte, unde de ander, de dar beclaget werdt, ock hadde blodt unde blaw, unde wolde mit eme quiten unde reken blodt jegen blodt, blaw jegen blaw, mach de dar claget tuegen, dat he ene nicht wedder geslagen heft, so dorff he em nicht wedder wedden.

318. Van blodt offte blaw offte lemede.

Worde ein minsche geslagen blodt unde blaw offte lemede, efte andere sake, worde he darmede beclaget vor gericht efte vor raede, mochte he dat tuegen, de dar beclaget werdt, dat he sick rechte noetwere gewеret hebbe, so dorff he nicht antwerden tho dissen saken, men de vorwunnen werdt mot beteren.

319. Werdt ein doedtgeslaget unde betalet.

Werdt ein doedtgeslagen unde worde sinen frunden betalet mit gelde, unde de dode schuldich were, dat men tuegen mochte, unde men dat geld besettet worde, ißet dat de erven, de dit mangeld boren unde anders neen erffgudt boren, so dorff dat mangeld tho nenen schulden denen, men de negesten erven beholden dat.

320. We enem anderen wat voren scholde.

Offte ein minsche dem anderen wat voren scholde aver water offte

aver land, unde he darumme gefraget worde, eft he van sulkenem manne neen gudt en hadde, unde he vorsakede des gudes, worde na der tidt wes by em gefunden, offte in siner were, dar he den slotel tho hadde, so mochte me ene antasten vor einen deeff.

321. We gudt uth der besate bringet.

Brochte ock ein minsche gudt uth der besate up einer ander stede sunder des vagedes orloff, offte desjenen de dat gudt besettet heft, dat mot he wedden mit sostich schillinge; wor ock besate schut, dem dat gudt sus thohort, de mach dat gudt frien vor gerichte, so verne dat van siner sake nicht besettet, unde he dat beholden wolde up den hilligen, dat he dat deme, deme dat besettet is, nicht tho hulpe offte tho bate doe, unde em dar nicht aff schuldich is.

322. Weme sine bade entagen werdt.

Welck minsche deme anderen sinen baden enthuet uth sinem denste sunder sinen willen, dat schall he apenbaren binnen dre veilighen rechtdagen deme richter offte sinen naberen tho beiden siden baven unde nedden, so is he siner claghe unvorsumet, so verne he de apenbaringe bewisen kann.

323. We einen kamp vechten schall.

Nen man dorff enen kamp vechten, sunder he sy olt XXIV jar; is he ok XV jar olt, so mot he sine jahr up den hilligen beholden, unde mach enen kempen vor sick hebben.

324. We einen bodel mishandelt.

Weret sake, worde ein bodel mishandelt in der borger denste, dat mot me em wedden mit dubbelder broeke, und ein jewelick mach uthpanden up soes penninge sunder orloff.

325. Licht ein man in sinem seeckbedde.

Ock licht ein man in sinem seeckbedde unde let halen twe raedtmanne, de de raedt dartho senden, unde is he redelick siner sinne unde mechtich siner lede na lübschen rechte, wes he dar vorgifft, dat is so vele offte he ein testamente maket; ißet sake, dat he ein echte wiff vor heft gehat, unde dar noch kinder aff leven, unde heft denne sin ander wiff mit eme kinderen, wat he denne gifft sinen voraffgesunderten kinderen, idt sy, wat idt sy, dar moten se sick anne genogen laten, unde gift he denne sin gudt, dat he naleth, sinem wive unde eren kinderen, ißet sake, dat he sinem wive nicht thovorn wes gifft tho vordele baven

veer penninge unde acht schillinge vor den kinderen, dar er dat gudt mede geven is, so nimbt se dat halwe gudt unde ere handtruwe, men nomet he sinem wive ene gift thovorn uth, de baven acht schillinge werth is, so boert er men kindes deel na part talen.

326. Welck minsche jennich gudt in slote settet.

Welck minsche jennich gudt in slote settet offte setten will, de mot dat ansprefen vor dufte, efte roff, wen he dar erst by kumpt, unde in de slote bringen let mit dem fronen vor besetenen borgeren; deit he des nicht, he is dar broeke anne, unde kan des nicht denne mit rechte wedder winnen, dat is tho vorstaende, eft ein spreke, dat idt em gestalen were offte gerovet.

327. Stervet ener frouwen er man aff, unde hebben se kinder, und sind vordupet in schulden.

Welck man wickafftich werdt umme schuld uth der stadt mit wiff unde kinderen, unde de man vorstervet, unde de frouwen frund wilt er wedder helpen, de mach vorbaden de schuldener althosamende vor dem raedt, doch dat se nicht manen willen de frouwen, unde wilt enes beteren beiden, so wil de frouwe uth eren maningen wesen, dore se dat in den hilgen sweren, dat se neen geld ofte gudt heft tho betalende de schuldenere, mit deme eede mach sick de frouwe des schuldeners weren, unde dorff dar nicht vorder tho antwerden.

328. Borgen und dagdinge werdt so geholdene.

Steruet einer frouwen ehr man in schulden vordupet, unde de frouwe mit dem manne beervet, ere gueder werden beschreven uth vorloeve des rechten in jegewardicheit erer vormunder, des richteschrivers, twe besetten borger; darna let de frouwe samt eren vormunderen in gerichte apenbaren, dat er man in schulden vordupet, unde se eme beervet, dat se moge luebisch recht geneten, unde dragen up den schuldeneren borgen und dagdink; des gifft er den ordel und recht, dat se schall nemen den richte schriver in jegenwardicheit tween besetten borgeren, unde nemen nicht den slimsten ock den besten hoyken, nemen ere kinder by der hand, unde laten sick dar so uthleiden, so is se des mannes schulden nicht mer tho antwerden plichtig, noch se offte ere kinder edder erven.

329. Wol de clage anspreckt vp eyn tuch.

We de eyne clage spreket de mot syne sake dyngen an eynen tuch edder an des eedes hant vnde mot ene vorlaten dat is to vorstande

wen de sake vp ene schicht geschen ys effte vp eyner stede dar neyn vnderlaet mede is.

330. Wol syne sake dynget in eynen tuch recht.

Welck persone syne sake dynget an eynen tuch, wert he geendiget vp eyn jawort dat he syn recht moth sluten myt enen vortgange dar mach syn jegenman nenen boradt nemen, he moth synen tuch an nemen vnde mot ock ja seggen laten edder he moth ene dult to deme antwerde nemen. Isset dat he an nemet den tuch vnde wenner de tuch vor recht kumpt, so mach de antwerdes man der schichtynge des tuges wol eyn boradt nemen, so verne als de tuch vnbenomet ys vnde unbedachdynget to dem suluen rechte, de tuge synt beseten edder vnbeseten. Allickwol mach eyn mynsche syner tuch schuchtynge eynen boradt nemen.

331. Van borge to setten vmme schulde.

Weret sake dat eyn mynsche moste borgen setten vor schulde effte vor ander sake vnde de borge na der tydt vmme beclaget worde vnde he dar to neyn sede vnde sick der borgetuch myt recht werede, so dorffte de na der tyd dar nycht antwerden de de borgen gesettet hadde, weret sake dat me eme darvmme tosprekeu wolde myt rechte.

332. Erfflede van nagelaten gudern.

Und wen ein minsche stervet, sin gudt dat he nalatet dat boret up und entfanget sine negeste erfnamen, de ersten erfnamen sind des minschen kinder, soen und dochter, de anderen sind kindes kind, de drudden broder und sustere, de verde vader und moder, de voefte halfbroder und halfsuster, de soeste grotevader und grotemoder, de sövende vedderen und modderen, darnegest ehre kinder, hierinne sind beschlaten erflede efte alle erfnamen.

333. Van erve dar twedracht af worde.

Item stunde enem mynschen alle sin gud vorpandet vor enen summen pennynghe, deme dat gud vorpandet stunde mochte demjennen nicht helpen tugen up geld efte up gud de dat pandt vorsettet hedde, sunder he hedde dat pandt geloset.

334. Wor seerovers den koplueden gudt nehmen.

Worde koplueden ehr gudt genamen in der see, dem einen weinich, dem anderen vele, dem drudden gar nichts, den schaden mot ein islich beholden, deme idt genamen, und dat schip und gudt, dat dar

*

beholden werdt, dat darf nicht gelden na pennigtalen, also verne de schipper und kopluede nene vorworde thosamende hebben gehat.

335. Van koplueden ehre fracht tho gevende.

Wen ein schip, dat geladen is mit gude, weinich edder vele, segelt uth der havene in de see in konnigricke verne, unde wedder in de havene segelt van noedtsake, und doechte denne dat schip nicht mehr tho segelende edder tho redende, allikewol moeten de kopluede denne deme schipperen de fracht geven.

336. Van houwende und slege, dar lemniße van kumpt.

Welck man edder frouwe gehouwen edder geschlagen werdt, dar lemeniße und beinbroeke afqueme, modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 ß., und de lemeniße modt stan jar und dach, und wen jar und dach um is, so moten de olderluede der balbierer seggen, dat idt eine lemeniße sy; so modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 ß und den heren vor brun und blaw ein pundt.

337. Fahrwunde, wo men de betert.

Eine fullenkame fahrwunde modt me vorboten mit twintich marck sulvers; ißet mit egge edder ort geschen, so modt he den toege des mestes beteren mit 3 Mk sulvers; ißet in der nacht, so modt he den nachtgang ock beteren.

338. Lemniße an enem vinger.

Werdt jemandt gewundet, so dat he einen lamen vinger kricht, den he nicht roeren kan, dar schal he vor hebben tein marck sülvers. Kan he ehne averst noch ein weinich roeren, so ißet eine halve lemniße, viff marck sülvers.

339. Eine wunde so gestecken.

Eine gestecken wunde, se sy dep edder dorch, werdt vor eine wunde gerekent, is broeke dree pundt. Wat hierinne de geswaren arsten tuegen, dar richtet men na.

340. Werdt einem ein oge uthgeschlagen.

Sleidt ein man deme anderen ein oge uth, dat modt he beteren mit 21 Mk 4 ß, 20 Mk schul hebben de kleger, und dat pundt dat gerichte.

341. Erffgudt wol dat manen wil.

So ein uthheimischer erffgudt manen wil im luebschen rechte, de schall, dat he echt und recht geboren, ock de negeste erve sy offt allike na, binnen jar und dage bewisen mit framen lueden; sind se nicht erffgeseten binnen edder buten dem luebschen rechte, dat en schadet nicht; und wen ock ein man were tho St. Jürgen, und levede der almißen, allike mach he ein tuege wesen.

342. Liggende grunde mach men nicht vorgeven.

Ein man mach wol vorgeven sin gudt, idt sy erffgudt edder wat idt sy, we he wil, so verne dat idt nene liggende grunde sind.

343. Wol des rechtes unvorstendich were.

Efft ein man sines rechtes nicht enwuste, und vorsumede sick in sinem rechte vor gerichte, wolde he dat in den hilligen sweren, dat he des rechtes unerfahren were, he mach uthleggen veer schilling und kamen wedder by sin recht, also verne he ein inwaner der stadt were.

344. Gast, wen de einen borger beschuldiget.

Beschuldiget ein gast einen borger, und schal de borger wat bewisen, dat schal he doen hueden und morgen.

345. Wilkoer, wo men den betert.

Den wilkoer modt men beteren mit veer schilling, und bereden huete und morgen by dre marck sulvers, aver pande darf men nicht opbeden.

346. Unbesetene luede, wen de tuegen mogen up erffgesetene.

Unbesetene luede mogen wol tuegen up erfgesetene luede wat in winkope geschen, so hoch alse de sake berisende is.

347. So up wedderrop werdt geklagt.

Wenner dat jemand up wedderrop klaget, so werdt keine pinliche straffe von der overicheit deshalven vorgenamen, sundern alleine gebeden, dat deme beleidigten afdracht und ergetzlichkeit siner ehre mit einem wedderrop beschehe, welliches is eine bürgerliche und keine pinliche klage.

348. De einen sleidt in nacht-tiden wen de luede slapen.

De den anderen sleidt in nacht-tiden wen de luede slapen, de schal der stadt darvor geven dre marck sülvers, und beteren ock deme

ſinen ſchaden, den he geſeriget, darbenevenſt deme rade unde vagede wat ehnen geboeret.

349.

Item en ſchipper queme beholden in ene hauene he ſchal ſyne koplude wiſſen ſine getouwe dar he er gude mede bergen wyl vnde is dat wat na to beterende dat ſchal he beteren wente worde dar en vat offte pipe to broken offte vorloren by gebreke van deme touwe de ſchipper vnde de ſchiplude ſcholen id betalen vor den ſchaden vnde id bort deme ſchippere mede darvmme dat he nemet wynnegelt vnde dat wynnegelt ſchal me ruſteren vor den ſchaden vnde wat dar mer ouer blifft dat mogen ſe under ſik delen vnde breke dat towe er id de ſchipmans ſegen de ſchipper were ſchuldich myt ſinen volke de ſchaden to betalende Segen de koplude dat des ſchipperen touwe ſtan vnde gut ſin vnde denne breke en iſſlik is ſchuldich van den kopluden to betalende.

350. Van untemeliken worden.

Is dat jemant ſpreckt ſchentliken vntemelike wort de ghehort werden van bedderuen mannen, id ſy in tauernen edder in wat ſtede dat yd ſy, ſyn bröke is dre mark ſuluers, vnde he ſchal denne eneme jewelken manne ſoſtich ſchilling geuen, vnde van deſſem broke wert deme vogede nicht, yd en ſy dat de ſake vor ene kome, vnde ſo wert eme eyn deyl, wan he denn broke gebetert hefft, ſo ſchal he entberen der ſtad, vnde ok en ſchal he nicht blyen in der ſtad rechtigeyt, id en ſy, dat he yd in gnaden des rades moge hebben, were ouers dat he deſſen ſuluen broke noch eyns dede, ßo ſchal he vorböret hebben ſyn houet.

351. We ſyneme denſte entgeyt.

Is dat jenich knecht ſchedet van ſineme heren, vnde ſyn vnuordenede lön eme endrecht, ſyn here ſchal eme volgen, vnde is dat ſake, dat he ene ergeyt, vnde vindet in deſſen ſeeſteden ofte dar lubeſch recht is, de pennynge ſchal he betalen ſyneme heren, is dat he nicht en heft dar van he betale, men ſchal ene leggen in denn toren, vnde geuen eme XIIII nacht water vnde bröt.

352. Van erue to vorſettende.

Is dat jemant ſettet ſyn erue enem börgere vmme ſchult willenn, vor der helffte des rades, effte en ſette des nicht in der jegenwordicheit des gantzen rades, de ſettinge wert nicht vaſt, yd en ſy, dat de

deme dat erue ghesat is, in den hilghen beholt, dat he eme so vele schuldich was, vnde dat he nene vörwort mit eme hadde.

353. Van ouerspele.

Weret dat eyn queme an eynes mannes hus by nachtyden vnde beslepe enes anderen husfrouwenn, vnde de weerd van deme hus vp stunde, de andere de in dat hus gekomen is, den weerd wundede, is dat de wert de wunde bewysen mach, mit erlyken luden tho tüghende, de de hebben eyghen erue, vnde de andere den broke hebbe ghebert, so en ys he van des wyues wegenn nicht tho vorwynnende, wente he se lichte mit erem willen beslapen hefft.

354. Van testamenten.

Is dat eyn vnser borgher in engelant offte in flanderen edder wor dat is ouer meer settet syn testament in syneme sukebedde, in örkunde syner borgher, de he dar hebben mach, des yd synt eerbare lude, syn testament wert stede vnde vast, alse id redelyken van eme ghesat wert vor synen borgheren, alse offte he storue wan syn testament hyr gemaket were.

355. Van schulden.

De van armode vth der stad leepe, vnde syne husfrouwe wonende bleue, vnde se leyder so arm were dat se noch erue edder gud hedde dar se van betalen könde, se en schal doch nicht vmme de schulde eres mannes ghesat werden in den kerkener, sunder ere ouerkleet machmen ere wol nemen, vnde weret dat se wechtoge, queme dar na wedder, men mochte ere des ghelik dön, vnde alle tiit schall se dat ouerste cleet gheuen vmme schult.

356. Wo vele eyn man mach syner frouwen gheuen im testamente.

Eyn islik mach gheuen tho testamente syner hußfrouwen bouen dat he myt ere ghenomen hefft ßo vele alse he wil vor bedderuen mannen vnde radmannen.

357. Van vorueste nde.

De vorue stet is in ener stad dat sy vmme wat myssedät yd sy, de is voruestet in alleme lubeschen rechte.

358. De den anderen sleyt mit ener küel.

De den anderen sleyt mit ener küle des nachtes alse de lude slapen,

de schal der stad gheuen dre mark suluers, vth ghenomen de anderen beterynghe, de dar boret deme gheseregeden vnde deme rade vnde deme vogede.

359. Van schedinghe der echten lude.

Vmme verleye sake willen mach de praueſt vnde de rad echte lude scheden jnterste efte en man edder nicht en hadde alze en to der telinghe behord dar doch mennich bederue man efte erlike vrouwe eren gaden nicht vmme mydet vn sliten ere tid to samende. Dat ander eft en man edder vrouwe vthzetesk worde. Dat III eft erer en de andern stunke. Dat verde wen en vrouwe efte man er echte auertrede Edder en vrouwe efte de man dat gud vor dabelde ouele to brochte edder sik deueringe an lete alle desse vorschreuen sake scheden de echten lude in deme leuende zo verne se suluen wilt sunder in der sele nicht ze moghen sik nicht vor anderen de wile ze samentliken leuen.

360. Van deme hushanen.

De deme anderen sinen hushanen af sleit wil dat de ghunne vorderen deme de schade schen is vor deme richte he mud dar vmme wedden III punt des gheld en del der stad dat ander deme vaghede dat drudde deme sakewolden is id ene henne dat sint VI penninghe.

361. De den anderen sleit myt enem toverbome.

Wor en man ghe slaghen wert mit eneme touerbome blod vnde blaw vnde kan de des mit tughen volkamen dat id em ghe schen is he mud dar vmme wedden III punt.

362. De enen schuldighen wil bynnen amptes.

Witlik sy dy eft du iemende wult schuldighen bynnen amptes vnde wilt dat vor waren mit rechte so mostu aldus spreken her werkmester moste ik vor ju kamen spreke se ia so ga negher so sprek her werkmester mod ik wol spreken van mynes eghenen wegen edder enes anderen so schal de werkmester spreken sprik to steden so sprek her werkmester latet my delen eft id zo verne queme in dat lubesche recht dat ik myn eghene wort nicht waren konde efte mochte wer ik nicht enes anderen moghe neten de myn wort spreke vnde myn recht vor ware sint ik dat vor beware mit rechte so schal de werkmester spreken to eneme bynnen amptes schede dat du horst wol wor vp dat he dinghet De andere schal spreken na deme dat he id vore vor waret mit rechte he mach enes anderen nethen de sin wort holt so sprek her werkmester wille gi my esschen vnde nome den man by sineme namen den

du beclaghest so schal ene de werkmester ok nomen vnde esschen ene vore dar na machstu ene acht nemen eft dy des nod sy brink de wedder in vnde claghe dine schelinghe so wert na claghe vnde na antworde richtet.

363. Van schaden des schipperen vnd gudes.

Wor einen schipperenn syne schepes kindere sin schip entsegeldenn vnd de schipper ahn land were ihn deß schepes vnnd kopmannß besten, vnnd de kopman dem sturman schipmans vnnd boßmanß schadelos derhaluenn sedenn vnnd laueden tho holdenn van den schipperȩ vnnd rederenn deß schepes vnnd datt schip derhaluenn siner tho behoringe ihn schaden qweme, mochte edder kunde de schipper mitt sinen schepes luden duß danes vullenbringenn, datt de kopman se schadeloß hadde gelauett tho holden des mach he genethenn.

364. Welck minsche schulde bekent vor gerichte.

Welch minsche schulde bekennt vor gerichte vnd de bekenneden schult vorpanden will mitt sinem erue de mach datt ihnn deme hilligenn swerenn, datt he so vele redeß geldes nicht en hefft, ock nene kistenpande noch bewechlick guidt, so mach he ehm datt erue vorpandenn.

365. So dat pandt vorlaren effte vordoruen.

Settet ein mann dem andern ein pandt, dat schal he eme vnuordoruen weddergeuen, edder gelden na syner werde, so dat van vorsümenisse vmmegekamen, sunsten darf he eme daruör nicht antwörden.

366. So dem vorkofften gude schaden thokumpt.

So wor einer etwes vorköfft, vnde dem gude schaden tho queme, den schaden schal wheren de jenne de dat gudt vorkofft hefft.

367. So vorhüret gudt vorkofft wert.

Wol dem anderen acker vorhüret vp gewisse jare, vnde binnen der tydt densüluigen einem andern vorkofft, so is de köper nicht schüldich de hure vth tho warende.

368. So wol einem ein testament tho makende vorhindert.

Grothe gunst hefft de leste wille. Hyrumme weret dat men einen vorhinderde, dat he neen testament möchte maken, alse, dat he den tügen vorbode, dat se dar nicht öuer wesen scholden, edder den schryuer hinderde, dat he in dat huſs nicht ghan möchte, dar de krancke were, edder dat he eme de döre vör thoschlöte, edder dwünge ene, dat he

syn testament nicht maken möchte, wenn he gerne wolde: disse schal berouet wesen des gantzen erues, vnde de fiscus schal sick dartho maken.

369. Wen men im testament thon eruen nömen mach.

Ein ydtlich bescheden man, mach maken tho einen eruen synes gudes, wen he wil, he sy eddel gebaren edder nicht, he sy fründt effte frömmet, wo he neen ketter effte vngelöuiger ys, ein voruolger synes ordens, edder van vordömeden stammen, de mögen nene eruen wesen, alle andere mach men setten in dem testamente, he sy eigen, vnsinnich, vorterer, ein kindt in des vaders gewaldt, clerick, mönnick, nonnen, erbare vorsamlinge, arme lüde. Disse alle mach he tho erffnamen maken, efft he wil.

370. So wol einen eruen settet, de frömde ys, wat de synen kindern, olderen, süsteren vnd brödern laten schal.

Wol also settet einen frömbden eruen, so schal he doch synen kinderen thouörne laten er deel: Is der kinder dre effte minder, so schölen se hebben dat drüdde deel des erues, Is öuerst erer mehr, so schölen se beholden de helffte, vor alle gifft. Auerst den olderen, wenn dar nene kinder syn, schal men laten dat veerde part. Deßgelyken mach men ock seggen van vullbröderen, effte vullsüsteren.

371. So der gauen im testament so vele weren, dat ock den geschreuen erffnamen nichtes werden könde.

Wol ein erffname geschreuen ys im testamente, vnde weren der anderen gauen so vele, dat dar nichtes bleue, so schal de geschreuene erffname, van allen gauen nemen dat veerde part, ane wat gade gegeuen ys, dar nimmet he nichts aff.

372. Van straffe eines dodtschlegers.

Welck minsche einen vörsetliken dodtschlach begeit, de schal mit dem schwerde vam leuende thom dode gebracht werden.

E. Ergänzung des Reval'schen Codex vom J. 1257 aus anderen Lateinischen Texten des alten Lübischen Rechts.

---

104. *) *De moneta examinanda.*

Conſulum uero inter eſt totienſ examinare monetam vel denarios quotienſ eis viſum fuerit expedire.

105. *De famulis.*

Cum famuli monetarii nummoſ preparant . nummi non poſſunt culpari ſi uel nimium leues uel graues ſint . quin ſint cuprei, ſed poſtquam monetario ſunt exhibiti culpari poſſunt ubicunque fuerint ſub eo reperti uel ſub campſoribus.

106. *De furto lignorum.*

Ubi furtum lignis ad cremandum ſectis . impingitur et illi duo inter quos talis cauſa uertitur ambo ad radicem uel truncum arborif de qua ſecta fuerunt ligna appellando ſe traxerint . quicumque alium preualuerit . ligna retinebit . & deficiens . lx. ſol. componet.

107. *De edificiis deſtruendis & reedificandis.*

Si quiſ ſua edificia deſtruere uult & iterum reedificare . menſuram & zonam iuxta plateam poſitam accipiet ad terminoſ ſuos diſtinguendos a conſulibus . & ſi hoc non fecerit & ſuper eo pulſatus fuerit. III. marcas argenti componet ciuitati.

108. *De illo qui alterius domum ſupprimit.*

Ubicumque aliquiſ inferius in fundo edificauit & alius forſan

---

*) Dieſe Ergänzungen ſind hier ganz nach dem von Hach redigirten Texte abgedruckt, und entſprechen den dortigen Artikeln: 31, 33, 38, 60, 62, 90, 92—100 und 126—128. S. die Vorrede.

ſuperius ſurſum edificauit ſua edificia ſuperius extendendo nimiſ prope ſuper uicinum eiuſ . ſi ille qui inferiorem locum ſuis edificiis occupauit . eundem locum & terminoſ uoluerit & auſus fuerit in reliquiis obtinere . ille qui ſuperius edificando nimiſ prope poſuerit edificia ſua . locum ſuperius occupatum uicino ſuo expediet. & tunc ille ſecundum locum inferius obtentum ſurſum poteſt edificare cum voluerit.

109. *De iudicio ciuitatis.*

Aduocatuſ non debet preſidere iudicio . niſi duo de conſilio ſedeant iuxta eum ut audiant et uideant ne alicui pauperi aut diuiti iniuria fiat . & quicquit prouenit de iudicio . medietas cedet aduocato et medietas ciuitati.

110. *De furto.*

Fur infra ſolidum denariorum de furto non eſt ligandus . ſi quiſ ipſum ligauerit . LX. ſol. componet . Si ſoluit . LX. ſol. ſimiliter componet.

111. *De edificiis.*

Si quiſqiam alii uel per ſudes . uel per edificia tellurem ſuam occupauerit . et ſuper hoc coram iudice pulſatus fuerit . et ſi expedit ei ſpatium telluris occupatum. LX. ſol. componet . Si autem eſt ſupra terram . erunt IIIIor ſol.

112. *De edificiis.*

Si domus inclinat ſuper eum uel faſtigia ſtillant . ſi ſuper hoc pulſatuſ fuerit . IIIIor ſol. componet.

113. *De edificiis.*

Forſan quod ſi ita eſt quod duobuſ ſunt duo edificia in uno pariete contigue conſtructa . et alter illorum domum ſuam deſtruendi propoſitum habet et reedificandi . paries cui utrumque edificium incumbit . integer manebit . et qui prius edificat . edificia ſua quanto propinquius potuerit ponet . Si uero poſtmodum alter edificare uoluerit : quanto propinquiuſ potuerit ſicuti prior edificia ſua ponet . parieſ autem antiquus tunc deſtruetur et equaliter diuidentur ligna . et locuſ in quo parieſ habebatur manebit expeditus et non occupatuſ.

Iuſ enim nobis collatum . ab Imperio eſt confirmatum . quod

illud in melius commutare possumus cum expedit, ita tamen quod per hoc iudicium dampnum non patiatur.

114.

Si quis imponit alicui traditionem corporis aut rerum dicens se habere bonos testes . & alter dicat se innocentem ipse potest se expurgare melius sua sola manu in reliquiis, quam alter ipsum potest uincere cum aliquibus testibus.

115.

Cum quispiam facit aliquem excessum & inde uadiat uel cum pecunia emendat . quicquid inde uadiat uel emendat hoc diuidetur in tres partes . quarum terciam partem accipit actor . & terciam partem accipit iudex . et terciam partem accipit ciuitas.

116.

De libertatibus quas habemus nichil penitus inde damus neque censum neque decimam . siue sit in pratis siue in pascuis siue in piscaturis uel etiam quibuscumque . quia si aliquid inde daremus non esset libertas.

117.

Notandum quod quandocunque aliqua bona proiciuntur propter necessitatem aure uel aliter qualitercunque . Nauis ipsa & omnes indifferenter qui in ea sunt debent illa bona proiecta soluere secundum marctal.

118.

Notandum si duo uel plures discordant quod se uerberant ad effusionem sanguinis uel non . si non est ibi wapenscreinge toiodute Ludt . uel si non aduocatur iudicium . aduocatus non potest eum ad hoc cogere . quod conqueratur si personaliter vult dimittere. Sed si unum istorum duorum scilicet clamor auditus fuerit, uel iudicium aduocatum . tunc opportet eum conqueri, nisi componat hoc in amicicia aduocati & lesi.

119. *Qualiter Priveta vel ara porcorum sit edificanda.*

Si quis edificare voluerit aram porcorum sive Privetam, non vicinius platee quam ad quinque pedes et vicino suo ad tres pedes ei licebit edificare, et cimiterio ad septem pedes ei licebit edificare, vel si necesse fuerit ad quinque pedes et non minus.

120. *De modio molendini et metza ejus.*

Apud molendinum ſeptem menſure et dimidia que vulgo dicitur metze facient unum modium.

121. *De occupatione rerum.*

Si quiſpiam facultates alicuius propter debiti obligacionem occupare contenderit non minus quam primus ſecundus uel tercius obligatione gaudebit.

Die Zollordnung.

122. *)

Cum quiſpiam venit in civitatem et uendit uel emit ualens mille marcas; dabit ad theloneum IIII^or denarios. et si emit valens fertonem idem facit. Et in quotcunque navibus unus homo sursum deducit bona sua non dabit nisi. IIII^or denarios. Et quotcunque homines sunt in una navi qui tenentur dare theloneum. et sursum pergunt et vendunt et emunt quilibet dabit IIII^or denarios.

122. Van Tollen to gheuende.

So wanne iemant kumpt in de ſtat. vnde koft vnde vorkoft. dat werdich is duſent mark. De ſcal gheuen to tollen ver penninge. Vnde koft he dat werdich is enen verdinc. He ſcal don dat ſulue. Vnde in womanegheme ſchepe en man ſin gut vpvoret. De ne ghift nicht mer ver penninge. Vnde womanich minſche is in eneme ſchepe. de dar tollen gheuen ſcolen. vnde varet vp. vnde kopet vnde vorkopet. En iewelic ſcal gheuen ver penninge.

123.

Cum aliquis acquirit civilitatem debet dare primum thelonium. Si transit albiam in negocio suo; et reuertitur. et uult ad mare ire. tunc non oportet eum quicquam dare. Si non

123. Van eneme borghere de tollen gheuen ſcal.

So wanne en man de borgherſcap wint. De ſcal gheuen to deme erſten tollen. Varet he ouer de elue in ſineme werue. vnde kumpt he wedder vnde wil

---

*) Nach dem Abdruck bei Hach S. 216—226.

uadit ad mare; tenetur dare theloneum suum. IIII^or den. Et si habet legitimam uxorem in civitate; non dat.

varen to der ze. So ne darf he nicht gheuen. Varet he nicht. So mot he gheuen sinen tollen. ver penninge. Vnde heft he ene echte husvrowen in der stat. So ne ghift he nicht.

124.

Primitus de theloneo et postmodum de singulis causis dicendum. Quicunque ire proponit ad mare, quotcunque last habet totidem XV. denarios dabit ad theloneum, et si redit intra annum et diem, pro quotcunque last thelonavit, pro tot liber erit, sed si aliquid superlucratus fuerit, pro ipso theolonabit, et non amplius.

124. Van tollen de dar varet tho der ze.

En man de dar varet to der ze. also manighe last alse he heft also manighe. XV. penninge scal he gheuen to tollen. Vnde kumpt he wedder binnen iare vnde daghe. vor also manighe last alse he vortollet heft. vor also manighe scal he vry wesen. Vnde wint he wat dar enbouene. dat scal he vortollen.

125. *De theoloneo nauis.*

Si homo possessor est navis XII last vel amplius bajulantis, liberam habet unam lastam a theoloneo, si minus quam XII last bajulet, pro dimidia last tantum liber erit. Si vero quinque last bajulat, liber non erit quin solvat theoloneum plenarie.

125. Van tollen des Schepes.

Heft en man en schip. dat XII. last. ofte dar enbouene drecht. De hef vri ene last. dar he nicht ne darf vor tollen. Drecht it min den twelf last. So is he vri vor ene halue last. Drecht it auer vif last. So ne is he nicht vri. He ne mot gheuen tollen.

126. *De theoloneo vini.*

De vase quod continet XII. amas vini, XV. denarii dabuntur ad theoloneum; si continet VI. amas, VIII denarii dabuntur; de vino autem quod ducitur in tunnis dabitur de qualibet ama unus denarius ad theoloneum.

126. Van tollen des wines.

Van eneme vate wines scal men gheuen. XV. penninge to tollen anderes so ne ghift men nicht bothentol.

127. *Theoloneum de talentis.*

Quicunque pergit ad mare et habet XIIII. pund gravis dat XV. denarios ad theoloneum; si habet IX. pund dat XII. denarios ad theoloneum; si habet VII. pund dat VIII. denarios ad theoloneum; si habet V. pund dat VIII denarios ad theoloneum; si habet tria pund dat quinque denarios ad theoloneum. Et si nihil habet . et pergat ad mare. et comedit proprium panem dat. V. den.

127. Van tollen der wicht.

So welk man varet to der ze . vnde heft . XIIII. punt . De scal gheuen . XV. penninge . Heft he . IX. punt . so ghift he . XII. penninge . Heft he . VII. punt . So ghift he VIII. penning . Heft he . V. punt . So ghift he VIII. penning . Vnde heft he dre punt . so schal he gheuen vyf penninge . Vnde ne heuet he nicht . vnde varet he to der ze . vnde etet sin eghene brot . De ghift vyf penninge.

Van tollen van der Crempen . van der wysmer . van Cluz.

So welkerleye gut kumpt to der stat . van der Crempen . van der wysmer . van Cluz . dar van ne ghift men nenen tollen . sunder van eneme iewelken schepe dat en pram het ghift men ver penninge.

128. *De theoloneo communi.*

Si quis in currum suum venit in civitatem, dabit de corru IV. denarios ad theoloneum, et cum egreditur nihil dabit ad teoloneum; de karrula dantur duo denarii; de vehiculo dantur duo denarii; de vacca dantur duo denarii; de porco datur unus denarius; de duabus ovibus datur unus denarius; de IV. agnis datur unus denarius; de hirco datur unus denarius; de duabus capris datur unus denarius ad teoloneum.

128. Van tollen van waghenen . van karen . van sleden . vnde van queke.

So welk man kumpt in de stat mit sineme waghene . de scal gheuen van deme waghene ver penninge . Vnde so wanne he wedder vt varet . so is he vri van tollen. — De kare scal gheuen twe penninge. — De slede twe penninge. — Van ener ko scal men gheuen twe penninge. — Van eneme swine twe penninge. — Van twen scapen enen penning. — Van ver lammeren enen penning . — Van eneme bucke enen penning. — Vnde van twen ceghen enen penning.

129.

Si quis lubeke est civis liber est a theoloneo per totum ducatum praeter erteneburg . et mulne.

129. Van tollen der borghere van lubike.

So welk man borgher is to lubike de is vri van tollen ouer alle des herteghen lant . sunder to molne.

130.

Nullus civis de zwerin theloneat lubeke . Sic nec rutenus nec noremanus nec suecius . nec oningus . nec guto . nec livo . sic neque omnes gentes orientales . nec aliquis homo burwini et filiorum suorum . de redditibus suis quos ad civitatem adduci facit . Alias si ducit aliquem kopscat . pro eo theloneat.

130. Van tollen manigher stede.

Nen borgher van zwerin darf tollen to lubike . noch ienich borgher van staden . noch russe . noch norman . noch swede . noch oninge . noch gothe . noch lyve . noch ienich man heren Burwines . vnde siner kindere . van eren renten de se latet to der stat voren . Anderes voret he kopenscap . dar scal he van tollen.

131. *De theloneo equi venientis de Mari.*

Quicunque hospes adduxerit equum in navi de mari theolonabit VIII. denarios et si equum vendit in civitate, non dabit inde market toln.

131. Van tollen des perdes dat van der ze kumpt.

So welk gast de en perd brinct in deme schepe van der ze. de vortollet . VIII. penning . Vnde vorkoft he it in der stat . So ne ghift he dar van nenen market tollen.

132. *De theoloneo hospitum.*

Si hospes emit equum in civitate dat quatuor denarios ad theoloneum; et si hospes equum vendit in civitate idem faciet; et si duo hospites ad invicem fecerunt concambium, ita quod alter alteri det equum pro equo, uterque eorum dabit VIII. denarios ad theoloneum.

132. Vorkoft en gast en perd in der stat.

Welk gast koft en perd in der stat . de scal gheuen ver penninge . vnde vorkoft en gast en perd in der stat . he scal dat sulue don . Is auer . dat twe gast butet vndertwischen . also dat en deme anderen gheue en perd vor en perd . So scal er iewelik gheuen achte penninge.

133. *De theoloneo mercimoniorum.*

Quicunque venit per aquam sive per terram, adducens facultates suas pro omni facultate, quod kopschat dicitur, de quo teoloneum, sive parvum sive multum sit quod ad teoloneum dat, pro tantis bonis dum exit non teolonabit.

133. Van tollen des ghenen de hir inkumpt.

So welk man de dar kumpt ouer water . ofte ouer lant . vnde brinct mede sin gut . vor alle gut dat, dar kopenscap het dar he tollen van ghift . des si lutlik ofte vele. dat he vortollet . vor also vele gudes ne darf he nicht tollen . so wanne he wedder vtvaret.

134. *De theoloneo hospitis.*

Si hospes aliquis ducit facultates unius burgensis in societate vel pro libitu suo tantum, hospes dat pro suis facultatibus theoloneum et non pro facultatibus burgensis.

134. Van kumpanye in deme tollen.

Voret en gast enes borgheres gut in kumpenye . ofte van siner weghene allene . De gast ghift vor sin gut tollen . vnde nicht vor des borgheres gut.

135. *De famulo burgensis.*

Si burgensium aliquis habet servum, quem emittit cum facultatibus suis, et servus ille forsan habeat aliquot marchas que sue sint, singulariter pro illis non dabit servus theoloneum quamdiu est in pane burgensis.

135. Van enes borgheres knechte.

Heft en borgher enen knecht. den he sant mit sineme gude . vnde de knecht heft lichte wat penninge . de sin al sunderliken sint. dar vor ne darf de knecht nenen tollen gheuen . de thyt dat he in des borgheres brode is.

136. *De duobus hospitibus.*

Si duo hospites bona sua composuerint et illa equaliter attineant ad utrumque, et si habent VIII pund gravis, et ire volunt ad mare, uterque eorum dabit VIII. denarios ad teoloneum; si autem unius sunt due partes, ille eciam dabit VIII. denarios ad theoloneum; et alius cui tertia pars est, dabit quinque denarios ad teoloneum.

136. Van der gaste gude.

Lecget twe gaste ere gut to samene . vnde dat beret en beyden al like vele to . vnde hebbet achte punt swares . vnde willet se varen to der ze . en iewelik erer de ghift . VIII. penning to tollen. Is auer . dat des enen sint de twe del . de ghift . VIII. penning . vnde is des anderen dat dritten del . de ghift vyf penninge to tollen.

137.

Quicunque adducit olera; pro illis non theloneat. Quicunque adducit fructus arborum. id est. ovet. cum navi; non theloneat. nisi plus quam fertonem valeat.

137. Van kole vnde van ouete.

So welk man kol voret. dar vore ne tollet he nicht. So welk man voret vrucht der bome dat ouet het. in deme schepe. ofte vp eneme waghene. dar vore ne tollet he nicht. Kumpt it auer ouer de elue. vnde is it beter den en verdinc. so scal men it vortollen.

138.

Quotcunque punt slavus vendit; tot den. theloneabit. Et quotcunque punt theloneavit; tot libere educere potest. et semper pro capite suo, unum denarium dabit. Si slavus venerit in civitatem. et uendit valens. solidum; dat denarium. Si ualet. fertonem. quod uendit. dat IIII or den. De nullo lino. et nullo humulo. quod portet in dorso; oportet ipsum theloneare.

138. Van tollen des wendes.

Also manich punt alse en went vorkoft. also manighen penning vortollet he. Vnde also manich punt alse he vortollet heft. also manich mach he vry vtvoren. Vnde io vor sin houet scal he gheuen enen penning. Is it auer. dat en went kumpt in de stat. vnde vorkoft dat enes schillinges wert is. He ghift enen penning. Is id enes verdinges ghewert. He ghift ver penninge. Van neneme vlasse. vnde van neneme hoppen. dat he vppe deme rucge drecht. ne darf he tollen.

139. *Item de theoloneo.*

Si quisquam facultates suas de civitate fecerit deduci et ipse facultatibus eductis in civitate remanserit, quamdiu in civitate permanserit tamdiu teoloneum non deducit. Si quis forsitan abierit et debitum teoloneum domestico reliquerit, licet domestico detinere teoloneum tribus noctibus; sed quid inde questionis emerserit, domesticus super hoc tenetur respondere.

139. De sin gut vte der stat voren let.

De sin gut vte der stat voren let. vnde he in der stat blift wanne dat gut vtghevoret is. Also lange alse he in der stat blift. also lange so vntvoret he den tollen nicht. Varet he auer lichte enwech. vnde sinen rechten tollen sineme werde let. De wert mot wol den tollen dre nacht beholden. Sunder kumpt dar klaghe af. dar scal de wert vor antworden.

*

140. *De expedito teoloneo.*

Si quis apud teolonearium de teoloneo suo expediverit et teolonearius, quod se non plene expediverit, illi postmodum objecerit ipse sola manu in reliquiis se expurgabit.

140. De ſic van deme tollen vntrichtet.

De ſic bi deme tolnere vntrichtet van ſineme tollen . vnde de tolner eme dar na vntieghen werpt . dat he nicht vul ghedan ne hebbe . He mach ſic mit ſines enes hant vntſecgen.

141. *De eo qui deducit teoloneum.*

Si quis teoloneum deduxerit et convictus fuerit, novempliciter compenſabit et insuper LX. solidos componet, de hiis tercia pars judici tercia civitati et tercia cedet actori. Eandem etiam emendationem quam faciet hospes teolonario faciet teolonearius hospiti si teoloneum ab eo acceperit minus justum.

141. De den tollen vntvoret.

So welk man ſinen tollen vntvoret . de ſcal ene neghenvolt betalen . dar to ſcal he wedden ſeſtich ſchillinge . des boret to dat driddeн del deme richtere . dat dridden del der ſtat . vnde dat dridden del deme kleghere . De ſuluen beteringe de en gaſt doit deme tolnere . de ſuluen ſcal don de tolner deme gaſte . is id dat he vnrechten tollen vpnimpt.

F. Heutiges Lübisches Stadtrecht nach der Revision vom Jahre 1586.

Das Lübische Recht erstrecket sich in unser Stadt, und in den Städten, dar Lübisch Recht gebrauchet wird, so fern als unser, und ihr Weichbildt, Feldmarcke und Landwehr reichet.

LIBER PRIMUS.

TITULUS PRIMUS.

De Consulibus et Decurionibus.

Von Bürgermeistern und Rathmannen.

1. Es soll niemand zu Lübeck in den Rath gekoren werden, welcher Ampt oder Lehen von dem Rathe hat.

2. Was Ein Rath statuiret und ordnet, soll unverbrüchlich gehalten werden; wird von jemand darwieder gehandelt, den hat Ein Rath nach ihren Ordnungen und Wilkühren zu straffen.

3. Wann Raths-Personen bey Sachen, Händeln und Testamenten gewesen, davon einer oder mehr biß auff einen verstorben würden seyn, so soll des überbliebenen Zeugniß so viel gelten und Krafft haben, als sonsten ihrer zweyer. Da man ihm aber solches nicht zutrauen würde, mag er mit seinem Eyde bekräfftigen, daß die verstorbenen Herrn mit ihme über solcher Handlung gewesen seyn: Welches dahin zu verstehen, wann sie von dem Rath zu den Sachen verordnet: Und was also verhandelt, darbey sol es stett und fest bleiben.

4. Es soll kein Rathmann Gifft oder Gabe nehmen, von wegen der Sachen, die gemeiner Stadt, derselben Freyheit, Gerechtigkeit, Gericht und Recht betrifft; des soll sich ein jeglicher bey seinem Eyde entlegen, wann der Rath umbgesetzet wird, daß Sie solches gehalten haben.

5. Vater und Sohn, so wol auch zweene Brüder, können zugleich nicht Rathmann seyn, noch gekoren werden. Verstirbet aber der eine, oder verzeihet sich mit Wissen und Willen des Raths, so mag man den anderen, wann er des Standes würdig, wol zu Rathe kiesen.

6. Niemand der zu Rath oder Bürgermeister gekohren wird, kan sich dessen erwehren, bey Verlust der Stadt Wohnung, und zehen Marck lötiges Goldes.

7. Würde jemand im Rathe benennet, den man in den Rath erwehlen will, so sollen seine Blutfreunde und Schwäger im Rathe aufstehen und in die Hör-Kammer gehen, damit eine freie Wahl seyn möge.

8. Wann ein Rathmann einer oder mehr, einem andern vor Gericht oder sonsten in Handlung Beystand leistet, und alsdann dieselbe Sache vor den Rath gebracht und allda tractiret wird, da sich nun der Rath darüber berathschlagen würde, so sollen dieselben Raths-Personen, welche hiebevorn vor Gericht Beystand geleistet, und bey der Handlung gewesen, von dem Rathe in die Hör-Kammer weichen, gleich den andern seinen Blutfreunden und Schwägern, es wäre dann, daß sie der Rath darzu verordnet hätte.

9. Unter den Blutfreunden und Schwägern, welche sich des Rathschlages wegen ihrer Freunde, zu äußern schuldig, sollen diejenigen gemeinet seyn, welche einander im dritten Glied gleicher Linien, wie in Ehesachen, so woll der Blutfreundschafft, als Schwägerschafft, verwandt sein.

10. Da Ein Rath ein oder mehr Raths-Personen zu einer Legation verordnen würde, zu Wasser oder zu Lande, es sey wohin es wolle, die sollen sich solcher Reise nicht verweigern, es verhindere sie dann solche Kranckheit oder Ehehaffte Noth, die dem Rathe erwiesen ist; So stehet es alsdann bey dem Rathe, ob sie die Personen der Reise erlassen wollen, so woll auch, ob nach ihrer Wiederkunfft sie dafür verehret werden sollen oder nicht.

11. Wann jemandt von dem Rath oder Worthabenden Bürgermeistern Gleid gegeben wird, in die Stadt zu kommen, und demjenigen, welcher mit der vergleidten Person in Widerwillen stehet, ange-

kündiget wird, so ist er sich auch gegen ihn gleidlich zu verhalten schüldig. Bricht er aber an ihm das Gleid, also, daß er ihn mit dem Frohnen angreiffen und einziehen, und sonsten mit Stadt-Rechten vornehmen wolte, so soll er zehen Marck Silbers dem Rathe wetten, und einer jeglichen Raths-Person einen Lübischen Gülden an Gold, und dem Vergleidten 7½ Lübische Gülden an Gold. Wann sich auch die vergleidte Person nicht gleidlich noch friedlich halten würde, sondern in straffbahren Thaten betroffen oder überzeuget, dem kan sein Gleid nicht dienen, sondern soll nach Gelegenheit der That gestraffet werden.

12. Würden zweene Raths-Personen wider Gebühr, ihrem Stande zu Verkleinerung, vor dem Rathe und in dem Rathe zanken, an welchem die Schuld befunden, der soll dem andern Abtrag thun mit zweyen Lübischen Gülden, und dem Rathe wetten zehen Lübische Gülden. Da aber einer dem anderen Hand anlegen, oder an seinen Ehren angreiffen würde, so soll er ihme mit achtehalben Gülden Lübisch Abtrag thun, und dem Rathe dreißig Lübische Gülden zum Gemeinen Besten, ohne Nachlaß zu bezahlen schüldig seyn.

13. Es soll kein Rathmann eines andern, der ihme nicht Verwandt ist, vor dem Rathe sein Wort reden, es were dann, daß er ihme im dritten Glied gleicher Linien von Blut- oder Schwägerschafft zugethan sey, und er seinetwegen, wann die Sachen berathschlaget, aus dem Rathe gehen würde, in dem Fall mag er ihm mit Rath und That helffen.

TITULUS SECUNDUS.

Ad Municipales et de Incolis.

Von Bürgern und Einwohnern.

1. Es soll kein Bürger zu Lübeck in Kriegs-Züge sich bestellen lassen, ohne Urlaub des Raths, sondern soll zu seiner Wehre stehn, seine Stäte vertreten, und sich also gemeiner **Defension** nicht entziehen.

2. Welcher Mann mit seinem Weib und Kindern in die Stadt kompt, oder sich allda befreyet, so woll auch ein ledig Geselle, oder andere Person, wes Standes die seyn möge, so Rauch und Feuer halten will, der oder die mögen woll drey Monat darinnen wohnen: Nach der Zeit, wollen sie länger bleiben, so sollen sie die Bürger-

schafft gewinnen. Doch stehet es bey dem Rathe, ob sie ihnen die Bürgerschafft gönnen wollen oder nicht.

3. Würde der Stadt Bürger einer, oder ein Bürgers-Sohn, freventlicher Weise, sich aus der Stadt zu derselben Widerwertigen und Feinden begeben, also, daß er unsern Bürgern mit denselben Schaden zufügte, hat er Erb und eigen in der Stadt, das ist dem Rathe und der Stadt verfallen, und er soll nimmermehr zu dem Bürger-Recht verstattet werden, er habe sich dann, nach Vermögen, mit dem Rathe und denjenigen, welchen er Schaden gethan, gebührlich abgefunden.

4. Wird einiger Bürger von Lübeck gefangen ausserhalb des Kriegs, der soll sich nicht lösen, mit einigem Gute, weder durch sich, noch durch seine Freunde oder Frembde von seinetwegen. Würde er sich aber lösen, oder jemand anders von seinetwegen, sein Leib und Gut soll in des Raths Gewalt seyn: Es soll aber bey dem Rathe stehen, was sie selbst dabey thun wollen.

5. Es soll kein Bürger sein Erbe, Rente und Eigenthumb einem Gast, oder Frembden, oder andern, welche unser Bürger nicht seyn, versetzen oder verpfänden, verkauffen, oder zu träuen handen, demselben zum Besten zuschreiben lassen, es geschehe auch durch was Weise und Unterschleiff es wolle: Wer darüber sich zu handeln unterstehen würde, der soll des Erbes zuvorderst verlustig seyn, und darzu dem Rathe Straff geben funffzig Marck Silbers. Gleichergestalt soll es auch gehalten werden, wann einem Frembden ein Erbe allhier anstirbet, der soll dasselbe auch nicht an Frembde veräussern, sondern an Bürgere bringen.

6. Stifft und Klöster, auch andere Personen, welche unsere Bürger nicht seyn, sollen nicht mehr Wohnung in der Stadt Lübeck bauen, dann itzo stehen, ihre Räume auch, die sie nun haben, nicht erweitern noch grösser machen, sondern lassen wie sie seyn: Sollen auch ihre Häuser, Höfe und Wohnungen nicht von der Stäte, da sie itzo liegen, auf andere verändern, oder mit andern verbeuten; Dann solches keinem, wer der auch sey, in keinerley Weise verstattet oder verhänget werden soll.

7. Wann ein Jüngling vor dem Rathe sich mündig will erkennen lassen, so soll er alsdann auch alsbald in continenti Bürger werden, nach Lübischem Rechte.

TITULUS TERTIUS.

De his, qui sui vel alieni Juris sunt.

Von denen, welche aus frembder Gewalt ihr eigen Mann worden, oder noch unter frembder Gewalt seyn, und darin gerathen.

1. Wann einer sein Gut aufftragen, und bonis cediren will, von Schülde, die ihme mit Recht abgemahnet werden, so mag der Kläger und Gläubiger sich des bedencken, biß zu dem nehesten Gerichte, ob er sich wolle an das Gut halten, oder aber die Person zu eigen annehmen. Auff den ersten Fall mag er das Gut schätzen und wardieren lassen, und seine Bezahlung daraus suchen. Zum andern, nimmt er die Persohn an, mag er denselben gefänglich einziehen lassen, und halten als einen Schuld-Gefangenen: Will er ihn aber zu eigen annehmen, und er ihme also Gerichtlich übergeben wird, soll er ihn speisen als das Gesinde, und verwahren, wie man am besten kan, auch wol anlegen, wann er will, doch, daß ihm an seiner Gesundheit kein Schade geschehe. Er soll seinem Herrn seine Arbeit thun. Würde er aber entlauffen aus seines Herrn Verwahrung, so soll ihn an seiner Erledigung das Gericht nicht verhindern. Will er ihn aber gehen lassen, damit er sich lösen möchte, das stehet auch in seinem Gefallen. Würde er darnach auch von jemand anders gehalten, hat er denn noch etwas anders von dem Seinen übrig, so mag er sich damit ohne Widerrede desjenigen, dem er erstlich an die Hand gegeben worden ist, wol lösen. Hiermit aber ist verbohten Frauens-Persohnen den Creditorn an die Hand zu geben, die nicht bezahlen können. Doch mag der Creditor zu allen zeiten, wann er sie betrifft, ihr das öberste Kleid bnehmen, biß so lang sie bezahlet hat. Sonsten aber mögen die ersten zwey Mittel wider Frauens-Persohnen, welche ihrer eignen Schuld halben vertiefft, gebraucht werden.

2. Würde ein Bürger angesprochen, daß er eines andern Eigen were, kan er mit seinem Eyde erhalten, daß er des Klägers Eigen nicht sey, so ist er der Ansprach loß.

3. Wann aber ein Bürger in einer Stadt, da Lübisch Recht gebraucht wird, Jahr und Tag gesessen hat, und alsdann von einem andern als sein eigen Mann angesprochen, und solches mit Zeugen, daß er eigen wäre, beweiset würde; kan dagegen der Bürger durch Rathmanne oder besessene Bürger wahr machen, daß er über Jahr

und Tag am Bürgerrecht und Bürger gewesen, und in der Zeit unbesprochen blieben, so bleibet er der Ansprach ledig und frey.

TITULUS QUARTUS.

De Sponsalibus, Nuptiis et Causis Matrimonialibus.

Von Verlöbnissen und Ehe-Sachen.

1. Wann ein Mann oder Weibesbild vor dem Consistorio fälschlich und mit Unwarheit wird angegeben und beklaget auf eine Ehe; kan man dieselbe auff ihn oder sie mit Rechte nicht erhalten sondern werden loß erkandt, derjenige, der ihn oder sie beklaget oder angegeben, soll dem Rathe zwantzig Marck Lübisch wette geben; Hat er es an Gelde nicht, so sol er vier Wochen im Gefängniß verwahret, und darzu der Stadt verwiesen werden. Hiemit aber werden nicht verbothen richtige Ehe-Sachen dem Consistorio vorzubringen.

2. Wann eine Wittfrau oder Jungfrau ohne ihrer Freunde Rath, die sich dessen aus wichtigen erheblichen Ursachen verweigern, (welches doch bey Erkäntniß des Raths oder Consistorii stehen sol, ob die Ursachen wichtig genug seyn oder nicht?) sich in die Ehe begibt, die sol von allem ihrem Gut nicht mehr haben dann ihre tägliche Kleider. Von ihrem Gute gebühret dem Rathe zwantzig Marck, das übrige sollen ihre näheſten Erben haben.

3. Würde ein Mann eine Jungfrau oder Frauens-Person berüchtigen und beklagen, daß er sie erkant, und daß sie ihme die Ehe versprochen habe, wird er des überweiset, daß deme nicht also sey, und daß er sie mit Unrecht übersaget, oder würde er selbst bekennen, daß er sie mit Unrecht besprochen, so sol er umb solcher That willen wetten achtzig Marck Lübisch, davon zwey Theil die berüchtigte Person, und ein Theil gemeine Stadt haben sol. Da er nun solches an Gelde nicht vermögen würde, sol er ein halb Jahr im Gefängniß bei Wasser und Brod gespeiset, nach dem halben Jahr aber der Stadt verwiesen werden. Gleicher gestalt ist es auch zu halten, wann dergestalt eine Frau oder Jungfrau einen Gesellen oder Mann besprechen würde. Und weil man viel leichtfertiger Jungfrauen, Frauen, Männer und Gesellen findet, und doch offte an einem wegen seines Standes, Ehren und Würdigkeit mehr gelegen, denn an dem andern: So sol bey dem Rathe stehen, den Unterscheid nach allen Umbständen zu machen, wer die Straffe (wie oben vermeldet) geben, und bey welchen man dieselbe verhöhen oder verringern wolle.

4. Würde einer oder mehr so verwegen seyn, daß sie eine Jungfrau ohne Willen der Vormunden, da sie dieselbe hat, verlobten, oder ohne Willen und Vollwort ihrer nehesten Freunde: soll er zur Straffe geben funffzig Marck, darvon gehören der Jungfrauen zwey Theil, und gemeiner Stadt der dritte Theil, darzu der Stadt Wohnung verlustig seyn, er würde dann in deme von dem Rathe begönstiget, daneben vor dem Rathe und Gerichte öffentlich bekennen, daß er daran unredlich gethan habe. Vermag er gesetzte Straff an seinem Gut nicht, so sol er ein Jahr im Gefängniß mit Wasser und Brod unterhalten, nach dem Jahr aber, aus der Stadt verwiesen werden, er möge dann Gnade von dem Rathe erlangen. Seynd ihrer aber mehr, welche sich dergestalt verbrochen, sol einen jeglichen die volle Straffe betreffen. Wann aber an etlichen Jungfrauen mehr dann an andern gelegen, so stehet es bei dem Rathe, ob man die Straff verhöhen oder verringern wolle.

5. Da sich ein Dienstbotte in seinem wehrenden Dienste mit einem Ehelich versprechen würde, so stehet es ihm frey aus seines Herrn Dienst zu gehen, und entfähet sein Lohn nach Wochenzahl, die er bedienet. Hat er zuvor etwas zu viel von seinem Lohn aufgehoben, das mus er zurücke geben.

TITULUS QUINTUS.

De Dote ejusque Privilegiis.

Von Brautschatz und seiner Befreyhung.

1. Gibt einer seinen Sohn oder Tochter in die Ehe, und sondert sie von sich mit bescheidenem Gute; Was ihnen also mit gelobet worden ist, von des Sohns oder Tochter wegen, würde dasselbe nicht gefordert binnen den ersten zweyen Jahren, so haben sie darauff keine Forderung oder Anspruch, darzu man verbunden, nach Lübischem Rechte; Es were dann, daß sie es mit guten Willen hätten stehen lassen, und solches durch ehrliche Leute oder Briefliche Urkunde beweisen würden.

2. Verehlicht sich ein Mann mit einer Jungfrauen oder Wittwen, den Brautschatz, welcher ihm mit gelobet wird, soll man mahnen binnen den ersten zweyen Jahren, thut er aber das nicht, so ist man ihme nichts pflichtig, dieweil er denselben, zuwider dem Lübischen Rechte, stehen lassen: Stirbet also der Mann, ob nun wohl ihr Brautschatz in sein Gut nicht geflossen ist, wann sie aber gleichwohl erweisen würde,

daß ihr solcher Brautschatz mit gelobet, wann sie es ihr nicht trauen wollen, so soll ihr dennoch derselbe aus seinen gesampten Gütern folgen, es könten dann seine Freunde erweisen, daß er den Brautschatz gemahnet hat, und habe denselben mit gutem Willen stehen lassen, oder aber auch innerhalb Jahr und Tag, sich bey den Bürgermeistern angegeben, und darvon protestirt, daß er solches in der Güte gefordert, aber nicht bekommen können.

3. Wann einer Bürge wird vor Brautschatz, und derselbe nicht wird gefordert innerhalb zweyen Jahren, so darff der Bürge darzu weiter nicht antworten.

4. Wann ein Mann eine Jungfrau oder Frau zu der Ehe nimmt, und sitzen in der Ehe zwantzig Jahr oder darüber, und zeugen keine Kinder mit einander, stirbet der Mann, und wollen seine nachgelassene Freunde der Frauen nicht trauen, daß ihr Brautschatz in ihres Mannes gesampt Gut gekommen, so mag sie solches, so sie keine andere Beweisung hat, und sie eine glaubwürdige Frau ist, mit ihrem Eyde erhalten. Und, seynd ihre Kleinodia, Kleider oder Erbe in stehender Ehe verringert, den Schaden muß sie tragen, seynd sie aber verbessert, das ist ihr frommen. Desgleichen soll es auch gehalten werden, wann dem Manne sein Weib abgestorben wäre.

5. Begiebt sich ein Mann mit einer Frauen in die Ehe, stirbet der Mann, und lässet keine Kinder von ihr, oder daß sie schwanger sey, die Schuldt, damit er jemand verhafftet, kan die Wittfrau nichts hindern, sondern sie soll alles wieder nehmen was sie zu ihrem Manne gebracht hat: Darnach sol man von seinem Gute alle seine Schuld bezahlen, die er bey seinem Leben, und in stehender Ehe gemacht, bleibet etwas übrig, wird getheilet nach der Stadt Rechte.

6. Nimt ein Mann ein Weib zu der Ehe, und der Mann wird in offenem Kriege gefangen, den sol man lösen mit dem Gute, welches sie beyde zusammen gebracht, es sey der Frauen zugebrachtes Gut, oder was sie mit einander vor Gut haben.

7. Wird ein Mann wegen Schuld flüchtig, hat er dann mit seinem Weibe Kinder, und ist die Schuld bekentlich, oder wie Recht erwiesen, so sol dieselbe bezahlt werden von ihrer beyderseits Gute. Haben sie aber mit einander keine Kinder, und ist der Mann flüchtig, so nimt die Frau ihren Brautschatz, Kleider, Kleinodia, und Jungfräulich Eingedömpte, welches sie ihme zugebracht, zu voraus: Von dem andern Gute zahlet man die Schuld, es wäre dann, daß die Frau mit gelobet, welches doch dahin zu verstehen, wann sie eine

Kauff-Frau gewesen, oder ihrer Fräulichen Gerechtigkeit erinnert, und und sich derselben verziehen, so muß sie mit zahlen helffen.

8. Nimt ein Mann eine Frau zu der Ehe mit Erbgütern, welche ihm ihre Freunde aestimiret und an Geld gesetzt fahrende übergeben, so sol der Mann nach der Zeit mächtig seyn, solch Erbe und Güter zu verkauffen und zu verpfänden wem er wil, nicht anders als sonsten Kauffmans Wahren.

9. Kein Mann mag verpfanden, noch verkauffen, noch verschenken liegende Gründe, und stehende Erbgüter, die ihm von seinem Weibe zugebracht worden, ohne ihren und ihrer Kinder Willen, da sie der einige hätten, es wäre dann, daß ihn Ehehafft, Gefängniß oder Hungersnoth darzu dringen thäte.

10. Es darff niemand gegen seine Ehefrau, damit er unbeerbet, oder auch ihren Freunden ihren Brautschatz verbürgen, es wäre dann, daß er ihr beyderseits Gut unnützlich verschwendete mit böser Gesellschafft, Doppelspiel und anderer Unart, und solches beweißlich wäre, dann auch, wenn er umb Schuld willen arrestiret oder sonsten vorflüchtig würde, und er seine Frau gerne mit sich nehmen wollte, auf diese Fälle sol er der Frauen und den Freunden den Brautschatz zu verbürgen, und sie ihme zu folgen schüldig seyn.

11. Also auch, wann eine Frau mit ihrem Mann, welcher in Schülden vertiefft, unbeerbt ist, mag sie ihren Brautschatz repetiren, freyen, und aus den Gütern fördern. Wann sie aber noch in den Jahren ist, darinnen sie Kinder gebähren kan, so muß gemeldter Brautschatz, wiederumb an gewisse Oerter beleget werden, und mag die Frau davon die Jährliche Abnützung zu ihrem besten unverhindert gebrauchen.

12. Ehrliche Bürger, besessen und unbesessen, können Brautschatz bezeugen, jedoch, so fern ein öffentlich Verlöbniß gehalten worden ist: Desgleichen mögen auch den Brautschatz bezeugen helffen, der Vater dem Sohne oder der Tochter, hinwieder auch der Sohn dem Vater oder der Schwester, doch, so fern sie kein gesampt Gut mit einander haben: Also auch werden zu Zeugen zugelassen Ohme und Vättern.

13. Es kann keine unbeerbte Wittfrau nach Absterben ihres Mannes aus seinen Gütern getrieben werden, sie sey dann vor allen Dingen ihres Brautschatzes und zugebrachten Gutes vergnüget und versichert.

14. Wird einem eine Braut mit gewissem Brautschatz zugesagt,

stirbet sie dann ehe und zuvorn das Beylager vollenzogen, so darff man den Brautschatz nicht erlegen.

15. Wann Freunde einer verstorbenen Frauen oder Mannes Brautschatz oder zugebrachtes Gut, wieder fordern wollen, denselben müssen gemeldte Freunde beweisen, oder den Beklagten solches zur Eydes-Hand legen.

TITULUS SEXTUS.

De Donationibus inter Virum et Uxorem.

Von Gaben zwischen Ehe-Leuten.

1. Weder Mann noch Weib, wann die in der Ehe sitzen, und Kinder mit einander erzeuget haben, können ihre Güter einander geben noch schenken, daß es zu Rechte kräfftig sey, es verwilligen dann die Kinder darin.

2. Welcher Mann oder Frau, die da keine Kinder mit einander im Ehestand gezeuget haben, vor den Rath treten, und ihr Gut gegen einander reciproce doniren und aufflassen, ist dann die Frau bevormündet, so ist die Ubergab kräfftig, von ihrem beyderseits erworbenen Gute, doch sollen sie ihren nehesten Erbnehmen einem jeglichen acht Schilling vier Pfenning verlassen. Da aber solche donation jemand anfechten wolte, ist er binnen Landes, so sol er das thun in Jahr und Tag: Ist er aber über See und Sand, so bleibet er unversäumet.

TITULUS SEPTIMUS.

De Tutelis, Tutoribus et Curatoribus.

Von Vormundschafften, Vormündern und Beysorgern.

1. Wann ein Vater bey seinem Leben seinen Kindern Vormünder setzet, die mag niemand aufftreiben noch absetzen, er sey wer er wolle, so fern sie ihren Dingen recht thun, biß die Kinder mündig werden, wenn sie Manns-Personen seyn: Thun sie aber bey der Vormundschafft nicht recht, klaget denn der eine Vormund über den andern, oder die Freunde, würde dann der Rath befinden, daß sie schüldig seyn, so ist der Rath mächtig, sie abzusetzen, und einen andern an ihre Stäte zu verordnen; Werden sie aber auch richtig befunden, so bleiben sie gleichergestalt der Jungfrauen Vormünder, biß sie zu der Ehe schreiten.

2. Es sol kein Frembder, so dieser Stadt Bürger nicht ist, zu unmündiger Kinder Vormundschafft zugelassen werden; und da etliche von der Schwertseiten alhier verhanden seyn, sollen dieselbe vor allen andern vorgezogen werden; Seynd aber keine von der Schwertseiten, so sollen die von der Spielseiten an ihre Stäte treten; Doch müssen sie beyderseits von dem Rathe confirmiret werden. Wann sich aber einer oder mehr einer Vormundschafft unterwünden, ohne Bestätigung des Raths, sollen sie dafür in Straffe genommen werden.

3. Werden Kinder nach ihres Vatern Tode umb Schuld und andere Sachen angesprochen, haben dann derselben verordnete Vormünder davon keine Wissenschafft oder Nachrichtung, und wird ihnen solches zur Eydes-Hand geleget vor Gerichte, so sol nur ein Vormünder schweren, und sonsten keiner mehr: Doch sollen sie sämptlich das Loß darumb werffen, auff welchen es fället, der soll alsdann den Eyd thun.

4. Stirbt jemand, der seinen Kindern und Ehe-Frauen keine Vormünder gibt, wann sie nun auch keine Freunde haben, so sol sich niemand ihrer Vormundschafft unternehmen, sondern stehet dem Rathe zu, dieselben zu geben und zu bestätigen.

5. Es sol auch bey dem Rathe stehen, auff Klage der Freunde, auch sonsten von Ampts wegen, da keine Freunde seyn, und es dem Rathe wissend oder kund gethan wird, unnütze, unfleissige und verdächtige Vormünder abzusetzen, und an ihre Stäte, düchtige, fleißige und richtige anzuordnen.

6. Ein Jüngling unter fünff und zwantzig Jahren, kan sein Gut nicht verkauffen noch alienirn, ohne seiner Vormünder Consens und Willen; Derwegen verkaufft er etwas von seinem Gute, oder verspricht er etwas, oder stecket sich in Bürgschafft, ohne der Vormünder Volwort, das ist zu Rechte unkräfftig: Wann aber die fünff und zwantzig Jahr verflossen seyn, so sol der Jüngling sein Gut selbst empfangen, und ihme alsdann zum besten selbst rathen und vorstehen, doch, so fern er kan, und darzu düchtig ist; Ist er aber darzu ungeschicket, oder sonsten seiner Sinne beraubet, oder Kindisch, oder ein unnützer Verschwender seiner Güter, so sol er gleichwol unter der Gewalt der Vormünder bleiben, so lange, biß der Rath befinden würde, daß es sich mit ihme gebessert, und er zu andern Sinnen möchte gegriffen haben. Sonsten soll man allen denjenigen, die an ihrer Vernunfft gekräncket, und die in steter anfallender Kranckheit liegen sine intervallis, da kein Aufhören ist, auch denjenigen, welche von der Geburt taub oder stumm seyn, sie sein Alt oder Jung, Bey

sorger geben, ohne welcher Willen, alles obgemeldter Personen thun, machtloß ist: Doch müssen alle Curatorn, sie werden ausserhalb oder innerhalb Testaments von jemand seinen Kindern oder Freunden gesetzt, davon bleiben, sie werden dann von dem Rathe, in massen mit Vormündern geschicht, bestätiget.

7. Der unmündigen Kinder Vormünder, sollen derselben Güter nicht anders auf Rente nehmen, noch damit kauffschlagen, sie haben ihnen dann gnugsame Versicherung gemacht, durch liegende Gründe und stehende Erbe, für Rente und Häuptstuel: Von den Renten aber sollen die Kinder nothdürfftig unterhalten, und was davon übrig bleibet, ihnen zur Rechenschafft gebracht und bezahlet werden.

8. Es sol kein Manns-Person unter fünf und zwantzig Jahren, wie sonsten Frauen und Jungfrauen, zu keinen Zeiten Macht haben, Sachen im Gericht zu führen, weder durch Klage, noch durch Antwort, sollen auch nicht aufflassen vor deme Rathe, noch jemand vollmächtig machen, ohn ihrer Vormünder Consens und Willen.

9. Ist jemand in seines Herrn Dienste, welchem mitlerweil eine Vormundschafft anstirbet, ob er wol noch etliche Zeit zu dienen schüldig, so mag er sich doch durch solche Vormundschafft seines Dienstes erledigen, ohne Straff und Entgeltniß, nicht anders, als wann er sich verehlicht hätte, und sol ihm sein Lohn, so viel Zeit er gedienet, nach Wochenzahl, unweigerlichen gereichet werden: Hätte er aber etwas zu viel empfangen, gebühret ihm wieder zurück zu geben.

10. Was mit gekohrnen Vormündern vor dem Rathe, in was Sachen es seyn mag, getheilet wird, mit Rechte, oder in Freundschafft, das sol zu Rechte, kräfftig, beständig und unangefochten bleiben.

11. Welcher Curator ad litem wird, und dieselbe curam einmahl annimmt, der kan sich forthin derselben nicht ledig machen, weil der Krieg währet: Gleichwie sich die Tutorn und Curatorn ihrer Tutel und Curae, die sie einmahl angenommen, nicht loß machen können, es sey dann die gebührliche Zeit im Rechten verflossen, auch die Rechenschafft und Verlassung geschehen.

12. Eine jegliche Wittfrau, sol nach Absterben ihres Ehemanns, binnen einen viertel Jahr Vormünder für sich, und ihre Kinder erwehlen, und von dem Rathe bestätigen lassen, bey Straffe gemeldtes Erbarn Raths.

13. Machet jemand sein Testament, und gibt darin seinen Kindern Vormünder; Stirbet der Mann, so sollen die Vormünder sich alles des verstorbenen Gutes anmassen, es sey an Erbe, Kauffman-

schafft oder Rente, zu der Kinder besten: Würden dann die Vormünder erachten, daß die Kinder von der Kauffmannschafft können unterhalten werden, so können die Vormünder die Kinder darvon halten, die Jährliche Rente aber wiederumb belegen, und solches also in acht haben, und damit verfahren, als sie darzu wollen antworten.

14. Vormünder oder Beysorger, sie seyn verwandt oder nicht verwandt, sollen für ihre Vormundschafft oder Beysorge keine Besoldung nehmen oder gewärtig seyn.

TITULUS OCTAVUS.

De Praescriptionibus.

Von Verjahrungen.

1. Alles das Gut, welches in diese Stadt kompt, doch nicht über See und Sand, und ein Mann bey sich hat Jahr und Tag, mag er solches beweisen, so kan ihme das niemand mit Rechte abgewinnen, oder für gestohlen und geraubt Gut ansprechen; Doch so ferne derjenige, der solch Gut ansprechen wil, auch binnen Landes gewesen.

2. Wann über Jahr und Tag ein Gebäude unangesprochen gestanden, das kan nach Jahr und Tag nicht mehr angefochten werden.

TITULUS NONUS.

De Donationibus.

Von geschenckten Gaben.

1. Würde jemand sein Gut zu Gottes Häusern, oder sonsten seinen Freunden vergeben, und stürbe darauff, das sol man entrichten von seinem Gute; Doch sol zuvorn die Schuld, darnach die Allmosen bezahlet werden: Was darüber seyn wird, sol man theilen nach Lübischem Rechte.

2. Wer da wil sein wohlgewonnen Gut vergeben, der muß zuvorn seinen nehesten Erben geben, 8. Schilling 4. Pfenning. Wann er auch liegende Gründe und stehende Erbe mit seinem wohlgewonnem Gut erkaufft hätte, die mag er auch vergeben, entweder vor Rathmannen, oder in seinem Testamente, so ferne er so mächtig ist, als dieser Stadt Recht mit sich bringet; Er thue nun solches auf welche art er wolle, so sol es kräfftig und beständig seyn.

3. Weder Frau noch Mann, die ihrer Sinne beraubt seyn, es komme von Krankheit oder andern Zufällen, können ihr Gut vergeben, dann solche donationen zu Rechte unkräfftig seyn, und niemand gewehren kan.

4. Eine Wittfrau kan mit Volwort ihrer Vormünder, ohne ihrer Erben Einsprach, vor dem Rathe fahrende Haab und Ingedömbt doniren und vergeben, so fern sie dasselbe erworben hat. Erbgut aber, das kan sie ohne ihrer Erben Willen nicht vergeben. Sonsten mag eine jegliche Witfrau, welche ohne Kinder ist, von ihren Kleidern oder Ingedömpt, es sey ererbet, oder erworben, vergeben in ihrem Todtbette, auff sechs und dreißig Marck Lübisch, darunter wol, aber nicht darüber. Würde aber eine Frau mit ihrer Erben und Vormünder Lobe und Willen etwas von ihren wohlgewonnen Gütern vergeben, solches sol bey Würden und Kräfften bleiben.

5. Wann ein Bürger oder Einwohner kranck oder gesund, etwas von seinem Erbgute vergeben wil, der sol seine näheſten Erben, auff welche das Gut nach seinem Tode fallen möchte, zu sich bescheiden, ihnen dasjenige, was er verschencken, und weme er wil, nahmkündig machen, sie darumb fragen, ob es ihnen auch zuwider; Alsdann sols der Erbe, dem es zuwider, widerfechten, und nicht stille schweigen; geschehe solches nicht, so ist die Gabe kräfftig: Es wäre dann, daß unter den Erben Unmündige oder Frauens-Persohnen wären, die mögen sich erklären, daß sie solches erstlich mit ihren Vormündern bereden wollen.

TITULUS DECIMUS.

Quibus alienare licet vel non.

Wer das Seinige zu veräußern mächtig oder nicht mächtig ist.

1. Es mag keine Frau ihr Gut verkauffen noch versetzen, ohne ihrer Vormünder Vollwort, wissen und willen; So mag auch keine Frau höher Bürge werden, ohne Willen der Vormünder, dann vor drittehalb Pfenning, ausserhalb derer, welche Kauffmannschafft, Handel und Wandel treiben, was dieselben geloben, das müssen sie gelten und bezahlen.

2. Stirbet jemand ein Hauß oder andere liegende Gründe und Erbe an, von seinen Freunden, die mag er nicht verkauffen, er lege denn das Geld, welches davon kommen, wiederum an andere Rente; Es wäre dann, daß seine Erben in das Verkauffen der Güter, ohne Beding, verwilligen würden.

3. Hat ein Mann wolgewonnen Gut, es sey liegende Gründe oder stehende Erbe, welches ihme in dem obristen Stadt-Buch, als erkaufft Gut, zugeschrieben stehet, der mag damit seines gefallens gebären, nicht anders, als mit seiner fahrenden Habe: Doch so ferne er zu Wege und Stege gehet, und seiner Sinne und Gliedmaß mächtig ist, nach Lübischem Rechte.

4. Hat jemand Gut bei sich, darüber er ihme Gewissen macht, das mag er in seinem Todbette wol wiederumb anweisen in sein Erbe, da er sonsten kein ander Gut hätte, darin er die Wiederkehrung thun könte, und das können ihm seine Erben nicht wehren.

5. Stirbet Kindern Erbtheil an, und eines oder mehr unter denselben sich übel anstellet: Wird solches ein Rath und die Freunde vor gut ansehen, so sol der, oder dieselbe, seines Gutes nicht mächtig seyn, sondern seine Brüder und Schwestern sollen das Gut verwalten, so lang, biß sie, oder er, sich zur Besserung schicken und wol anstellen würden.

6. Alles ist nach Lübischem Rechte wolgewonnen Gut, was kein Erbgut ist. Erbgut aber wird geheißen allerhand Gut, welches einem Menschen anfallen mag von seinen Eltern, oder Blutfreunden, in auffsteigender, niedersteigender und Seit-Linien: Solch Erbgut mag man ohne der Erben Erlaubniß nicht alienirn, es erförderte dann solches die äusserste Ehehaffte Noth. Dem nun das Erbgut zugehöret, muß bey seinem Eyde erhalten, daß er sonsten kein ander Gut habe, darzu er greiffen könne. Wann solches geschicht, so haben die nehesten Erben den Kauff daran, wann sie wollen, doch für so viel Geld, als Frembde dafür geben wollen.

LIBER SECUNDUS.

TITULUS PRIMUS.

De Testamentis et Legatis.

Von letzten Willen und milden Gaben.

1. Welch ein Mann ein Testament machen wil, der sol seyn bey voller Vernunfft und mächtig seiner Sinnen.

2. Wann jemand ein mündlich Testament, Nuncupativum genannt, machen wil, der sol es thun in Gegenwärtigkeit zweener Rathmannen, und wann er solches vor ihnen machet von seinem wolgewonnen Gute, so ist es beständig, als wenn er ein Testament in scriptis gemacht hätte. Entstehet nun Irrung über diesem Testament, was alsdann gemeldte Rathmanne, oder einer nach des andern Tode, von dem Testatore eingenommen und gehöret hätten, bey ihrem Eyde aussagen würden, das alles soll kräfftig und bey Macht bleiben: Könte man aber so eilends die Raths-Personen nicht haben, so können zweene besessene Bürger ein solch Testament bezeugen, doch allein von zehen Marck Silbers, darunter, und nicht darüber.

3. Ordnet jemand sein Testament, und gibt seiner Frauen ihr bescheiden Theil, oder aber auch seinen Kindern; bleibet dann die Frau mit den Kindern in Gedey und Verderb besitzen: Werden nun etliche der Kinder aus dem gesamten Gute abgesondert, und stirbet alsdann die Frau, das Gut sol bleiben bey den Kindern, welche noch in dem gesamten Gut ungescheiden sitzen, und nicht bey denen, welche abesondert seyn. Nimt aber die Frau ihr Theil zu sich, und stirbet darnach, solch ihr Theil fället zugleich auff alle Kinder, gesondert und ungesondert, nach Hauptzahl.

4. Ist ein Mann kranck, und ordnet sein Testament, darinnen er die Legata benennet seinen Freunden, oder zu milden Sachen, oder wo er die sonsten hin vergiebt, und übergiebt dasselbe den Rathmannen, welche es auch, wie gebräuchlich, empfangen: Widersprechen dann solch Testament alsbald seine, oder seiner Frauen Freunde gegenwärtig, und der Testator die gantze Sache begehret stehen zu lassen, biß auff den folgenden Tag, darüber er unverändertes Testaments verstürbe: Würden dann die Legatarii ihre Legata zu Recht fördern, nach Inhalt des Testaments, sollen sie ihnen gereichet werden: dann solche Legata welche in die Schrifft kommen, sollen alle kräfftig seyn, ausserhalb derer Legaten, die da sonsten aus andern Ursachen Gerichtlich besprochen werden.

5. Stirbet ein Mann, welcher ein Testament auffgerichtet hätte, ehe und zuvor er Eheliche Kinder gezeuget: Verändert er dann folgends, wann er eheliche Kinder bekommen, solch sein Testament nicht, so ist dasselbe machtloß, und von unwürden, und sol sein Gut getheilet werden, nach Verordnung Lübischen Rechtens.

6. Machet einer ein Testament, der Eheliche Kinder hat eines oder mehr, und seine Hausfrau ist schwanger, ihme unwissend zu der Zeit, als er das Testament verfertiget, so sol das Kind, welches nach

seinem Tode gebohren, zu gleicher Theilung geben mit den andern: Gebe er auch der Kinder Mutter, in dem Testament, ein Kindes Theil, so sol man alles das Gut theilen nach Hauptzahl: Würde er aber sie, die Mutter, mit bescheidenem Gute abtheilen, von den Kindern, so sol sie behalten was er ihr gegeben hat, und sol von den Kindern also abgetheilet werden.

7. Ordnet jemand seinen letzten Willen und Testament, er sey gesund oder kranck, so sol man von dem Testament, erstlich bezahlen die Schuld, darnach, was zu Gottes Ehr und milden Sachen gegeben ist, Umb das übrige sol es ergehen, nach laut des Testaments.

8. Machet jemand ein Testament nach Ordnung Lübischen Rechts, und er hat zuvorn eine Ehefrau gehabt, darvon noch Kinder leben: Nimt er dann ein ander Weib, und zeuget mit derselben auch Kinder; Was er alsdann seinen zuvorn abgesonderten Kindern in seinem Testament darzu giebt, es sey auch wieviel oder wenig es wolle, daran müssen sie sich begnügen lassen: Und gibt er alsdann ferner sein Gut seiner nachgelassenen Wittfrauen und ihren Kindern: woferne er ihr der Frauen nicht dabey ein Vortheil macht von 8. Schilling 4. Pfenningen vor den Kindern, mit welchen ihr das Gut gegeben ist, so nimt sie alsdann das halbe Gut und ihren Trauring. Benennet er aber seiner Wittfrauen zu voraus ihre Gabe oder Legatum, welche mehr wehrt ist dann 8. Schilling 4. Pfenning, so gehöret ihr nicht mehr als ein Kindes-Theil.

9. Gibt jemand in seinem Testament seinen nehesten Erben ein Legatum, doch mit dem Bescheide, daß sie sich die Näheſten darzu zeugen lassen sollen, so müssen die dem also nachkommen, und sich in gebührender Zeit binnen Jahr und Tag, von dem Tage anzurechnen, auff welchen der Testator verstorben, zu desselben nachgelassenen Gütern die Nähesten zeugen lassen: Geschicht das nicht, so ist solch Legatum dem gemeinen Gute verfallen.

10. Wann ein Mann und seine Ehefrau ein Testamentum reciprocè machen, ob dasselbe wol nach beschriebenen Rechten beständig, so wird doch solch Testament nach Lübischem Rechte nicht zugelassen, sondern so ferne die Frau zuvorn einen Mann gehabt, der ihr von dem Gute, welches er in seinem Testament ihr bescheiden, auch ein Testament zu machen ausdrücklich erlaubet hat, so mag sie sich solcher ihres verstorbenen Mannes gegebener Macht gebrauchen, und von gemeldten Gütern ihrem andern Manne, oder wem sie wil, Legata verordnen. Also mag auch der Mann für sich ein besonder Testament machen, und seiner Ehefrauen was er ihr gönnet geben und legiren.

11. Alle Testamente sollen durch die verordnete Testamentarien binnen Monats-Zeit Gerichtlich producirt und verlesen werden, es wäre dann, das Ferien oder andere Verhinderung dem Rathe vorfielen, so sollen sie sich gleichwol bey dem Worthabenden Herrn Bürgermeister angeben, daß sie damit gefaßt, und daß an ihnen die Schuld nicht sey, und alsdann den folgenden Rechtstag mit dem produciren verfahren.

12. Nach Lübischem Rechte, muß ein jeglich Testament institutionem haeredis haben, welche in dieser Clausul in forma begriffen seyn soll: Und giebt seinen nehesten Erben, sie seynd einer, zwey oder mehr, die sich, wie recht, die Nehesten zeugen lassen werden, N. N.

13. Unangesehen, das etliche Testamente, aus rechtmäßigen Ursachen, und aus Mangel der gebührlichen Requisiten, nicht confirmirt werden können, so sollen doch nicht desto weniger die Legata zu Gottes Ehr und milden Sachen gegeben, die Testamentarien zu bezahlen schuldig seyn.

14. Es kan keine Frau, nach Lübischem Rechte, ein Testament machen, es sey ihr dann die Macht von ihrem verstorbenen Manne, in seinem Testament gegeben: Doch von den Gütern, welche ihr der Mann gegeben, und zu vertestiren vergönnet hat, und nicht von Erbgütern. Wäre sie aber eine Kauff-Frau, und also vor dem Rathe gezeuget, so mag sie ein Testament machen, von ihrem wolgewonnenen Gut, doch mit ihrer Vormünder und nehesten Erben Bewilligung.

15. Ausheimische frembde Leute, welche dieser Stadt Bürger nicht seyn, können zu Testamentarien nicht verordnet werden, zu den Testamenten, welche binnen dieser Stadt Jurisdiction gemacht seynd.

16. Stürbe unser Bürger einer an einem frembden Orte, und machte ein Testament nach desselben Orts Rechte, solch Testament soll bey Kräften, auch in unserm Rechte, erkant werden: Allein daß solch Testament aus Noht angehendes Todes, an frembden Orten, und nicht vorsetzlicher betrieglicher Weise, den Erben zu Nachtheil, angestellet sey.

TITULUS SECUNDUS.

De Successionibus ab Intestato, et haereditatis divisione.

Von Successionen und erblichen Anfällen, und wie dieselben zu theilen.

1. Wann einer stirbt, sein Gut, das er nachlässet, das empfahen seine nehesten Erben oder Erbnehmen. Die Ersten seynd des Menschen Kinder, Söhne und Töchter: Die Andern Kindeskinder: die Dritten Brüder und Schwestern, wann sie abgesondert seyn: die Vierten Vater und Mutter: die Fünfften halb-Brüder und halb-Schwestern; die Sechsten Groß-Vater und Großmutter: die Siebenden Vater- und Mutter-Brüder und Schwester: die Achten derselben Kinder. Hierinnen seynd beschlossen alle Erben und Erbnehmen.

2. Stirbet einem Mann sein Weib, und er sol theilen mit seinen Kindern, so nimt der Mann zuvoraus seinen Harnisch und beste Kleider: Was alsdann übrig bleibet, das sol er zugleich theilen mit den Kindern, nemlich, der Vater die helffte, die Kinder die andere helffte.

3. Stirbet einer Frauen ihr Mann, daß ihr also gebühret zu theilen mit ihren Kindern, die Frau nimt zuvor ihren Trauring: was darüber ist, es sey an Kleidern oder andern Eingethum, das sol sie zugleich theilen mit ihren Kindern, die Mutter die helffte, die Kinder die helffte.

4. Nimt eine Frau oder Jungfrau, die ausserhalb unser Stadt auff dem Lande wohnet, einen unserer Bürger zu ihrem Ehemanne, stirbet der Mann mit ihr unbeerbet, und sie wil wiederum auff das Land ziehen, die sol mit sich nicht mehr Gutes ausführen, dann sie zu ihrem Manne gebracht hat in die Stadt: Was sonsten an Gut und Erbe wird übrig seyn, das sol bey ihres verstorbenen Mannes Erben, und also bey dieser Stadt bleiben. Wäre nun ein Mann so kühn und verwegen, daß er sich unterstehen dürffte, dieses unser Recht zu brechen, und seinem Weibe desto mehr und gefehrlichen zu geben, der sol der Stadt wetten hundert Marck Silbers, oder es sol nach seinem Tode so viel aus seinen Gütern genommen werden.

5. Wann ein Mann ein Weib nimt, und sie Kinder mit einander zeugen, stirbt die Frau, der Mann muß theilen mit seinen Kindern: Verehelicht er sich zum andernmahl und zeuget Kinder, stirbt die Frau, er theilet gleichergestalt mit den Kindern der andern, und nicht der

ersten Ehe; Nimt er zum drittenmahl ein Weib, und zeuget auch Kinder mit ihr, stirbt dann die Frau, so muß der Mann theilen mit den letzten Kindern: Würde er aber keine Kinder haben mit der letzten Frauen, stirbt alsdann der Mann, so nimt die Frau zuvorn ihren Brautschatz, und was sie sonsten zu ihme gebracht, hat er ihr darüber etwas gegeben, das mag sie auch behalten: Was übrig seyn wird, davon nehmen die Kinder erster und ander Ehe die helffte, und die Frau die ander helffte.

6. Wann ein Mann und Frau Kinder mit einander haben, verstirbet ihrer eins, es sey Mann oder Weib, welches überbleibet, das theilet das Gut mit den Kindern, so nicht abgesondert seyn: Verstürbe nun der Kinder eines, mit welchen die Eltern dermassen getheilet, ehe und zuvorn die Kinder unter sich getheilet hätten, so vererbet dasselbe sein Theil auff die andern, welche mit ihme im gesamten Gute gesessen, zu gleichen theilen, wes alters die auch seyn, jung oder alt: Hätten sich die Eltern aber nicht abgetheilet von den Kindern, so verfället das Gut auff die Eltern, so noch am Leben.

7. Seynd Kinder von ihren Eltern abgesondert, und der eines ohne Leibes-Erben verstürbe, das vererbt sein nachgelassen Gut auff seine mit abgesonderte Brüder und Schwestern: Wo aber derselben keine vorhanden, alsdann auff die unabgesonderten. Wäre aber kein abgesondertes oder unabgesondertes Kind, oder derselben Leibes-Erben mehr im Leben, so fället das Gut auf die Eltern.

8. Haben Mann und Weib Kinder mit einander, und werden alle in den Ehestand begeben, stirbet der Mann, die Frau bleibet besitzen in allen Gütern: Sie mag aber derselben keine weder verkauffen, versetzen, noch vergeben, ohne der Erben Erlaubniß, es wäre dann, daß sie dieselben bedurffte zu Unterhaltung ihres Leibes, welches sie zuvorn eydlich erhalten muß. Wil sie sich aber anderweit verehlichen, oder in ein Kloster oder Gottes-Hauß bekauffen, so muß sie theilen mit den Kindern.

9. Uneheliche Kinder nehmen kein Erbe, aber derselben verlassen Gut erben ihre nehesten Blut-Freunde, die darzu gehören.

10. Würde einig frembder Mann alhier in dieser Stadt (oder in eine andere Stadt, welche sich Lübischen Rechts gebraucht) kommen, und sich aldar setzen, und derselbige wäre seinen Kindern Erbschichtung zu thun schuldig, hätte er nun dieselbe nicht gethan, ehe und zuvorn er in das Lübische Recht kommen, so muß er nach der Zeit mit seinen Kindern theilen, als Lübisch Recht ausweiset. Es wäre dann, daß

er zuvorn solche Erbschichtung zu thun, sich vor Rath und Gerichte an dem Orte, da er theilen sollen, und ehe er sich in unser Jurisdiction gesetzt, verpflichtet hätte.

11. Wann Vater und Mutter Kinder haben, und alsdann der Eltern eines verstirbet, seynd der Kinder eines oder mehr zu ihren mündigen Jahren kommen, und wollen ihr Erbtheil haben von dem verstorbenen Vater oder Mutter, man soll ihm dasselbe nicht verweigern.

12. Stirbet einem Mann sein Weib, und haben sie keine Kinder mit einander, der Mann soll der Frauen nehesten Erben wieder geben, den halben Theil Gutes, welches er mit ihr bekommen. Gleichergestalt, stirbet der Mann, welcher mit seiner Frauen keine Kinder gezeuget, die Frau nimt zuvorn ihr zu dem Manne zugebrachtes Gut, so ferne es verhanden ist: Da noch etwas vom Gute darüber, so sol sie zugleich theilen mit des Mannes Erben.

13. Wo Vater und Mutter verhanden, so seynd sie näher ihrer Kinder Erbe zu nehmen, dann halb-Brüder und halb-Schwestern. Voll-Brüder und voll-Schwestern aber seynd näher, wann sie abgescheiden seyn, dann Vater und Mutter: So ferne sie aber von den Eltern nicht abgesondert, so seynd die Eltern näher dann Brüder und Schwestern.

14. Stirbet jemand ohne kündige Erben, sein nachgelassen Gut sol man dem Rathe überantworten zu bewahren, Jahr und Tag. Würde sich aber binnen Jahr und Tag niemand angeben, noch, wie Recht, darzu zeugen lassen, so ist das Erbgut dem Rathe heimgefallen.

15. Hergewett und Gerade, darff man sonderlich nicht ausgeben, sondern wer der neheste Erbe ist, der nimt alles Erbe, Hergewett und Gerade.

16. Fället einem Wittwer oder einer Wittwen, welche Kinder haben, Erbgut an, oder wird ihnen etwas gegeben, durch was weise es sey, oder sie sonsten gewinnen und erwerben, solches alles sollen sie mit den Kindern zugleich theilen, doch mit diesen Kindern, welche nicht abgesondert seyn, dann diejenigen, welche von den Eltern abgescheiden, haben nichts zu fordern.

17. Der Eltervater und Eltermutter seynd näher Erbe zu nehmen, dann Oheim und Vettern, und ihre Kinder: Halb-Brüder und Halb-Schwestern aber, seynd näher dann Großvater und Großmutter, nach unserm Recht.

18. Des Verstorbenen voll-Bruders oder Schwester-Kind, ist

näher Erbe zu nehmen, als des Verstorbenen Mutter- oder Vatern-Schwester und Bruder.

19. Halb-Brüder und halb-Schwester-Kinder seynd näher, dann Vaters- oder Mutter-voll-Brüder- oder voll-Schwester-Kinder.

20. Stirbet jemand, es sey Mann oder Weib, die Erben haben, von beyden seiten, gleich nahe verwandt, seynd dann dieselben Erben in gleicher Anzahl, so theilen sie das Erbe in zwey Theil; seynd ihr aber auf der einen Seiten mehr dann auf der andern, so theilen sie das Erbe in capita nach Haupt-Zahl.

21. Stirbet einem Mann sein Weib, und haben sie mit einander Kinder gezeuget, greifft er denn zu der andern Ehe, so sol er Rechnung thun den Freunden seiner Kinder; wil er das nicht thun, so sol man ihn mit Rechte fürnehmen, und darzu zwingen, daß er Rechenschafft thun muß: Wären auch die Kinder frembde, und hätten keine Freunde, welche die Rechenschafft befordern könten, so sol der Rath, wann ihnen dasselbe zu wissen gethan, und darum ersuchet werden, ihn von Amts wegen zur Rechenschafft halten, und also beschaffen, damit den Kindern das ihre bleibe. Gleichergestalt sol es zugehen mit der Frauen und ihren Kindern, wann ihr der Mann stirbet.

22. Voll-Brüder und Schwester-Kinder, nehmen Erbe vor halb-Brüdern und Schwestern, so ferne der Erbnehmenden Kinder Vater oder Mutter unabgesondert gewesen: Seynd sie aber abgesondert gewesen, mit ihrem Theil Gutes, so ist halb-Bruder und Schwester näher Erbe zu nehmen, dann voll-Brüder und Schwester-Kinder.

23. Ob gleich Kindes-Kinder abgesondert seyn mit ihrem bescheidenen Theil Gutes, doch seynd sie näher Erbe zu nehmen von ihrem Groß-Vater oder Groß-Mutter, dann derselben Groß-Eltern Brüder und Schwester.

24. Da einer auf seinem Todt-Bette liegen würde, und wolte um Haß oder Neyds willen, seine näheste Erben verleugnen, und Frembde zu seinen Erben erwehlen, könte man solches nach seinem Absterben zeugen, welche seine nähesten Erben wären, die bleiben billiger, vor den Frembden, bei seiner nachgelassenen Erbschafft.

25. Kommen Mann und Weib in den Ehestand zusammen mit etlichem Gut, wie viel auch dessen seyn mag, haben sie keine Kinder mit einander, und verarmen darzu, also daß sie von blosser Hand und von neuem wiederum etwas an sich bringen und erwerben: Stirbet alsdann die Frau, der Mann soll ihren nähesten Erben geben den halben Braut-Schatz, den er mit ihr bekommen hat: Stirbet aber der

Mann eher als die Frau, so nimmt sie ihren gantzen Brautschatz zuvorn, und theilet darnach das Gut, halb und halb mit ihres Mannes Erben.

26. Also auch, wann Mann und Weib in die Ehe treten, und haben beyderseits Kinder, der Mann sowol als die Frau: oder aber eines der Eheleute hat Kinder: Zeugen sie dann mit einander auch Kinder, und ihr Gut ist zusammen ungescheiden, stirbet alsdann eines von den Eheleuten, es wäre der Mann oder die Frau, die Schuld soll man zahlen von dem gemeinen Gut: Die Unkosten zur Hochzeit aber, und Hochzeitliche Kleider, sollen nicht von der ersten Kinder Gut bezahlet und gegolten werden.

27. Haben Mann und Weib keine Kinder miteinander, stirbt dann der Mann, so mögen die näheſten Erben desselben wol zu der Wittwen in das Haus fahren, binnen dem dreißigsten Tage, auf daß sie zu dem Gut mit sehen, das ihnen und ihren Erben anfallen möchte, und soll die Frau mit seinem Rahte die Begräbniß bestellen: sonsten aber soll er an dem Gute keine Macht haben, bis so lange sie theilen werden, nach dieser Stadt Rechte: Gleichergestalt wird es gehalten, wann die Frau stirbet.

28. Verehelicht sich eine Jungfrau oder Wittfrau einem Mann, und zeugen mit einander Kinder, die ihren Vater überleben, nimmt sie dann einen andern Mann, und zeuget auch Kinder bey ihme, und das Gut bleibet ungeschichtet und ungetheilet, stirbet die Frau darnach, daß der Mann also Theilung halten muß, so sollen die ersten Kinder zuvor nehmen ihres Vaters Gut, ihrer Mutter Gut aber sollen sie mit dem andern Manne und seinen Kindern gleich theilen nach Hauptzahl: Und welches der Kinder abgesondert ist mit bescheidenem Gute, das soll mit seinem Theil zufrieden seyn, und abgesondert bleiben, es sey gleich wenig oder viel: Ist dar auch Schuld vorhanden, die soll man von dem gemeinen Gute zuvor bezahlen. Also auch, wann die Frau verstirbet, und der Mann nimt ein ander Weib, und zeuget abermahl Kinder, und verstirbet auch, so nehmen die Kinder der ersten Ehe ihrer Mutter Gut, und die andere Frau auch ihr zugebrachtes Gut, und theilen alsdann ihres Vaters Gut, die Wittwe mit den ersten und andern Kindern nach Hauptzahl. Bleibet aber die letzte Frau oder der letzte Mann unbeerbet, und soll theilen mit den Kindern erster Ehe, so nimmt ein jedes, es sey der Mann oder die Frau, sein zugebrachtes Gut, also auch die Kinder der ersten Ehe ihres verstorbenen Vaters oder Mutter Gut zuvoraus: was alsdann von der

Erbschafft wird überbleiben, dos sollen sie theilen in zwey Theil, die Frau oder Mann ein Theil, die Kinder auch ein Theil.

29. Ein Mann, der mit seinen Kindern theilen wil, wann er kein Weib hat, oder aber die Kinder unter sich selbst theilen wollen, das mögen sie wol thun, doch soll eines das ander gebührlich quitiren. Es mag auch kein Wittwer ein ander Weib nehmen, ohne seiner Kinder Freunde vorwissen, oder seines gewesenen Weibes Freunden, und theile dann mit seinen Kindern und seines Weibes Freunden, nach dieser Stadt Rechte, so mag er alsdann zu der andern Ehe greiffen: Also sol auch imgleichen eine Wittfrau thun, wann sie zu der andern Ehe schreiten wil.

30. Nach des Mannes Tode, wann seine verlassene Wittfrau schwanger ist, soll sie so lange in des Mannes Gute bleiben, und aus dem gemeinen Gute nicht gewiesen werden, bis sie der Geburt genesen.

31. Sitzen Mann und Weib mit einander in der Ehe, und ihr eines, es sey der Mann oder die Frau, zuvorn Kinder hat, und denselben wäre ein Ausspruch geschehen, von ihres verstorbenen Vaters oder Mutter wegen, welcher Ausspruch ordentlicher weise für dem Rahte nicht geschehen: stirbet dann der Mann, und die Frau ist mit ihme nicht beerbet, und Irrung sich erhübe, ob die Kinder mit ihrem Ausspruch, oder die Frau mit ihrem Brautschatz in des Mannes Gütern soll vorgezogen werden, so gehet die Frau mit ihrem Brautschatz vor den Kindern zuvorn. Gleicher weise soll es auch gehalten werden, wann ein Mann vor seinem Weibe stürbe. Ist aber der Ausspruch ordentlicher weise aus seinen Gütern vor dem Raht geschehen, so gehet Kinder-Geld vor Brautschatz.

32. Würde sich jemand zum Erben fälschlich zeugen lassen, sollen sowol der sich zeugen läßt, als die Zeugen, in die Straffe gefallen seyn.

33. Würden Eltern, so beyde im Leben, ihre Kinder alle, oder etliche von sich absondern, oder aber, da eines der Eltern todt, das am Leben bleibende, den Kindern vor dem Rahte einen Ausspruch thun, solches sol geschehen und verstanden werden, von allem ihrem Gute, Väterlichen und Mütterlichen, so wol von dem Lebendigen als Verstorbenen: Und das seyn und heissen nach unserm Recht abgesonderte und abgetheilte Kinder. Würden aber die Kinder, ihre Freunde und Vormünder, damit nicht zufrieden seyn, sondern ihnen protestando entweder das Vater- oder Muttertheil ausdrücklich vorbehalten, das seynd keine abgesonderte Kinder.

34. Wann ein Vater seinen Sohn oder Tochter zu der Ehe aussteuret, mit sonderlichem bescheidenem Gute, der Meinung, daß also das Kind von ihm sol abgetheilet und abgesondert seyn: Würde damit der Sohn oder die Tochter nebenst ihren Freunden und Vormündern der Zeit begnüget und friedlich seyn, so ist solche Person, Sohn oder Tochter, abgesondert und abgetheilet, es sey wenig oder viel. Die andern Kinder aber, welche mit den Eltern in gesamten Gute bleiben, die sollen haben das ander nachgelassene Gut ihres Vaters und ihrer Mutter.

TITULUS TERTIUS.

De bonis Reipublicae.

Von gemeiner Stadt Gütern.

1. Da sich jemand unterwinden würde, gemeiner Stadt Freyheit, an liegenden Gründen und stehenden Erben, in- oder ausserhalb der Stadt, an sich zu ziehen, das sol, wann es kund wird, durch die Kämmer- oder Stall-Herren respective, bey den verordneten Herren der Gerichte geklaget, darüber erkannt, und zu gemeiner Stadt Freyheit wiederum gebracht, und der es gethan, willkührlich gestrafft werden.

2. Ein jeglicher Bürger zu Lübeck, soll alles sein, seines Weibes und Kinder Gut, auch was er, als ein Vormund unter seiner Gewalt hat, desgleichen seine Lehen-Güter, er habe sie von Fürsten oder Herren, und wann er gleich davon Roß-Dienste leisten müste, in- und ausserhalb der Stadt, zu verschossen schuldig seyn.

3. Gibt man einem schuld, daß er gar nicht, oder nicht recht sein Gut verschosset habe: ist er ein unberüchtigter Mann, so mag er sich deß mit seinem Eyde entledigen: Bekennet er aber, daß er nicht recht bey dem Schoß gethan, dafür soll er in des Rahts Straffe verfallen seyn, und dazu doppelt Schoß geben.

4. Es soll Ein Rath von gemeinem Gute keinem Fürsten oder Herrn, Geistlichem oder Weltlichem, etwas borgen, leihen, oder aber auch für Bürgen sich einstellen, auf keinerley Manier noch Weise.

5. Wird einer von dem Zöllner angegeben, daß er nicht recht verzollet habe: ist er sonst ein unberüchtigter Mann, so mag er sich dessen entledigen mit seinem Eyde.

6. Verfähret einer den Zoll, und wird deß mit Recht überwunden, der soll neunfältig bezahlen, und darzu wetten vier Marck. Gleiche Straffe soll der Zöllner geben, wann er den Zoll empfangen hätte, und wolte denselben noch einmal haben.

LIBER TERTIUS

TITULUS PRIMUS.

De Mutuo et Concursu Creditorum, eorumque Privilegiis.

Von gelehnetem Gelde, Vorzug der Creditoren, und derselben Freyheit.

1. Wann unter Bürgern und Einwohnern um gelehnet Geld und liquidirte Schuld geklaget, und beweiset wird, soll dem Beklagten erstlich vierzehen Tage, darnach acht Tage zur Bezahlung Frist gegeben werden; bezahlt er alsdann nicht, so muß er bey Sonnenschein Bürgen stellen, oder selbst Bürge werden.

2. Ist einer dem andern schuldig, es sey an gelehnetem Gelde, oder sonst richtiger liquidirter Schuld, auf eine gewisse Zeit zu bezahlen, hält er den Termin nicht, sondern behält das Geld nach dem Tage bey sich, freventlicher und muthwilliger weise: Wird er darum Gerichtlichen besprochen, so soll er wiederum seinem Creditori so viel Geld so lang lehnen, als er es nach dem Tage gehabt, oder er muß ihme den beweißlichen Schaden ausrichten.

3. Lieget ein Mann in Schulden vertiefft, auf seinem Todt-Bette, so hat er keine Macht etwas zu bezahlen, zu geben, Vortheil zu thun oder zu gratificiren, weder heimlich noch öffentlich; Dann seine Creditores sämtlichen nach seinem Tode zu den Gütern berechtiget, die sich darein theilen sollen, pro quota, oder nach Marckzahlen. Da er auch jemand in seiner Kranckheit, heimlich oder offenbar gratificiret, oder etwas zugewendet hätte, oder wäre sonsten etwas aus seinem Gute von jemand geholet, solches alles soll wiederum, den Creditoren zu Gute eingebracht, und unter sie, wie oben gemeldet, getheilet werden.

4. Ist unser Bürger einer wegen Schuld flüchtig, und es wird sein Gut ausserhalb der Stadt oder Baumes, und also zu Wasser oder Lande angetroffen: Der nun solches erstlichen von den Creditoren aufhält und wieder bringet, der soll an dem Gute allen andern Creditoren vorgezogen werden: Das übrige aber sollen die andern Creditoren, welche das Gut besaten, und ihre Schuld in gebührender Frist, wie Recht, erweisen, unter sich nach Marckzahlen theilen.

5. Wird jemand bey den Gerichts-Vögten um Schuld auf funfzehen Marck und darunter sich erstreckende, beklaget, und der Beklagte dessen geständig, oder sonsten überwiesen, den mögen die Gerichts-Vögte durch den Fronen, bis zu der Bezahlung auspfänden lassen.

6. Lässet ein Mann, welcher auf seinem Todt-Bette lieget, seinen Creditorn zu sich fordern, und wil mit ihme Rechnung halten, und er kommt nicht, darüber der Krancke stirbet, und die Rechnung illiquida bleibet, so dürffen die Erben zu solchem illiquido nicht antworten; Es wäre dann, daß er der Creditor, seines Aussenbleibens Ehehafft beweisen könte, so hat er sich an der Klage nicht versäumet.

7. Ist einer schuldig, und zeucht seiner Nahrung nach aus der Stadt, wird er darüber beklaget, und er hat Erbe und Gut in der Stadt, man soll ihn auf einen gewissen und geraumen Tag citiren, ad domum, vel per Edictum; Erscheinet er nicht, soll der Kläger gewiesen werden in sein Erbe und Gut, der mag damit, als mit seinem Pfande verfahren.

8. Es soll niemand um Schuld, die auff gewisse Zeit stehet, vor der Zeit gemahnet werden; Wer das thuet, der soll zur Straffe geben drey Marck den Gerichten, und soll die Frist dem Beklagten drey Monat erlängert seyn: Es wäre dann Sache, daß er beweisen könne, daß der Terminus solutionis vorbey, oder daß der Schuldener in Unvermögen und Ungewißheit gerathen sey.

9. Verstirbet ein Mann in Schulden, mit seiner Frauen unbeerbet, so gehet die Frau mit ihrem Braut-Schatz, Kleidern, Kleinodien und Jungfräulichem Eingedömte, und was sie ihm zugebracht, vor alle Creditorn. Morgengabe aber, und ihre freye Kost, welche die Frau, gethan, die kan nicht gemahnet werden. Die Gabe, welche ihr von den Hochzeit-Gästen zu der Kost geschencket worden, muß sie mahnen wie gemeine Schuld. Was aber dem Manne geschencket, das bleibet den Creditoren.

10. Stirbet ein Mann in Schulden vertiefft, und solches offenbar, sollen seine nachgelassene Güter innerhalb sechs Wochen à tem-

pore scientiae von den Creditoren inventiret, und, so man wil, versiegelt werden: Darnach muß sich seine nachgelassene Wittfrau mit Vormündern versehen, und in sechs Monat bergen, und Dachdings auftragen, so ferne als sie beerbet, und muß also Haus, Erbe und Güter mit einem Rock und Heucken, nicht dem besten, auch nicht dem ärgsten räumen.

11. Ein Jahr Rente, ein Jahr Häur, ein Jahr Dienst-Lohn, und ein Jahr Kost-Geld, stehet zu des Rentners, Eigenthümers, Gesdes, und des Wirthes schlechter Aussage, sofern sie redliche unberüchtigte Leute seyn, und gehen vor allen Schuldenern, auch den Privilegirten zuvor aus. Also auch des Debitorn Unkost zu den Begräbnissen, doch nicht über viertzig Marck.

12. Diesem folget gemeiner Stadt Schuld, welche alsdann gehet vor alle Creditoren, darnach Kinder-Geld vor dem Rath ausgesprochen; Folgends der Braut-Schatz, treue Hand, welche durch Untreue verrücket ist, Kinder- armer Leute- Gottes-Häuser- und sonsten Geld, welches keine Rente gibt. Nach diesem die Creditores hypothecarii, das ist, welche ausdrückliche schrifftliche Verpfändung haben, nach der Zeit, als die Verpfändung geschehen, also daß die Aeltesten den Jüngern vorgehen, letztlichen die gemeine Schuld.

13. Würde einer in Schulden vertiefft, mit seinen Creditorn sich vergleichen, und etliche der Creditorn darinnen nicht begriffen seyn wolten, so stehet denselben frey, den Schuldener mit Rechte zu verfolgen.

TITULUS SECUNDUS.

De Commodato.

Vom Ausleihen.

1. Was ein Mann dem andern leihet, das soll er ihm unverdorben wieder geben, oder bezahlen nach seiner Würde, wann es verlohren wäre. Verkauffte, vergebe, versetzete, oder alienirete er aber, das geliehene Gut, es sey welcher Hand es wolle, so hat der Commodans oder Ausleiher keine Ansprache wider diejenigen, welchen es verkaufft, vergeben, oder versetzt worden, sondern muß bey seinem Manne, dem Commodatario, dem er es geliehen, oder bey seinen Erben, auf den Todes-Fall bleiben: Dann Hand muß Hand warten.

2. Ein jeglicher sehe wohl zu, weme er das Seine ausleihe und

vertraue; Dann, würde es sich zutragen, daß derjenige, deme es geliehen oder vertrauet, dasselbe verkauffte, versetzte, oder sonsten alienirte, wil dann der Ausleiher das Gut wieder haben, von dem, welchem das ausgeliehene Gut per Contractum gebracht, so muß er es selbst lösen, sonsten bleibet der es gekaufft, oder an sich gebracht, näher dabey, dann derjenige, welcher das Gut ausgeliehen: Dann, da jemand seinen Glauben gelassen, da muß er ihn wiederum suchen.

TITULUS TERTIUS.

De Deposito.

Von treuer Hand.

1. Gibt einer dem andern sein Gut zu bewahren, es sey was es wolle, dafür kein Lohn, Stätt- oder Trinck-Geld gegeben, noch gefordert wird, komt es abhanden durch Diebstahl, Raub, Brand, oder andere Zufälle, könte alsdann derjenige, dem es vertrauet, daß er solch vertrauet Gut, so treulich bewahret hat, als das Seine, oder aber, daß er das Seine mit verlustig worden, auf seinen Eyd erhalten, so darff er dazu nicht antworten.

2. Wann jemand einem andern sein Gut, Kauffmanns-Waaren, oder Geld, ohn einigen Vortheil oder Gewinn, zu treuer Hand zuschicket, oder sonsten bei ihme läßt, daran derjenige, dem es vertrauet, weder Part noch Antheil hat; Würde nun derselbe das Gut oder Geld gebrauchen, ohn Wissen und Willen dessen, der es ihm vertrauet, und nachmals befunden, daß er in Schulden vertiefft wäre, so gehet treue Hand andern Creditorn vor: Würde aber einem Waaren, Gut oder Geld anvertrauet, damit sein Bestes zu wissen, mit kauffen, verkauffen, oder allerhand Contracte, da er nun demselben also nicht würde nachkommen, so ist das keine treue Hand, sondern muß gemahnet werden als gemeine Schuld.

TITULUS QUARTUS.

De Pignoribus et Hypothecis.

Von Verpfändungen.

1. Wil jemand seine liegende Gründe und stehende Erbe versetzen oder verpfänden, der soll es thun vor dem Rathe, so ist es kräfftig

und beständig: Würde aber derjenige beschuldigt, welchem die Güter verpfändet seyn, daß ihm der Verpfänder in nichts verpflichtet, sondern daß er ihm oder andern allein einen Vortheil thun wollen, und also in fraudem tertii mit einander colludirn, so soll er, wie recht ist, beweisen, oder mit seinem Eyde erhalten, daß ihme das Erbe für rechte Schuld, und niemand zu Vortheil, verpfändet worden sey: Wann solches geschicht, so bleibt es sein Pfand, ob gleich der Verpfänder darnach, Schuld halben, flüchtig würde, doch wann solche Verpfändung zum wenigsten vier Wochen vor der Flucht geschehen, und unangefochten geblieben.

2. Verpfändet einer dem andern sein Erbe, ist er dann nicht einheimisch, wann das Pfand soll gelöset werden, und wird darüber Gerichtlich geklagt, und das Pfand verfolgt, auch also, daß er, der Kläger, des Erbes im Rechten mächtig wird, so kan er doch des Verpfänders Hausfrau innerhalb Jahr und Tages aus dem Hause nicht treiben, es wäre dann, daß die Frau mit gelobet hätte. Ist es aber kund und wissentlich, daß er in der Flucht und fugitivus ist, so mag er das Erbe verfolgen, als ein ander Pfand.

3. Wird jemand ein Pfand gesetzt, vor Wein, Bier, Brodt, Fleisch und allerley Kost und Victualien, und alsdann solch Pfand, für den Gerichten, gleich einem Pfand von acht Schilling aufgeboten, so ist er es länger zu halten nicht schuldig, dann zween Tage, und eine Nacht.

4. Wann einer dem andern Geld fürstrecket, auf sein bewegliches Erbe und Gut, und dasselbe tradirt und angewiesen wird, also, daß es sein handhabend Pfand wäre, daran hat der Verpfänder seine Wiederlösung: Verstattet aber derjenige, welcher die Wiederlösung hat, daß das versetzte Gut an andere Oerter gebracht, oder sonsten verwandelt oder verändert werden möge, so höret die Wiederlösung auf.

5. Wiederum, versetzt einer etwas von seinem beweglichen Gute, und übergibt es als ein handhabend Pfand, verstattet dann derjenige, dem das Gut verpfändet war, daß dasselbe an andere Oerter gebracht, oder sonsten verwandelt oder verändert, und also aus seiner Gewehr kömmt, so ist es nicht mehr sein Pfand, und ist also derjenige, welcher ein handhabend Pfand hat, näher dabey zu bleiben, dann von andern darvon zu treiben.

6. Verpfändet oder versetzet jemand sein Schiff, und segelt gleichwol mit demselben anders wohin, und verkaufft es, so ist es kein Pfand; kommt er aber wiederum mit gemeldetem Schiffe auf unser Stadt Ströhme, so wird es wiederum Pfand.

7. Es setzt entweder ein Bürger einem Gast, oder der Gast einem Bürger ein Pfand, so soll man auf einerley Weise, innerhalb drey Wochen, für dem Gerichte, nach üblichem Gebrauch procediren.

8. Nimmt einer wissentlich gestohlen oder geraubet Gut für ein Pfand, wird er darum besprochen, so muß er dasselbe abstehen, und verleuret daran seine Pfand-Gerechtigkeit, und fället darzu in der Gerichte Straffe: Hätte er aber dessen keine Wissenschafft, und könte sich mit seinem Eyde entlegen, sofern er eine unberüchtigte Person ist, so darff er keine Straffe leyden, das Gut aber folget seinem Herrn.

9. Besitzt jemand ein Gut, es sey ihme geschenckt, verpfändet oder verkaufft, so kann er das auf seinen Eyd wider alle Ansprache wohl behalten, es wäre dann gestohlen oder geraubt Gut.

10. Wird jemanden ein Pfand gesetzt, welches bey ihme stehen bleibet, wil er dasselbe Gerichtlich verfolgen, und er nicht beweisen kan, mit unverdächtigen Zeugen oder sonsten, daß es ihm so hoch, als er fürgibt, versetzt, so mag er es auf seinen Eyd erhalten. Es mag auch niemand sein Pfand andern versetzen noch verpfänden, bey Straffe der Gerichte.

TITULUS QUINTUS.

De Fidejussoribus.

Von Bürgen.

1. Wird einer zum Bürgen gesetzt, für Schuld, auf gewisse Zeit, der Bürge muß auf den Fall der Nichthaltung, die Schuld bezahlen: Für den Schaden aber darf er nicht antworten, sondern der Principal muß denselben gelten und richtig machen, es wäre dann ein anders ausdrücklich paciscirt und bedingt.

2. So zween, drey oder mehr, in gemein Bürge würden, für einen, auf eine Summa Geldes, und solch Geld auf die bestimmte Zeit nicht auskommen würde, so müssen die Bürgen sämmtlich, ein jeder seine Quotam zahlen. Würden sie aber ein für alle gelobet haben, so mag der Creditor alle Bürgen, oder aber einen unter ihnen, welchen er wil, um die Bezahlung ansprechen, und, da er alsdann nicht bezahlt würde, von den andern, oder so etliche davon verstorben, von derselben Erben, solches fordern, bis zu der gantzen Bezahlung, deß haben sie doch ihren Regress, von den andern Mitlobern, oder derselben Erben, solches wiederum zu fordern.

3. Stellet einer Bürgen de judicio sisti, todt oder lebendig wieder einzubringen, oder aber auch, daß er sein Recht verfolgen wolle, stirbet dann der Principal, so ist der Bürge ledig und loß.

4. Wann einer Bürge wird jemand zu Recht einzustellen, kömmt er, der Verbürgte, dann selbst ohne Bürgen ins Recht, und erbeut sich das Recht auszuwarten, kan solches bezeuget werden, so seynd die Bürgen loß.

5. Es ist niemand schuldig Caution zu thun durch Bürgen, welcher liegende Gründe und stehende Erbe, auch gewisse Zinß und Rente in dieser Stadt hat, und also unbeweglich Gut, frey und unbeschweret; Dann sein Gut verbürget ihn an sich selbst.

6. Wann einer etwas kaufft von einem, auf eine gewisse Zeit zu bezahlen, und der Verkäuffer trauet dem Käuffer, also, daß er, der Käuffer, solch Gut in sein Gewehr bringet; Wil der Verkäuffer alsdann Bürgen für die Bezahlung haben, so darff er ihm dafür keine stellen: Es wäre dann kund und offenbar, auch Notorium, daß er flüchtig oder weichhafftig seyn wolte.

TITULUS SEXTUS.

De Emptione et Venditione.

Von Kauffen und Verkauffen.

1. Würden liegende Gründe und stehende Erbe verkaufft, so müssen dieselbe für dem Rathe verlassen, und dem Käuffer Jahr und Tag gewähret werden: Da aber der Verkäuffer flüchtig würde, innerhalb vier Wochen, nach der Verlassung, so muß das verkauffte Erbe gemeldte vier Wochen zu jedermans Rechte still stehen, als wann es unverkaufft wäre.

2. Wann einer liegende Gründe, stehende Erbe, auch Rente verkaufft, die sollen dem Käuffer für dem sitzenden Rathe verlassen werden: Stürbe aber der Verkäuffer, ehe die Verlassung in der Stadt Erb-Buch geschrieben würde, so sollen doch nichts destoweniger desselben Erben, dem Käuffer nochmals verlassen, und zu Buch bringen lassen. Stürbe auch der Käuffer, so soll es gleichergestalt mit seinen Erben gehalten werden, und sollen ihnen den Kauff Jahr und Tag gewehren.

3. Wil jemand verkauffte, liegende Gründe, stehende Erbe und Rente ansprechen, der soll es binnen Jahr und Tag thun. Nach dieser

Zeit soll er nicht zugelassen werden, er beweisete dann, daß er ausserhalb Landes gewesen, so hat er noch à tempore scientiae, Jahr und Tag.

4. Alles Gut, es sey was es wolle, soll dem Käuffer von dem Verkäuffer gewehret werden; Oder er soll sich auf den Fall der Eviction oder Nichtwehrung mit ihm vertragen.

5. Verkaufft ein gemietheter Knecht seines Herrn Gut, wil denn sein Herr den Kauff nicht halten, und der Knecht schweren würde, daß er solch verkaufft Gut nicht gewehren könte, wegen seines Herrn, so bleibet er ohn Anspruch und Schaden. Es kan auch kein Diener seines Herrn Gut verspielen, oder auch versetzen, ohn des Herrn Wissen und Willen.

6. Wann einer auf gethanen Kauff, Pact, Miethe oder Dienst den Gottes-Pfennig oder Arrham gibt, so ist solches alles kräfftig: Es wäre dann, daß alsofort, bald und eher sie sich scheiden, in continenti die Arrha wiederum zurück gegeben oder gefordert würde.

7. Ein ankommender Gast mit seinem Gute in unser Stadt, der kan dasselbe niemand anders dann unsern Bürgern verkauffen. Will er auch dasselbe Gut oder Waaren allhier auflegen, so hat er doch die Macht nicht, solche alsdann Frembden zu verkauffen, wie unsere Bürger, denen diese Freyheit allein zustehet. Würde er aber solches thun, darüber betroffen oder überwiesen, der soll bey dem Wette, nach Grösse der Verbrechung, gestrafft werden.

8. Würde jemand unser Bürger Rente kauffen, in dieser Stadt Häusern, der mag dieselben Rente auch unser Bürger einem vergeben, versetzen oder verkauffen, und sonsten damit thun und handeln, als mit andern Kauffmanns-Waaren.

9. Alle verkauffte Rente auff der Bürger Häuser, mag der Verkäuffer wiederumb zu sich lösen für das Geld, darum die Rente verkaufft worden sind.

10. Welcher sich einer Gewehr berühmet, der sol den nahmhafftig machen, durch welchen er die Gewehr thun wil; Ist er über See und Sand, so hat er eines Jahrs und Tages Frist; Wo er aber innerhalb unser Jurisdiction ist, soll er den in vierzehen Tagen fürbringen; Ist er aber in fremden Fürstenthümern und Ausländischen Provintzien so hat er sechs Wochen und drey Tage, oder nach Gelegenheit der Ferne, bey den Gerichten umb geraumere Termin anzuhalten, die ihm mitgetheilet werden sollen.

11. Verkaufft einer dem andern Lacken oder Gewandt, welches

der Käuffer in seine Gewehr empfangen, wird dann in dem Lacken ein oder mehr Riß befunden, so kan sich der Verkäuffer, daß er es nicht gewußt, mit seinem Eyde entlegen, und darff den Schaden nicht gelten, es wäre dann ein anderes unter ihnen bedinget und abgeredet.

12. Bürgern und Einwohnern dieser Stadt, ist frey allerley Wein für ihren Mund anders woher zu bringen, und in ihren Kellern legen zu lassen, doch daß er dem Rathe dafür die Wein=Accise erlege: Sonsten aber kan Niemand Wein einlegen und verzapffen, ohne des Raths sonderliche Belehnung.

13. Es kan keine Frau, sie sey dann eine Kauf=Frau, mehr kauffen, ohn ihres Mannes oder ihrer Vormünder wissen, dann Leinwand und Flachs zu ihres Hauses Nothdurfft.

14. Werden verkauffte Ochsen, Schweine, Hammel und ander Vieh, ungesund befunden, die muß der Verkäuffer wieder zu sich nehmen: Hat er darum Wissenschafft gehabt, und also vorsetzlich ungesund Vieh verkaufft, sol er derentwegen für dem Wette gestrafft werden.

15. Kaufft jemand, es sey was es für Gut wolle, wann er dasselbe zuvorn zur Genüge besehen, da es kan besehen werden, solches muß er bezahlen: Können aber die Gebrechen mit Menschlichen Sinnen nicht begriffen, und gleichwohl hernachmahls die Waaren untüchtig befunden werden, soll man die Bezahlung dafür zu thun nicht schuldig seyn, unangesehen das der Käuffer das Gut in sein Gewehr gebracht: Wäre aber der Verkäuffer in dolo, so wird er darum billig gestrafft.

16. Es mag einer zwey Häuser kauffen, und eines daraus machen, und gibt als von einem Hause Wacht=Geld: Seynd aber mehr Leute mit dem Käuffer innen, so mannich Inwohner ist, so mannich Wacht=Geld soll gegeben werden: Was aber wüste und ledig stehet, darvon gibt man kein Wachtgeld.

17. An verkauften Pferden darf der Verkäuffer nichts mehr gewehren, als dreyerley, nemlich: daß es nicht Anbrüstig, Stettich, noch Schnöbisch sey. Ist es aber geraubt oder gestohlen, darzu muß er jederzeit antworten.

18. Was einer verkauft an unbeweglichem Gute, das ist er dem Käuffer zu gewähren, oder ihm den zehenden Pfenning von der Kauff=Summa zu bezahlen schüldig, doch da Rente darinnen wären, ist er davon nichts zu geben pflichtig. Würde aber der Verkäuffer das Kauffgeld empfangen, oder aber auch der Käuffer das Hauß darauf be=

fahren, so muß zwischen den Contrahenten, Kauff, Kauff bleiben, und kan sich mit den Zehenden nicht freyen.

19. Würde jemand sein Hauß, in welchem er Rente hat, ohn des Rentners Willen verkauffen, so ist der Kauff nicht allein von keinen Würden, sondern der Verkäuffer ist darüber auch in des Raths Straffe gefallen.

20. Gibt ein Bürger oder Gast, einem andern Bürger oder Gast sein Gut mit zunehmen, über See und Sand, solche zu verkauffen, und damit sein Bestes zu wissen und zu schaffen, derjenige, welchem das Gut eingethan, ist mächtig damit zu thun und zu lassen, gleich dem seinen: Dann, wer ihm das seine vertrauet, muß ihme auch die Rechenschafft vertrauen.

21. Eine Kauff-Frau, was sie kaufft, muß sie zahlen. Eine Kauf-Frau aber ist, welche aus- und einkaufft, offene Laden und Fenster hält, mit Gewicht, Wage, Maß und Ellen aus- und einwieget und misset.

TITULUS SEPTIMUS.

De Jure protomiseos.

Von dem Rechte, welches vermag, daß einer den andern, von gethanem Kauff, abtreiben kan, Kauffs-Einstand-Recht genannt.

1. Wer frey Erbgut oder liegende Gründe verkauffen wil, der sol sie für allen Dingen anbieten den nehesten Erben, durch zweene gesessene Bürger, ob sie das annehmen wollen für den Preiß, was andere darumb geben: Wollen sie solches nicht thun, so mag er das Gut, so theuer als er kan, verkauffen, wem er wil, ohn alle Gefahr: Dem Rentener vorbehalten seine Gerechtigkeit, wo Renten in dem Erbgut seyn, deme es für allen andern muß angeboten werden.

2. Es kan kein Sohn oder Erbe verhindern oder beysprechen ein Hauß, oder ander Erbe, welches der Vater selbst erkaufft, und darnach wiederum verkauffen will: Wäre ihm aber das Hauß oder Erbe von seinen Vorfahren angeerbet, so kan er dasselbe ohn seiner Kinder und Erben Erlaubniß nicht veräussern, sondern muß bey dem Erbgang bleiben.

TITULUS OCTAVUS.

De Locationibus et Conductionibus.

Von Mieten und Vermieten.

1. Hat einer ein Hauß geheuret oder gemietet, und hat dasselbe befahren, brennet das Hauß darnach ab, ohn seine Schuldt, so ist der Mieter schuldig, eines halben Jahrs Heur- oder Mietgeld zu geben: Hat er aber dasselbige noch nicht befahren gehabt, so ist er nichts pflichtig: Ist er aber über ein halbes Jahr im Hause gewesen, so muß er ein gantzes Jahr Heur zahlen.

2. Wann einer ein Hauß zur Heur oder Miete bestanden hat, so kan er daraus nicht getrieben werden, es sey ihme dann zuvor gebührlich aufgekündigt: Ist es ein Hauß, so gehöret darzu ein halb Jahr, ist es aber ein Keller oder Bude, ein viertel Jahr: Oder aber auch, daß er unzüchtig und unredlich Hauß hielte, oder unzüchtige und unredliche Leute hegete, so mag er bey scheinender Sonne, mit des Gerichts Erlaubniß, ausgewiesen werden. Also auch sol es mit der Auffsagung gehalten werden, wann einer nicht länger im Hause, Buden oder Keller zu wohnen bedacht ist. Wil aber der Mieter nach gebührlicher Aufkündigung nicht räumen, so mag der Vermieter oder Haußherr ihn mit ordentlichem Rechte, daraus weisen lassen.

3. Ist einer Rente von seinem Hause zu geben schüldig, so muß er dieselbigen 14. Tage nach Ostern, und 14. Tage nach Michaelis bezahlen, thut er das nicht, so sol er doppelte Rente geben. Er ist auch nicht mächtig, sein Hauß zu verkauffen, er habe es dann zuvorn seinem Rentner angeboten, dem es frey stehet zu kauffen oder nicht, doch für sich, und nicht für andere.

4. Wer ein Pferd umb Geld mietet, ob wol dasselbige einen Schaden bekomt, er sey wie er wolle, so darff er doch den Schaden nicht gelten, es würde ihm dann gestohlen, oder er selber verwahrlosete es.

5. Ein jeglich gemieteter Dienstbotte, Knecht oder Magd muß seinem Herrn und Frauen, ihren Dienst, so lang sie dessen übereinkommen, auswarten: Thut er das nicht, so ist er dem Herrn oder Frauen den halben Theil des Lohns zu geben schüldig, dessen sie zuvorn übereinkommen waren: Es were dann, daß sie in den Ehestand treten wolten.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bunge, Friedrich Georg von, 1802-1897 [Herausgeber]

Die Quellen des Revaler Stadtrechts

Bd.: 1,1

Dorpat 1844

J.rel. 1453-1,1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10564672-1